lz

lle

die

006)

tart,

na!

tute

(8975

horn.

8948) Æpr.

rung

ullen ischen

amme

en

peerd. (7829) ffen. länder

Bur.

8)

ertauft

(8959)

owten

Sher

veine

ichau Wpr.

i. treu, (8937)

be bei

deutsch.

und vorzägl ift für ninium (8798

hellgelb, erkaufen

horn. en Lohn

ge

11

iid, Sterle Graudenzer Beitung.

erscheins täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und Festagen, kostet für Grandenz in der Expedition, und bei allen Bostankalten vierteisährlich 1.80 Mt. einzelne Aummern 15 Pf Insertionspreis: 15 Pf. die Zelle für Brivafanzeigen aus dem Reg.-Bez. Marienwerder sowie für alle Stellengesuche und "Angebote, 20 Pf. für alle anderen Anzeigen, im Metsamentheil 50 Pf. Berantwortlich für ben redaltionellen Theil: Paul Gifder, filt ben Angeigentheil: Albert Brofdet beibe in Braubeng. Drud und Berlag von Guftav Rothe's Buchbruderei in Graubeng.

Brief-Abreffe: "An ben Gefelligen, Graubeng." Telegt. = Abr.: "Gefellige, Graubeng."



für Weft- und Oftprengen, Pofen und bas öftliche Bommern.

Anjeigen nehmen an: Briefen: B. Gonicorowskt. Bromberg: Gruenauer'sche Buchte. Ebriftburg F. W. Nawrogkt. Dirichan: C. Hopp. Dt. Chlau: O. Barthoth. Gollub: O. Anften. Arone Br : E. Hhilipy Anlunfee: B. Haberer. Lantenburg: W. Jung. Liebemühl Opr.: A. Trampnau Marienwerder: R. Anter Reibenburg: P. Muller, G. Rey. Neumart: J. Löpte. Ofterobe: B. Minning u F. Albrecht. Riefenburg & Schwalm. Rofenberg: S. Woferau u. Rreisbl.-Erpeb. Solbau: "Glode". Strasburg: A. Fuhric

Die Expedition des Gefelligen beforgt Anzeigen an alle anderen Beitungen gu Griginalpreifen ohne Borto- oder Spefenberechnung.

Für den Monat Dezember

werden Beftellungen auf ben "Gefelligen" von allen Boft-unstalten und von ben Landbriefträgern entgegengenommen.

Der Gefellige toftet für einen Monat 60 310., wenn man ihn vom Postamt abholt, — 75 Pf., wenn er burch ben Briefträger in's Haus gebracht wirb.

Die Expedition.

Reichstag.

3. Sigung bom 23. Robember.

Um 11/4 Uhr eröffnet ber Biceprafibent Freiherr b. Buol bie Sitzung. (Der Brafibent b. Levet om befindet fich in der ben Raifer begleitenden Deputation ber Probing Brandenburg in Riel.)

Das haus tritt nach Genehmigung einiger sozialbemokratischer Anträge auf Einstellung schwebender Strafversahren gegen Reichstagsmitglieder in die erste Berathung der handelsvertrage mit Spanien, Rumanien und Gerbien ein.

In der Generalberathung erhält das Wort Abg. Graf zu Limburg-Stirum (kons.): Die Berträge, melde uns gegenwärtig vorliegen, sind begründet mit den Berträgen, die mit dem 1. Februar 1892 in Kraft getreten sind, und dieselbe Tendenz und dieselben Bortheile und Nachtheile jener Berträge sinden sich auch hier. Ich sie den Bertschrift zwei Hauptpunkte: erstens das Bestreben, um jeden Preisen das Abelenerträge zu Stande zu hriveren und zweitens das die ichrift zwei Hauptpunkte: erstens das Bestreben, um seden Preis handelsverträge zu Stande zu bringen, und zweitens, daß die Kandwirthschaft ohne Entschädigung die Kosten tragen soll. (Oho! links, Beisall rechts.) Die Eleichgiltigkeit gegen die landwirthschaftlichen Interessen, die Hast, abzuschließen, als ob wir allein das Interessen, die Bast, abzuschließen, als ob wir allein das Interessen zu bedauern. Wir sind der Ansicht gewesen, daß das Ausland mehr gelitten haben würde, als wir aber die Hast war so groß, daß die Berträge durchaus zustande gebracht werden nungten, ohne daß ausreichende Bortheile daraus gezogen wurden. Es ist inzwischen bekannt geworden, daß bei den früheren Berträgen die fremden Unterhändler erhebliche Augeftändnisse in der Hand gehabt haben, von denen man gan michts wußte. (Unte links: Woher wissen, die das?) Ich mache unsern Unterhändlern gar keinen Borwurf; wie die Anstruktionen unsern Unterhändlern gar keinen Borwurf; wie die Instruktionen beschaffen waren, konnten die Unterhändler nicht mehr erzielen. In der Denkschift wird sehr scharf dargelegt, wie die Spanier dazu gekommen sind, in keinem Falle von der Spriksten er abzugehen. Das trifft zu, und man kann den Spaniern gratustikren zu ihren Winistern, die die Interessen ihrer Landwirthschaft, die ja doort zum großen Theil in Weindau besteht, so wahren. (Beisall rechts; Hört! kinks.) Die Spanier sagten: Keine Ermäßigung des Spritzolls, lieber gar keine Handelsverträge. Der Vertrag mit Rumänien ist dersenige, der am meisten die Lebensmittel und somit die Landwirt hisch aft angeht. Die Innahme der Getreideeinsuhr ans Rumänien im lehten Jahre und in den ersten 9 Monaten dieses Jahres zeigt, wie sichon das interimistische Abkommen gewirkt hat, das wir mit Kumänien abgeschlossen haben. Interessant ist, was nicht in der Denkschrift seht, wie das Goldagio in den Ländern, mit denen wir Vers unfern Unterhandlern gar teinen Borwurf; wie die Inftruttionen steht, wie das Goldagio in den Ländern, mit denen wir Verstäge schließen, auf unsere Handelsbeziehungen mit ihnen wirkt. Darüber wird Niemand im Zweifel sein, daß das Sinken der Baluta in einem Lands die Einfuhr erschwert und die Aussuhr

Ich habe für mich geprüft, wie sich der Getreideverkehr mit kunänien entwickelt hat. Dabei ergab sich, daß wir im vorigen Jahre 2125 000 Mf. Joll mehr einnahmen als früher, und in den 9 Monaten d. Js. bereits 2721000 Mf. weniger. Meine Freunde müßen daher kommissarische Vorberathung verlangen, damit wir über alle Verhältnisse Aussichen Die öffentliche damit wir über alle Verhältnisse Ausschuß erlangen. Die öffentliche Meinung ist jest so ziemlich einig darüber, daß die srüheren dandelsverträge ein großer politischer Fehler waren. (Widerspruch links. Austimmung rechts.) Das Ausland hat den Vortheil davon gehabt, den Vortheil, den immer derjenige bei einem Veschäft hat, der bemerkt, daß der andere ein besonderes Interesse gestracht; wir haben die Landwirthschaft preisgegeben und den beischenen Sond ihrer Arnduskte fallen lassen. Weistell rechts gebracht; wir haben die Landwirthschaft preisgegeben und den bescheinen Schuh ihrer Produkte fallen lassen. (Beifall rechts. Ohn! links.) Warum mußte man nothwendig die Iandwirthschaftlichen Zölle als Entschäddigung benuten? Konnte man ucht auch auf die Industriezölle zurüchreisen? Wan bemute aber die Gelegenheit, weil man in den leitenden Kreisen die landwirthschaftlichen Zölle für zu hoch hielt, auch wollte man den Dreibund stärken und vermengte deshald Vollitit mit Handelsvollit. Das ist ein falscher Erundsat; die Bolitit ist von der handelspolitit immer zu trennen, denn ein solches Erkausen wer politischen Allianz ist nichts weiter, als eine moderne Form des Subsidialvertrages. (Beisall rechts. Widerspruch links); das Deutsche Reich ist aber heute nicht in der Lage, Subsidien zu also eine sahlen. Die Erundlage der Handelsverträge war also eine sallse, und wir werden diese nach ihrem Ablauf anders gestalten, wir werden dann eine andere Handelspolitik einschlagen, und wir werden bann eine andere Sandelspolitit einschlagen, und wenn die lettenden Kreise noch im Zweisel über die Stimmung im Lande gewesen wären, so müßten sie die Landtagswahlen in Breußen belehren, (Oho! links, Zustimmung) diese find der klarste Beweis dafür, wie man in den Kreisen deukt, auf deren Unterbie Regierung im wesentlichen angewiesen ift. (Bei-

Staatssefretär Fehr. v. Marschall: Der Borredner hat der die Handelsverträge sehr absprechend geurtheilt. Woher wis denn der Her, daß wir mit Hast vorgegangen sind, daß wir sie um jeden Preis schließen wollen? Die Berhanblungen sind durch anderthald Jahre geführt worden und in diese Berdanblungen ist dem Borredner kein Einblick gestattet worden; es sehlt ihm also jedes Material sür sein Urtheil, und ich kann leinen Unsführungen keinen anderen Berth deimessen, als daß bei einem internationalen Bertrage von Seiten einzelner Interessen oder ganzer Interessenungen Borwürze gestallt worden sind, daß dei internationalen Bertrage von Seiten einzelner Interessen oder ganzer Interessenungen Borwürze gestallt worden sind, kichts ist leichter, als auf Grund einzelner Ragen mit großen Worten gegen einen Bertrag Sturm zu lausen Klagen mit großen Worten gegen einen Bertrag Sturm zu lausen klagen mit großen Worten gegen einen Bertrag Sturm zu lausen klagen mit großen Worten gegen einen Bertrag Sturm zu lausen klagen mit großen Worten gegen einen Bertrag Sturm zu lausen klagen mit großen Worten gegen einen Bertrag Sturm zu lausen klagen mit großen Worten gegen einen Bertrag Sturm zu lausen klagen mit großen Worten gegen einen Bertrag Sturm zu lausen

und sich auf eine Stimmung im Lande zu berufen, nachdem man vorher ein Jahr lang alles gethan hat, um diese Stimmung zu

Die Geftaltung ber Mus- und Ginfuhr eines Landes giebt ein einigermaßen zutreffendes Bild über seine wirthschaftlichen Beziehungen zum Austande. Bis zum Jahre 1827 hatten wir Ueberdilanz, 1889 eine Unterdilanz von 824 Millionen, die 1891 auf 935 und 1892 um etwa 19 Millionen weiter stieg. Von allen in Betracht kommenden Ländern weift die deutsche Sandels-Nach der Setratift hat sied unter 43 Gruppen unsere Ausschlen von benen nur die Steinkohlen von Bedeutung sind, die in den Handlicht bermehrt in 36 Gruppen und in 7 Gruppen vermindert, von benen nur die Steinkohlen von Bedeutung sind, die in den Handlichtsverträgen gar nicht berücksichtigt werden. Die Aussuhr Dastelsbertragen gar nicht beruchlichtigt werden. Die Aussucht Desterreichs ist wesentlich zurückgegangen in den landwirthschaftlichen Produkten. (Reduer theilt die betr. Zahlen mit.) (Hört! links.) Das illustrirt die Behauptung, Deutschland werde mit öfterreichisch - ungarischem Getreide überschwemmt! Alle jene Behauptungen waren nur große Worte, hinter denen irgend welche sachlichen Geweise nicht lagen, die nur ein Deckennen welche sachlichen Werkenneit zu verharen. Sie Deckenneit mantel waren, um die Berlegenheit zu verbergen. Sie (nach rechts) haben die Regierungen so lebhaft angegriffen, daß wir mit Freuden die erste Gelegenheit ergreifen, um diesen Angriffen au antworten.

antworten.
Sie sprechen immer von Unzusriedenheit mit den Berträgen, aber Sie (nach rechts) blieben den Nachweis schuldig, daß ein anderer Weg, wie der von uns eingeschlagene, hätte beschritten werden können. Auch der Borredner hat diesen Nachweis nicht einmal versucht. Sie sprechen vom Schut der nationalen Arsbeit, in der deutschen Ausfuhr liegt aber auch nationale Arbeit, sie dürsen wir nicht schutlos lassen. Jest steht es so, daß Frankreich die Aussuhr nach der Schweiz verloren hat, wir haben sie gewonnen. Warum ist denn der Vorredner nicht bei diesem Bunkt auf unsere handelspolitischen Beziehungen zu Ruß- land eingegangen ?

land eingegangen?

Der wichtigste Kunkt ist die Frage, wie die Handelsverträge auf die Landwirthschaft wirken. Die Erhaltung eines seßhaften Bauernstandes ist eine der wichtigsten und vornehmlichten Ausgaben staatlicher Fürsorge. Die verbsindeten Regierungen sind entschlossen, alles Röthige nach dieser Richtung zu thun. Auch wenn man von allen Uebertreibungen absieht, bessindet sich die Landwirthschaft z. It. in einer schwierigen Lage. Doch kann man über die Wege zur Besserung ihrer Lage verschiedener Ansicht sein, insbesondere, ob der Schwerpunkt allein auf dem Jollgebiet liegt. Dem Berlangen, daß die Regierungen alles, was in Bolksversammlungen beschlossen und in Programmpuntten niedergelegt ist, für den Indegriff landwirthschaftlicher Weisheit halten sollen, blos weil es von "praktischen Landwirthschaftlichen Forderungen widerspricht, als einen Freihändler und als "gemeingefährlichen Bureaukraten" bezeichnet, wird die Regierung in ihrem Streben nicht berühren. Es ist die Meinung vorhanden, daß der Staat die Kslicht habe, den landwirthschaftlichen Produkten einen Mindeskupeis zu garantiren, und daß die lichen Produkten einen Mindestpreis zu garantiren, und daß die Landwirthschaft das Necht hat, ihn zu verlangen. Das wird ja überall im Lande verkündet, und dadurch werden Erwartungen, Sossnungen erweckt, denen Enttäuschningen auf dem Juße folgen. Widerspruch rechts.) Wenn man aber der Landwirthschaft eine solche Garantie giebt, so müßte man sie auch seden anderen Produktionszweige gewähren, und in allererster Reihe den Arbeitern. (Sehr wahr! links.) Wenn diese Wege weiter beschritten werden, so werden diesenigen, welche heute schieben, eines Tages die Geschobenen sein. (Sehr richtig! links.)

eines Tages die Geschobenen sein. (Sehr richtig! links.)
Die Anhänger der Schutzölle leugneten früher die Wirkung der Zölle auf den Inlaudspreis. Graf Mirbach sprach es ja damals aus, daß das Ausland die Getreidezölle trage, jett werden entgegengesette Grundsätze verkündet, denn wenn man meint, daß die Herabsetung der Zölle um 1,50 Mt. einen Schaden stiftet, so heißt das doch nichts andres, als daß die Getreidepreise um ebensoviel sinken. Damit geben Sie doch den Gegnern der Getreidezölle eine sehr scharfe Wasse in die Hand, die bei versänderter Konjunktur auch gegen die Schutzölle überhaupt gewendet werden kann. In dem schlechten Erntejahre 1891/92 betrug die ausländische Einsuhr bei Roggen 13 pCt., bei Weizen 30 pCt., und das Getreide war dabei sehr theuer, trozdem wir damit vom Auslande überschwemmt wurden. Im guten Erntes vom Auslande überschwemmt wurden. Im guten Ernte jahre 1892/93 betrug die Einfuhr bei Roggen nur 2 pCt, bei Beizen nur 8 pCt.; wir hatten also im vergangenen Jahre, was Sie als Ibeal hinstellen, nämlich beinahe unsern ganzen Bedarf an Roggen selbst zu produziren. Die Handelsverträge haben ihre Schuldigkeit, die spekula ti ve Einfuhr zu verhindern, voll und gang gethan. Rann man benn behaupten, daß bei einer so geringen Sinfuhr ein Fünfmarkzoll höhere Preise zur Folge ge-habt hätte als ber 3,50-Boll.

Will man nicht fefte Bolle, fo tommt man nothgebrungen gu ben beweglichen Zöllen. Dann würde sich die Landwirthschaft mit 5 Mt. nicht begnügen, und es sind ja schon 8, 10, 12 Mt. Zoll verlangt worden. Durch die beweglichen Zölle würde der Börse ein weiterer spekulativer Faktor in die hand gegeben werden. Mäßige Schukzöl'e sind zwar nicht im Stande, in schweren Zeiten auf den Setreidepreis so zu wirken, daß er lohnend ist, doch sorgen sie in normalen Zeiten dafür, daß die spekulative Einfuhr verhindert wird.

petulative Einzuhr veryindert wird. Die Bährungsfrage kann man nicht einsach damit ab-thun, daß man sagt, wir in Deutschland haben eine gute Metall-währung, was draußen geschieht, ist uns gleichgiltig. Wir werden jedenfalls die weitere Entwickelung der Verhältnisse, die sich aus der Aushebung der Spermanbill und der Einstellung der freien Silberprägung in Indien ergeben, mit Ausmerksaus Koliskon und Ein-

Abg. Lieber (Ctr.) befürwortet bie Ueberweisung ber Berträge an eine Kommission. Er könne nicht anerkennen, daß die jehigen Berträge eine nothwendige Folgerung aus den früheren sind, deshalb sollen die abgeschlossenen, wie die neuen Berträge geprüft werden. Eine Preisgabe der Landwirthschaft, von der geprüft werden. Eine Preisgabe der Landwirthschaft, von der Graf Limburg gesprochen habe, kann er nicht zugeben. Nahe liege ihm die Frage, ob die Ausdehnung der den Jtalienern zusgebilligten ermäßigten Zölle für Tranben und Berschnittweine durch den spanischen Beindau möglich sei. Ein Fehler der Denkschrift sei, daß nicht ausgeführt ist, wie sich die künstigen Zolleinnahmen zu den gegenwärtigen stellen werden. Es sei nothwendig, daß in der Kommission klar vorgerechnet werde, um welche Summen die Reichseinnahmen durch die neuen Handelsberträge geschädigt werden.

verträge geschäbigt werben. Abg. Graf v. Kanik-? verträge geschädigt werden.
Abg. Graf v. Kanik-Podangen (kons.): Der Herr Staatssekretär Frhr. v. Marschall hat die Neußerung gethan, die Mißstimmung im Lande sei durch unsere Agitation hervorgerusen.
Diese Aeußerung kann ich mir nur damit erklären, daß Freiherr v. Marschall nicht preußischer Unterthan ist. (Lebhaster Biderspruch links.) Der Herr Staatssekretär sagte, wenn der Induskrie durch die Berträge Vortheile erwüchsen, so komme das auch der Landwirthschaft zu Gute. Aber was hilft uns, was hilft spezielt dem Dsten der Flor der Induskrie, wenn sie sich mit Kährstossen aus anderen Ländern versorgt? Wenn der Staatssekretär nach den ösklichen Provinzen käme und uns arme Bauern (Heiterkeit links) sähe, dann würde er sinden, daß auch der Preisunterschied des Getreides von 1½ Mark eine bedeutende Rolle spielt, de-sonders in den kleinen Wirthschaften. Alle Staaten haben Schuk-zölle ausgerichtet, und nur wir konnten uns nicht zu energischen Schritten aufraffen. Ich habe schon vor zwei Jahren, als es sich Schritten aufraffen. Ich habe schon vor zwei Jahren, als es sich um den Bertrag mit der Schweiz handelte, meine Bedenken dagegen ausgesprochen, ob der von unserer Regierung vorgeschlagene Weg richtig war. Es ist alles so gekommen, wie ich es vorausgesehen habe. Man wählte das System, einige Staaten — Destergesehen habe. Man wählte das System, einige Staaten — Desterreich, Italien, die Schweiz — heranszugreisen und ihnen Bortheile einzuräumen. Ich habe damals vorausgesagt, daß eine solche Politik uns in eine schiefe Lage zu Rußland dringen müsse. Unsere gesammte Bolkswohlfahrt hängt nicht blos von Oesterreich, Italien und der Schweiz ab, sondern auch von Rußland. Jeht sind wir mehr oder weniger zu Zugeständnissen genöthigt. Barum klagt aber unsere Industrie? Das liegt an der Berschlechterung des einheimischen Marktes. (Sehr richtig.) Durch die neuere Politik und die Operationen von höherer Stelle hat sich der Beröfferung, nowentlich im Oken, eine die hab dorodige Gredie neuere Politik und die Operationen von höherer Stelle hat sich der Bevölkerung, namentlich im Often, eine hochgradige Exregung bemächtigt. Bovon sollen denn die Bauern noch ihre Steuern und Beiträge zu den Kassen zahlen, wenn ihre Produktionskoften nicht mehr gedeckt werden? Diese Nothlage wirst auch ihre Schatten auf die Industrie, denn wenn es dem Landwirth gut geht, geht es auch der Industrie gut. Zu berücksichtigen ist ferner der Pollausfall, der in 10 bis 12 Jahren mehrere hundert Millionen betragen wird. (Widerspruch links.) Dabei techen wir dem Auskande mit Resug auf die Lallerwähigungen schen wir dem Auslande mit Bezug auf die Zoslermäßigungen mit gebundenen Händen gegenüber. Gern hat man ja vor zwei Jahren die Verträge nicht angenommen; und wenn jene Verträge jeht vorgelegt würden, das Stimmenverhältniß würde spiemlich das entgegengesette sein. (Sehr richtig! rechts.) Wenn wir den Handelsvertrag mit Desterreich wieder ausheben wollten, so würde die österreichsiche Regierung keineswegs abgeneigt sein. Man ist auch in Desterreich lingarn zu der Anslicht gekommen, daß die Landwirthschaft in Desterreich nicht die erhossten Vortheile von den Handelsverträgen erreicht dat. Ganz dinköllig bag die Landstrissagt in Lesterreich nicht die ergössteil Sbrtheile von den Handelsverträgen erreicht hat. Ganz hinfällig aber wird der Vortheil, sobald der Differentialzoll mit Kußland beseitigt wird. Auf österreichischer Seite wurde im Parlament der Wunsch und die Erwartung ausgesprochen, daß Deutschland nicht in illohaler Weise Kußland den Taris von 31/2 Mart eine nicht in Mogaler Weise Kupland den Tarij von 31/9 Mart ein-räumen werde. (Ause links: Sie treiben ja österreichische Vo-litik!) Die deutschen Regierungen hätten bei den früheren Ver-trägen der deutschen Landwirthschaft dieselbe Rücksicht angedeihen. lassen sollen, wie sie jetzt die spanische dem dorrigen Weindan angedeihen läßt. Ich wünsche schließlich, daß die Regierung die Aushebung des österreichischen Handelsvertrages in wohlwollende Erwägung ziehe (Heiterkeit links), damit wir aus der Periode der Prodisionen und Konstlitte heranskommen und die frühere Selbstständigkeit wiedergewinnen. (Beisall rechts.)

Reichstangler Graf v. Caprivi: Der Berr Borredner hat Umtes Freihern von Marichall eine Bemangelung um deshalb peknüpft, weil berselbe nicht preußischer Sertunft im bestato beklage diese Reußerung bom nationalen Standpunkte, wie vom Standpunkte des Reichsbeamten. Verfassungsmäßig haben Reichsbeamte nur eine Nationalität, und das ist die de utsche.

(Beifall links.) Staatssekretär Frhr. v. Marschall: Herr Graf v. Kanit hat die Behauptung aufgestellt, ich hätte der konservativen Partet den Vorwurf gemacht, Verstimmung im Lande erregt zu haben. Daß ich der konservativen Partei, der ich früher selber angehört habe, einen folden Vorwurf habe maden wollen, follte nan boch nicht annehmen. Ich habe gesagt: es fei leicht, sich auf die Stimmung im Lande zu berufen, wenn man ein Jahr fang Alles getsan habe, um Berstimmung zu erregen (Heiterkeit. Ruf rechts: das ist es ja!) Wenn herr Graf Kanih wissen wis, worauf sich das bezogen hat, so bitte ich ihn, das gestern erschienene Korrespondenzblatt des Bundes der Landwirthe anzusehen. Die Art und Beije, wie da, jum großen Theil auf Grund falicher Be-hauptungen, an den Sandelsverträgen Kritit geubt wird, nenne ich: Berftimmung im Lande erregen. (Beifall links.)

Abg. Graf v. Kanit: Ich möchte baran erinnern, baß bie Neußerung bes Herrn Frhen. v. Marschall sich auf die Rebe bes Neußerung des Herrn Fehrn. b. Marschall sich auf die Rede des Herrn Grafen Limburg-Stirum (Sehr richtig! rechts) und auf die preußischen Landtagswahlen, also eine spezissich preußische Angelegenheit, bezog. Von unserer Seite hat er gesagt, ein Jahr lang sei von uns Alles geschehen, Verstimmung zu erregen. Werkann sich so etwas gesallen lassen? (Lachen links.) Das war ein Vorwurf gegen die konservative Partei, die ihn bestimmt nicht verdient. Haben wir semals Verstimmung im Lande erregt? (Große Heiterteit links. Ause! Nie! Unschuldsengel!)

Nach 51/3 Uhr wird die weitere Berathung der Handels-verträge auf Freitag 1 Uhr vertagt.

Die Reichstagsfitung am Donnerstag namm einen Berlauf, wie viele in der vorletten Tagung und vorandfichtlich noch weit mehr in ber gegenwärtigen: Ronfer-bative und Regierung im heftigen Streit über bie Sand elspolitit und baneben ein biplomatifirender Bentrumsredner mit Andentungen, daß seine Partei die Regierung unterstützen könne, wenn man ihr mit Gegen-Leiftungen die Lust zum Wollen beibringt. Etwas materiell Beachtenswerthes haben die Verhandlungen am Donnerstage nicht zu Tage gefördert. Wer die Rednerlifte tannte, wußte vorher, was erfolgen würde. Gin Intereffe tomte nur die Fech tweise beauspruchen und in diesem Betracht muß man fagen, daß die elegant geführten Floretsteitung mig auch geschienen durch die Pallaschsiebe bes Staatssetretärs des Answärtigen Frhrn. b. Marschall nicht immer glücklich parirt wurden. Bei Redekämpfen dieser Art ist übrigens die Stellung der Regierung den verten Theil seiner Handlichtigere. Der nene Kurs hat den ersten Theil seiner Handlichtigere dem unt fremdartigen Gegenständen bepaatt, daß die Behauptung, die Grundlage der ersten Handelsberträge sei eine falsche, von dieser Regierung niemals mit Erfolg wird zurückgewiesen werden tonnen. Es bleibt einmal babei, daß die Berträge mit Defterreich = Ungarn und Stalien nachdrudlich als Rruden ber Dreibundspolitit empfohlen worden sind — "den Bundesgenossen wirthschaftlich zu ftärken" — und wem Graf Limburg deshalb von diesen Berträgen als von "Subsidialverträgen" sprach, so hat er scharf und richtig vielleicht nicht die Berträge, wohl aber das gekenn-Beichnet, wofür die Regierung fie ausgegeben hat. Benn die Abmachungen mit Defterreich-Ungarn und Italien für Deutschland nothwendig ober auch nur wünschenswerth waren, weil fie die Widerstandstraft bieser verbundeten Mächte ftärten, so können sie nicht überwiegend vom Stand-puntte des deutschen wirthich aftlichen Juteresses getroffen worden sein, und ist zweitens ihr Eristenzgrund ein schlagenber Ginwand gegen einen Bertrag mit dem mit Frant-reich berbandeten Augland. Der neue Rurs, der gewohnheitsgemäß die nächft liegende Anfgabe unbe = tummert um alle fonftigen Anfgaben gu lofen fucht, hat fich hier, wie schon oft, in den Schlingen seiner eigenen Redewendungen gefangen.

Bei Unbefangenen wird diefer Jehler der fachlichen Beurtheilung der Sandelspolitit teinen Gintrag thun, Graf Limburg und Graf Kanit, der zweite konfervative Redner, find aber in dieser Frage nichts weniger als un-Der lettere Abgeordnete hat fich heute übrigens auf ein Gebiet begeben, auf dem er keine Lorbeeren davon-trug und als nationaler Politiker auch nicht hätte suchen sollen. Er bestritt dem Staatssekretär des Auswärtigen Umts des deutschen Reiches als einem Badenser das Recht, die, noch dazu auf reichspolitische Erfolge gerichtete Agitation der preußischen Konservativen in den Kreis feiner Betrachtung zu ziehen! Wie die Reichsregierung ihren Pflichten gerecht werden kann, ohne sich um die Strömungen in den einzelnen Bundesstaaten zu bekümmern, hat der partikularistische Preuße Graf Kanit auseinanderzuseten

Man nimmt in Berlin an, daß die erfte Berathung der Sandelsverträge mit Rumanien und Gerbien im Reichstage etwa drei Tage währen wird. Für die Kommissions-berathung ist die Mehrheit gesichert. Bon den Konservativen werden die Abgg. v. Ploet und Graf Limburg-Stirum sprechen, von der Deutschen Reichspartei Frhr. v. Stumm, vom Zentrum Lieber, von den Nationalliberalen Paasche und Dr. Hammacher, von der Freisinnigen Bereinigung Rickert, von der Freisinnigen Bolkspartei Richter, von den Sittlert, von der Freiginnigen Sottspattet Ataziet, von den Sozialdemokraten Bebel. Fall's die erste Berathung am Sonnabend zu Ende ginge, würde am Montag die Bollsstung anssetzen und den Fraktionen zur Etatsberathung Zeit gelassen werden. Am Dienstag würde unter dieser Boranssetzung die erste Berathung des Etats beginnen.

Der bekannte und alljährlich wiederkehrende Zentrum &antrag auf Anfhebung des Jesuitengesetes soll, wenn am 29. November ein sogen. Schwerinstag angesetzt wird, an diesem Tage sehon zur Berathung kommen; wir bezweifeln das aber vorläufig. Das Schickfal des Antrages läßt sich noch nicht übersehen. Das Zentrum verfügt einschließlich der Polen, Welfen und der elfaß = lothringischen Beiftlichen über etwa 138 Stimmen, dazu kommen die 43 Stimmen der Sozialdemokraten, fodaß bei voller Befetzung des Hanfes noch etwa 18 Stimmen erforderlich waren, um die Mehrheit zu erlangen. Dieje Stimmen hofft Dr. Lieber bon Engen Richter und feinen 22 Fraktionsgenoffen ber Freisinnigen Bolkspartei sowie von seinem süddeutschen Anhang zu erhalten. Glücklicherweise ist bafür geforgt, daß die ultramontanen Bäume nicht gar zu sehr in den Himmel-wachsen. Um 22. Januar 1892 hat Graf Caprivi im Al-geordnetenhanse ertlärt, daß die preußische Kegierung im Muthe emuenne stimmen werde, und die bisherige Behandlung des bairischen Antrages auf Zurückberufung der Redemptoriften beweift, daß die verbündeten Regierungen nach wie vor in ihrer überwiegenden Mehrheit gegen die Aufhebung find. Es ift übrigens nicht anzunehmen, daß die verbundeten Regierungen schon am 29. Rovember von neuem ihr Fest= halten an der bisherigen Ansicht erklären werden. Im Reichstag ist es nicht Sitte, daß die verbündeten Regierungen Stellung zu einem Partei-Antrag nehmen, bevor der Neichstag selbst durch endgültige Abstinnung dazu Stellung genommen hat. Die Verhandlung solcher Anträge pflegt vielmehr ohne Vetheiligung der Regierungsvertreter zu geschehen, und erst wenn der Neichstag einen solchen Antrag zum Beschluß erhoben hat, pflegt sich sachgemäß der Bundeszath damit zu beschäftigen. Bas die nationalliberale und die beiden konservationen Parteien betrifft, so nimmt man an, daß sie sich mit kurzen kindigen Ablehnungszerksprungen begrischen parken der Telsten erklärungen begnügen werden, da die Aufgaben der Seffion jo wichtig find, daß derartige untlose Redeschlachten aufs tnappfte eingeschränkt werden miiffen.

Aus Petersburg kommt die Nachricht vom Eintritt eines Creignisses, das gewichtig genug ift, um auf lange hinaus die Aufmerksamkeit weitester Kreise zu sesseln. In Ruß-land haben sich die Naphta-Industriellen zu einem Kartell vereinigt, das schon demnächst Bereinbarungen mit dem amerikanischen Petroleum-Ringe treffen wird. Und dieses Rartell wird errichtet unter der diretten Ginwirkung des russischen Finanzministers, herrn Witte, nach mehrwöchentlichen Berhandlungen des Kongresses der ruffischen Naphta-Industriellen in Petersburg, bei dem auch die ruffische Regierung ständig vertreten war. Die Kon-

greßbeschlüsse wurden der Regierung vorgelegt und sogar schon genehmigt. Damit erlangt das Kartellprinzip wohl den höchsten Trinmph, den es je träumen komte. Gemein-hin fihlt die öffentliche Gewalt die Berpstichtung, die große Masse des Bolkes, der Berbraucher, vor den Aussichreitungen der privaten Gewalt, vor der Ausbeutung durch die Absah und Preiskartelle unserer Tage zu schützen. Im Berwaltungswege und durch die Gesetzebung sucht man die Uebermacht der Kartelle zu brechen, so bald sie die Schrauken des Berechtigten übersetzen. Anders scheint es Schranten des Berechtigten überseten. Anders scheint es in Rugland, bessen Regierung doch fonft bem Grundsat ber Einmischung in die Lebensführung seiner Bürger nicht so abhold ift, gehalten zu werden. Dort beschützt man bon Staatswegen ein Kartell der Petroleumhändler, das in seinem weiteren Ansbau die monopolistische Preisgestaltung des Petroleums, die Bildung eines russisch-ameris tanischen Monopol-Kartells befürchten läßt. duldet dies nicht blos, er begünftigt dies vielmehr. Unter dem Schute des ruffischen Finanzministers werden so die Betrolenm-Berbrancher des ganzen Erdballs einem Monopole ausgeliefert, beffen Führer in Rugland Rothschild und Robel, in Nordamerita die Standard Dil Company und Rockefeller find.

Daß die russische Regierung trot ihrer jehigen juden-seindlichen Politik dieses Kartell so offen und rückhaltlos örderte, dürfte wohl auf Anleihe-Rücksichten zurückzu-

Schon jett haben sich die Bertreter von mehr als zwei Drittel ber ruffifchen Betroleum-Broduktion bem Kartell angeschloffen, eine Bedingung, bon welcher Gerr b. Witte die Genehmigung abhängig gemacht hatte. Soviel bisher bekannt, plant man eine Theilung des Weltbedarfes von Soviel bisher 70 (Amerita) zu 30 (Rugland). Die Ausfuhr und der Berkauf des Petroleums auf ausländischen Märkten foll durch fünf Mitglieder des Kartells besorgt werden. Hohe Geldstrafen sind den Fabrikanten für Ansfuhr von Be-troleum ohne Wissen der Kartelleitung angedroht.

Neber den prengischen Saatenstand

und die Ernteschätzung um die Mitte November veröffentlicht die "Statistische Korresp." die neue Busammenstellung des tonigl. Statistischen Bureaus. In ben Biffern bedeutet Rr 1 eine fehr gute, Rr. 2 eine gute, Rr. 3 eine mittlere (durchschnittliche), Rr. 4 eine geringe und Rr. 5 eine fehr geringe Ernte. Hiernach ergeben sich solgende Beränderungen gegen den Oktober: Saate ustand für Winterweizen 2.1 (2.2), Winterspelz 1.8 (1.8), Winterroggen 2 (2.1), Klee auch Luzerne 3.6 (3.6); Ernteertrag auf Grund von Probedrüschen (Kilogramm vom Hektar) für Hafer 1067, Erbien 843; Ernteschätzung (Rilogramm bom Settar) für Kartoffeln 13566 (12096) oder Nr. 2.3, Kleehen auf Luzerne 2249 (2446), Wiesenhen 2275 (2278).

Den Bemerkungen gu biesen Biffern entnehmen wir Folgendes: Die Bestellung für die Wintersaaten ist durch die dauernden Niederschläge verzögert und durch den Frost vorübergehend ganz gum Stillftand gebracht, wodurch in Schleswig-Solftein und in Westen viele Aecker noch nicht mit Winterweizen befät find. Die frühen Wintersaaten haben sich gut entwickelt, vereinzelt aber find fie überwachsen, jo daß die Gefahr des Ausfaulens besteht. Für die letzten Saaten fürchtet man theilweise eine Schädigung durch den Frost. — Der Stand der Kleeselder ist an vielen Orten noch ungunftig; der Alee ging oft nur spärlich ober garnicht auf, und Nachsaat entwickelte sich nur hier und da gut. Neber Beschädigung durch Insetten wird noch vielsach geklagt,

besonders aber über Schaden durch Mänse.

Die Schähung der Ernteerträge ist noch vielsach unsicher, Hafer ift nach Menge und Beschaffenheit des Korns gering, hat wenig Futterfraft und nur kurzes Stroh; man befürchtet das Fehlen von Saathafer im Frühjahr. Erbsen sind zum Theil kaum für das Dreschen lohnend. Die Kartosselerunte erfolgte ohne Frostschaden, aber die Frucht reifte nicht überall, so daß die Kartoffeln bielfach faulen, namentlich in Seffen-Raffan und der Rheinbroving. Die heuernte war gering, Aleefelder und Wiesen werden vielerorten abgeweibet, wodurch in manchen Gebieten ein Futterausfall bis auf zwei Drittel des Durchschnittsertrages entsteht. Der Ertrag an Aleehen im Jahre 1893 be-ziffert sich auf 92 Hunderttheile der vorjährigen Ernte nach der Oftoberschätzung und bleibt gegen eine Mittelerute um 31 v. H. zurück. Der Ertrag der Wiesen war dem des Vorjahres gleich, zu einem mittleren Ertrage fehlen daran noch 18 Sunderttheile unter diesen Umständen fällt es doppelt schwer ins Gewicht, daß auch Intterstroh und Streu mangelt und daß durch Eintritt rühzeitigen Frostes die Futterreste im Felde mehrfach nicht mehr benutt werden konnen, auch ein Theil des herbstfutters an Spörgel, Stoppelruben und sonstigen Futterkräutern erfroren ift. n Folge deffen mehren sich die Befürchtungen, Winter vielfach Futtermangel eintreten werde.

Berlin, 24. November.

- Der Kaiser hat nach ber Bereidigung der Marine-Refruten in Riel eine furze Uniprache gehalten, in welcher er die Rekruten ermahnte, gehorsam zu sein und der Flagge im Anslande durch gutes Benehmen den fremben Rationen gegennver Egre i maajen.

Nach einer Befichtigung ber Berft begab fich ber Raifer nach dem Marinetasino zur Festtasel, zu welcher auch die Deputation der Provinz Brandenburg geladen war. Bon Kiel aus wird fich der Raiser zur Jagd nach der Göhrde begeben.

- Pringeffin Friedrich Rarl bon Beffen, geborene Bringeffin Margarethe von Breugen, iftivon einem Prinzen entbunden worden.

- Am Nationaldenkmal für Kaifer Wilhelm I. waren bekanntlich für die schmälere Border- und Hinterseite sinnbildliche Darstellungen in Aussicht genommen, und zwar zum Theil Embleme des Kaiserreichs, zum Theil solche des Kursürstenthums. Unter den ersteren besanden sich Wahlurne, Gefetestafel, Lorbeertrang und ein Rreng. Der regierende Raiferhat aber nach einer Lokalkorrespondenz unlängst die Aufstellung des Reiterdenkmals in Angenschein genommen und hierbei die gewählten Attribute des Kaiferreiches endgültig verworfen, indem er bemerkte, daß hier nicht ein Bolksmonument, jondern ein Denkmal der Dynastie, der Herrscherfamilie, in Frage komme. Dem Bunsche des Raisers entsprechend foll jest die Gruppirung anderer Embleme entworfen werden.

- Der "Reichsanzeiger" bemerkt zu der geschichtlichen Darftellung von hans Blum über die Entlasjung des Fürsten Bismarct:

"Neben manchen anderen, dem wirklichen Hergang nicht entsprechenden Angaben soll in dieser Darstellung die Behauptung enthalten sein, "der Minister von Boetticher habe Seiner Majestät dem Kaiser gegenüber geäußert: Benn Majestät dem Großen Friedrich nachstreben, so müssen Sie vor allem den Fürsten Vismarch beseitigen." Wir sind zu der Erklärung er-

niachtigt, bag ber Staatsminister von Butlicher eine folche ober eine ahnliche Mengerung niemal's gethan hat."

- Freiherr v. Mantenffel fieht fich min beranlaßt, nach feinem Gedachtniß auch feinerfeits ben wesentlichen

Indat seiner Unterredung mit dem Reichskauzler Grafen von Capridi in der "Krenzztg." wie folgt wiederzugeben:
"Nach einer Bemerkung über die schlechte Ernte des lausenden Jahres und die unverhältnißmäßig niedrigen Preise gad ich der Bestücktung Ausdruck, daß ein großer Theil der Landwirthe die Hypothekenzinsen nicht würde bezahlen können. Der Herreichse tangler erwiderte darauf etwa folgendes: Rur wenn die Guterpreife auf ein Niveau gurudgingen, welches bem berzeitigen Werthe bes Grund und Bodens und seiner Ertragsfähigkeit entiprache, tonnte die Landwirthichaft wieder gefunden. Deshalb würden feiner Heberzeugung nach nur die Landwirthe, denen es flar mare, baß sie zu theuer gekauft bez. das Gut in der Erhschaft zu hoch genonmen hätten und sich dazu entschlössen, der Grund. werth ihres Guts und seine Ertragssähigkeit niedriger einzuzichäften, als bisher, und dem zusolge dilliger zu wirthsichaften und zu leben, in Zukunft sich halten können. Denen aber, die hierzu der Höhe ihrer Berschuldung wegen außer Stande seien können. Stande feien, tonne - ju feinem Bedauern - eben nicht geholfen werden."

- Der Bunbesrath hat am Donnerstag die Entwürfe Bereinbarungen über erleichternbe Borichriften für ben wechselseitigen Berkehr zwischen den Eisenbahnen Deutsch-lands, der Niederlande, Desterreichs und Ungarns sowie der Schweiz den betreffenden Ausschüffen überwiesen und dem Gesetzentwurfe betreffend die Abgahlungsgeschäfte feine 311 ftimmung ertheilt.

- Der Berein für Sogialpolitit erläßt foeben ein höchft zeitgemäßes Rundichreiben an feine Mitglieder. Da ber Berein in feiner nächsten Hauptversammlung Untersuchungen über die Lage des Kleingewerbes mit besonderer Ruch sicht auf dessen Kreitugen erbes mit bezonderer Auftrie besprechen will, so sordert ein Ausschuft, bestehend aus Prof. K. Bücher-Leipzig, Handelskammersekretär Gensel-Leipzig, Prof. v. Miaskowski-Leipzig auf, einzelne Industriezweige örklich herauszugreisen und zu bearbeiten. Es ist ersreulich, daß die Theoretiker der deutschen Nationalökonomie in dieser so wichtigen Frage der Gesetgebung vorarbeiten.

- Die Gräfin-Wittwe Sartenan hat nunmehr ihre gustimmung gegeben, daß die Leiche ihres Gemahls nach Bul-garien transportirt werbe. Man erwartet die Leiche nächsten Sonntag in Sosia, wo sie in der St. Hedwigskirche beigeset werben foll.

Baden. Die Thronrede bei Eröffnung des Landtages betont die schwierige Finanzlage des Berzogthums und fündigt die Erhöhung der Einkommenstener unter besonderer Berücksichtigung der unteren Rlaffen an.

England. Die Stellung des Bergogs Alfred von Coburg als Mitglied des englischen Geheimen-Rathes ift am Donnerstag Gegenstand einer Anfrage im Unterhause gewesen. Der Abgeordnete Dalziel fragte an, ob die Re-gierung die Worte des Geheimratheides in Betracht gezoge nen habe, und ob der Herzog als Fürst einer fremden Macht durch die Worte des Sides gebunden sein werde. Gladstone erklärte darauf, daß die Mitglieder der königlichen Familie den Gid überhaupt nicht leifteten.

Frankreich. Die französische Regierung hat aus Anlag des letten beutsch-französischen Grenzvorfalls eine vertrauliche Mittheilung an die Bürgermeister der im Grenzbezirk liegenden Ortschaften gelangen lassen, der zufolge die Bürgermeister durch Belehrung und in sonstiger geeig-neter Form eine Ueberschreitung der Grenze durch franzö-sische Jäger oder Bilddiebe bei Ausübung der Jagd möglichft zu verhindern suchen sollen.

Ungewöhnliches Anfiehen erregt in Paris die Mittheis lung verschiedener Blätter, wonach in der Nacht zum Donnerstag verschiedene Vertreter der Opposition in der Wohnung Frencinets versammelt gewesen sein und Berathungen darüber gepflogen haben follen, in welcher Beife das epige Minifterium jum Sturge gebracht werden

Ruffland. Die Regierung beabsichtigt einen hafen für Ruftenschifffahrt in Sewastopol, und zwar in der "Quarantane-Bucht", anzulegen. Alle bort belegenen Berften, Docks und Werkstätten der Odessaer "Russ. Dampsichiffschris- und Handelsgesellschaft" werden zu diesem Zwecke von der Regierung angekauft werden. Die genannte Gesellschaft wird dafür neue Anlagen in Odessa errichten.

Brafilien. Der Prafibent Beigoto läßt, wie eine Depesche aus Montevideo meldet, auf den Sohen vor Rio de Janeiro Geschütze auffahren, so daß eine allgemeine Beschießung Rio's unmittelbar bevorzustehen scheint. Schon jest wird ein ummterbrochenes Fener gegen bas Handels-viertel gerichtet, wodurch biele Personen verwundet sind. Das diplomatische Corps beabsichtigt in Folge dessen, seinen Sit nach Betropolis zu verlegen. Wie die "Eines" er fährt, haben sich die Aufständischen des Forts Lage bemäcke rigt, nachdem in dem Fort durch ein explodirendes Geschöß ein Offizier und 17 Mann getödtet find. — Nach einer bei der brasilianischen Gesandschaft in Berlin eingegangenen amtlichen Depesche ist von der Festung S. Joan aus am Mittenach Verhmitten den Monitar Schaufe der Kalin Writtwoch Nachmittag der Monitor "Javary", der sich m der Gewalt der Aufständischen befand, auf der Rhede von Rio in den Grund geschoffen worden.

Mfrifa. Nach englischen Melbungen ans Capftabt ift die Armee Lobengulas zersprengt und er selbst mur in Begleitung einiger trener Abtheilungen in die Wälder geflohen. Major Forbes sett zwar die Verfolgung sort, doch gilt die Beendigung des Krieges als sicher.

Mus ber Brobing.

Granbenz, ben 24. November.

- Die Weichsel ift in Warschau, wie telegraphisch von dort berichtet wird, in weiterem Steigen begriffen. Der Wasserstand betrug dort heute früh 2,70 Meter gegen 2,11 Meter gestern.

Die Borftandsfitung und Generalversammlung ber Beft. preußischen Berbbuchgesellichaft findet am 5. Dezember im Hotel zum Kronprinzen in Dirschau statt.

- Der Kreis Ausichuß bes Kreifes Graudenz hat den vorläufigen Beichluß gefatt, das Ent Tursnit jum felbit ftändigen Gutsbezirt zu erklaren.

manoigen Gutsbezirk zu erklären.

— Der Recitator Herr Schöffel, ber von früher her hier bekannt ist, hatte gestern Abend im "Tivoli" einen Bortragssabend veranstaltet. Bieles ging leider dadurch verloren, daß in dem nur schwach besetzen Saale die Akhstik nicht so gut war, wie sonst, und daß auch Störungen vorkamen. Herr Schösselbegann mit dem "Hexenlied" von Wildenbruch, das in schauerlicher Tragik ein Stück des sinstern Hexenaberglaubens des Mittebalters schildert. Daran schloß sich der zweite Theil und Tennhsons "Enoch Arben", worin das Geschilt des aus eine einsame Insel verschlagenen Seefahrers und die stellen hafte Entsagung des endlich Heingerehrten, der sein Well

indet, er gulius a jedsiger. wrgetrag fomilike i von Stett and denni tionen vo Sämmtlie 3rl. Sol euer ir and prot

göslin i gottern r Nabbine bezirks? t. S heffe if kgl. Mi häbtische gegeben herr Gy-trag übe Er schild Kathes

Mis eine den Wei im Fall herftelli Portrag meistere Stellung die Thä Gesellig eine au von Po pp veraust

ber San

Bereine ein Ges Beleidig ultram verhand gelisch lischen gesang erachte zu, die De zember

Besitzer en 14 kalln badurch Bferde nahm e nicht g ein Mi wegen wahl wahl Factelz Rathha Hier b

n situn

sprach folgte i fonds Un Sft Stabt Entlast arte 1 Die Bi einer g tags n Fabritt Gemeir

W orone: playes, berathe Stadt ; zu nehr täuflich vorläuf Herr L

mit der

Di abtheist wahl i und Ho wurde wurde Eisenba Förde Unterho posiale werden

Di geftern Eisenba wiesen auszuha Gefälle Berjone Hohenst ait einem Andern, dem Bohlthäter seiner Familie, vermählt splet, erschiltternd geschildert wird. Den ernsten Theil beschloß blind Bolis ergreisendes Gedicht "Die Fahne der Einundsichiler." Alle drei Gedichte wurdern mit packender Dramatit worgetragen. Es solgten humoristische Borträge: Die tragionische Antomaku Geschichte von dem modernen Berschwender was bennoch zu schweigen von sehn modernen Berschwender und bennoch zu schweigen versteht) von Schmidt-Cadanis, Baria worden von "Behüt dich Gott" in verschiedenen Dialetten, "Ihr lestes Ja" (vor dem Tranaltar) von Ses und die abentenerliche Falle ein Tascheniad, in welches 600 Mt. in Kassenschweinen und Estelle ein Tascheniad, in welches 600 Mt. in Kassenschweinen und Estelle ein Tascheniad, in welches 600 Mt. in Kassenschweinen und Estelle ein Tascheniad, in welches 600 Mt. in Kassenschweinen und Sommitische Borträge lohnte reicher Beisalt.

— Am nächsten Mittwoch Abend wird im Schützubause

- Am nächsten Mittwoch Abend wird im Schütenhause gel bohtmann aus Sannover einen Bortrag fiber bas Gas-jener im Dienfte bes Sanshalts mit Borführung von Apparaten mid prattischen Broben halten. Bir verweisen auf die Angeige

hen

Ten en: ben

this:

des

re,

th:

en.

Ber

900

irfe ben ber

Bu

ein der

gen trie

R.

bie igen

fiten fest

iges

und

nter

bon

tit mile He.

tden rbe.

nig=

nlag pers enza

olge

1130= nög=

:hei=

Jon=

nun:

das

cben

file

ran= ods und

Re=

vird

etile

Rio

eine

els=

ind.

nen

era

hon

LIS von

ift

c in ges

ort,

jijch ifen. gen

nber

ben Toft-

hier

ags.

ß in war, öffel icher

tteb

uon

Dem ebangelifchen Lehrer Gimon gu Mastow im Rreife goslin ift der Abler der Inhaber des Sans-Ordens von Sobengollern verliehen.

jollern Betein.

Die Wahl des an der Strafanstalt zu Rawitsch angestellten gabbiners Dr. Löb zum Landesrabbiner des Landesrabbinats. hegirtollnrich-Donabriict ift von der Regierung bestätigt worben.

t. Dauzig, 24. November. Herr Musikvirgent und Organist esse ist aus Anlas seines gestrigen Zojährigen Indilänms zum kal. Musikvirekt vor ernannt worden. — Der Plan, au dem kadischen Ghmna sinm eine Borschule zu errichten, ist auf-gegeben worden. — Im Gewerbeverein hielt gestern Abend derr Ghmnasiallehrer Dr. Kennis einen höckt interessanten Borgere Gymnastallehrer Dr. Renus einen höchst interestanten Vormag über das Danziger Handwerkerleben im 15. Jahrhundert. Er schilderte das im Gegenjaß zu der rührigen Thätigkeit des Kathes und der Kansmannschaft ruhige und beschandliche Leben der Handwerker. Eingehender wurde darauf die Thätigkeit der Kanswerter. Eingehender wurde darauf die Thätigkeit der Kandwerker. Eingehender wurde darauf die Thätigkeit der Mis eine Kroduktionsgenossenschaft, die sich und ihren Abnehmern den Berth der Waaren verbürgte; eine Bassensossenschaft, die im Falle des Krieges als geschlossener Truppenkörper anrückte; eine Bereinigung zu religiösen Zwecken; eine Bereinigung zu religiösen Ivecken; eine Bereinigung zu religiösen Ivecken; die Gereinigen Gestligen Bereinigen Der Korragende stilkte sich besonders auf eine Chronik des Krämermeisters Jacob Lubbe, welche die Zeit von 1465—1487 umfaßt und interessante Ausschlässen Seit von 1465—1487 umfaßt und interessante Ausschlässen Seit und insbesondere die Seier von Berkobungsssesen (Lobelbier), Hauskänse, Begräbnisse, Sestlung der Gesellen und des Gesindes im Hause u. f. w. sowie die Thätigkeit der Bünste, (Wahl eines Aeltermanns, Kirchgang, die Thätigkeit der Zinifte, (Bahl eines Aeltermanns, Kirchgang, Geselligkeit) schildert. Bon damaligen öffentlichen Luftbarkeiten murden noch kurz die damaligen Schühenfeste, der Einritt des Maigrasen am Pfingstage 2c. behandelt, worauf zum Schlußeine ausfilirtiche Darkellung eines Einzuges des Königs Alexander

won Polen (1506) folgte.

pp **Lanzig.** 23. November. Wie in anderen Städten, so veranstalten auch hier die Polen am 29. November eine große Midie wicz Feier. — Bon den drei hier bestehenden polnischen Bereinen "Jednoß", "Ogniwo" und "Lutnis" hat sich der letztere, ein Gesangverein, jett aufgelöst.

Randen Folkstenericht burde gestern wegen übentlicher

ein Gesangverein, jeht aufgelöst.

Bor dem Schöffengericht wurde gestern wegen öffentlicher Beleidigung des Lehrers G. in Karchau gegen den Redattent des ultramontanen "Bestpr. Boltsblatis", Herrn Schlesinger, verhandelt. In einem Artistel mit der Ueberschrift "Ein evangelisch getranter katholischer Lehrer und Organist in einer katholischen Ksarzemeinde, Schule und Kirche" war in Bezug auf herrn G. gesagt, "die Gemeinde nimmt Aergernis", "die Ksarzsinder nehmen Anstoß", Herr G. habe "denuncirt", der Kirchengesang sei "standalös", das Orgesspiel "erdärmlich". Das Gerichter diese Ausdrücke sür weit über die Grenze einer erlaubten Krists hinausgehend und verurtheilte herrn Schlesinger zu 100 Rritit hinausgehend und verurtheilte Herrn Schlesinger zu 100 Mark Geldstrase, sprach auch dem Beseichigten die Besugnis zu, die Berurtheilung bekannt zu machen.

Der Kreistag des Kreises Danziger Höhe ist zum 16. Dezember einberusen worden. Auf der Tagesordnung stehen nur Kommissionswahlen und Rechnungssachen.

n Gollub, 23. Rovember. In ber borgeftrigen Schöffenfigung wurden brei Rnechte aus Rl. Bultowo, weil fie einem vestiger in Lipnitza gehörige Weidenstämme abgeschnitten hatten, zu 14 Tagen Gesängniß verurtheilt. — Der Kansmann Marknskallmann, welcher angeklagt war, sich der Thierquälerei badurch schuldig gemacht zu haben, daß er einem ihm gehörigen Pferde das nöttige Futter vorenthielt, das Thier auch ohne gehörige Stren in Jauchelachen stehen ließ, vurde freigesprochen obwohl die Thatsachen durch Zeigen erwiesen wurden; das Gericht nahm an, daß in den vorliegenden Unterlassungen Thierqualerei nicht gesunden werden könne. — Der Schuhmacher Bilzewski, ein Mitglied der hiefigen Auswanderungs-Schmugglerbande, erhielt wegen Unterschlagung der Eisenbahn-Fahrgelder ruffischer Unter-

hanen 3 Monate Gefängniß.

[] Marienwerber, 23. November. Aus Aulag der Biederwahl des Bürgermeisters Herrn Bürg fand heute Abend ein Factelzug ftatt, der fich unter Borantritt einer Musitkapelle am natchause vorüber vor die Bürgermeister-Wohnung bewegte. dier brachte ein Mitglieb der Schükengiste ein Hoch auf den Hauptmann der Gilde, Hern Bürtz ans. Der Geseierte wrach für die Ehrendezengung seinen Dank aus. Darauf solgte im neuen Schükenhause ein Festabend. — Zum Garantiedok für die im nächsten Jahre hier geplante Gewerbestung ftetlung sind 1290 Wet. gezeichnet worden.

Rouit, 23. Rovember. Borgeftern fand eine Sigung ber Stadtverordneten ftatt. Erledigt wurde die Ertheilung ber Entlaftung über die städtische Jahresrechnung für 1886/87. Aus biesem Jahre sind noch über 7000 Mt. als Refte, Stener-, Zins-, Racht- und Miethsreste vorhanden, welche wohl auf die mangelhaste Buchführung des damaligen Rendanten zurückzuführen sind. Die Bersammlung beschloß die Ertheilung der Entlastung. In einer gemeinsamen Sitzung mit dem Magistrat wurden als Kreistags mitglieder gewählt die Herren Kämmerer Berkhahn, Jadritbesitzer Hindenburg und Sanitätsrath Dr. Müller. — Die Gemeinden Jatth und Lossinnt sind zu einem Gemeindebezirk mit bem Ramen Loffinni vereinigt worden.

w Echonect, 23. November. In ber heutigen Ctabtver-ordnetenfigung murbe auch über ben Antauf eines Biehmarttblates, über Krantenhaus- und Schlachthausbauangelegenheiten berathen. Man beschloß, den Markplat nicht außerhalb der Stadt zu verlegen, bom Renban eines Krantenhaufes Abstand zu nehmen und dafür ein Haus, das diesen Zwecken dienen könnte, täuflich zu erwerben. Dem Bau eines Schlachthauses wurde dorläusig nicht zugestimmt. — Der hiesige südische Kultusbeamte herr Lewithan ist nach Riesenburg gewählt worden.

Diridan, 23. November. Bei der hente für die 3. Bahl-abtheilung vollzogenen Stadtverordneten-Ergangungswahl wurden wiedergemählt die Herren Oberlehrer Dr. Fride und holy fowie Zimmermeifter Schulg-Renftadt; neu gewählt burde Herr Bankfontroleur Krull, ferner als Ersatmann Herr

Gjenbahn-Betriedssetretär Thiel.
Borgestern wurde die Gründung eines Bereins zur förderung des Bolkswohles beschlossen. Man beabsichtigt Interhaltungsabende einzuführen, bei denen auch Bortrage über Wiale Berhältniffe und über wichtige Tagesfragen gehalten werden follen. Es melbeten fich fofort 45 Mitglieder.

Diridan, 23. November. Durch den heftigen Sturm, ber gestern Racht wüthete, wurde vom Bahnhof Golm tan ein Fijenbahnwagen auf die Strecke getrieben, welcher bis Dirschauerwiesen dahinjauste. In Hohenstein versuchte man den Wagen answhalten, indessen vergeblich, denn er lief bei dem starken Gesälle der Strecke mit rasender Geschwindigkeit. Der 9 Uhrsbersonenzug von Dauzig mußte deshalb das salsche Geleise von Hohenstein dis hierher vesahren. Da um diese Zeit ein Jug sich

Inowraziaw, 23. November. Das erfte größere Ret von Klein bahnen in der Broving Posen, in unserer Gegend, hat der "Bochumer Berein für Bergbau und Gußftahlfabritation" in Detrieb gebracht, und zwar etwa 40 Kilometer ganz kleiner Bahnen mit einer Spurweite von nur 60 Centimeter, von denen das Kilometer, fertig verlegt, wenig über 10000 Mark koftet. Deshalb eignen sich diese Bahnen ganz hervorragend zur Bersendung von kandwirthschaftlichen Erzenguisen aller Art. Außersenden auf der Verlegten und der Kerten der Verlegten und der Kerten der Verlegten der Verlegten der Verlegten der Verlegten und der Verlegten der Verl dem tann aber auch ber fonftige Bertehr bolltommen damit bewältigt werben; es laufen, mit Drehgestellen versehen, heizbare Berfonenwagen für einige 30 Berfonen, Biehwagen und alle Arten bon Giter-Bagen.

pp Etreino, 23. November. Dem hier verstorbenen Probst Dr. Kantedi, dem früheren Chefredaftenr des "Aurger Boz-nansti", wollten die Bolen ein Dentmal errichten. Jest aber beabsichtigen sie, einen Fonds zu sammeln, durch den dam polnische Bolfsblätter namentlich in Ermland und in Schlesien ober gemeinnütige polnische Anftalten unterftütt werben follen. And foll ber Fonds ftubirenden Bolen Stipendien gewähren. Die Sammlungen find bereits eingeleitet.

[] Rummeleburg, 23. November. Der hiefige Turn berein, welcher nach mehrjährigem Schlase vor einem halben Jahre wieder erwachte, hat sich in der kurzen Zeit gut entwickelt. Vor-gestern hatte er ein öffentliches Schauturnen veranstaltet und zeigte damit, daß sich in kurzer Zeit viel erreichen läßt. Sämmtliche Nebungen fielen überraschend gut aus. Bu bedauern war nur die geringe Theilnahme von Turnfreunden.

e Lauenburg. 23. November. Bei der heutigen Stadt-verordneten Bahl für die 3. Abtheilung fiegte nur der Gerbereibesiger Trettin. Bwischen vier weiteren Kandidaten muß Stichwahl ftattfinden.

d Reuftettin, 23. Rovember. Der Rittergutsbefiger v. Bonin-Buffflagte, Rechtsritter bes Johanniterordens und Mitglied bes herrenhanfes, ift geftern geftorben.

Ctabiberorducten-Verfammlung in Graubeng.

In der letten Sigung wurde mitgetheilt, daß ber Ronig die Genehmigung zur Annahme ber Zuwendung des Rentiers Friedrich Wollert ertheilt hat. Es sind bestimmt 10000 Mt. gum Ban eines Stiftshauses für 5 weibliche Berfonen, 5000 Mt. zum Bau eines Stiftshauses für 5 weibliche Kerponen, 5000 Mt.
zur Unterhaltung des Stiftshauses, 800 Mt. zur Unterhaltung
der Wollert'schen Gräber und 600 Mt. zu gottesdienstlichen
Awecken, zusammen 16400 Mt. Das Kapital ist bereits an die Kämmereitasse gezahlt. Die Stadt hat den Grund und Boden
zum Stiftshause kostensrei herzugeben. Der Magistrat hat den
Sandhofer Hirtengarten an der Ziegeleistraße sür den Bau des
Stiftes in Aussicht genommen. Das Bauprosett wird den Stadtvervrdneten in einer der nächsten Situngen vorgelegt werden
— Bon den Weise'schen Erben sind 11719 Mt., Kapital und Zinsen,
an die Kämmereikolie gezahlt worden; der Magistrat theilte mit. an die Rammereitaffe gezahlt worden; ber Magiftrat theilte mit, daß das Kapital zur Deckung der Bankosten sür das Schulgebände in der Festungsstraße in Anspruch genommen werden umß. — Magistrat machte dann Mittheilungen über die Schülerfrequenz im lausenden Semester. Es sind überhaupt eingeschult 1765 Schüler und 1591 Schülerinnen, d. i. 45 mehr als 1892/93. Es werden besucht das Königliche Gymnasium von 268 Schülerinsen, d. i. 45 mehr als 1892/93. werden bejucht das Konigliche Gyminazium von 208 Schliern (6 weniger), die Seminarübungsschule von 126 (11 mehr), die Veniger), die höhere Mädchenschule von 325 (11 mehr), das Seminar von 25 (13 mehr), die Mädchenmittelsschule von 242 (22 weniger) Schülerinnen, die Knabenvolksschulen von 980 (27 mehr) Schülerinnen, die Knabenvolksschulen von 935 (27 mehr) Schülerinnen.

Den Stadtverordneten und dem Magistrat war eine Petition um Nöänderung der Bau-Polizeis Ber vord nung zugegangen. Diese Abänderung ist auch vom Borstand der Resierungsschulen Bausummagen böheren Orts angeregt worden, und der Resierungssch

Bauinnungen höheren Orts angeregt worden, und der Regierungs-prässent hat demansolge von der Kolizeiverwaltung Bezicht er-fordert. Die Bolizeiverwaltung hat nun solgendes berichtet: Es empsiehlt sich, in der Größe der Höße zwischen der Altstadt und den Borstädten zu unterscheiden. Kährend in den Borstädten be-deutend größere Höße gesordert werden können, müßte bei Umbauten in den Altstadt erkönne Kreiseit in der Redeumen, der Höße gein der Altstadt größere Freiheit in der Bebauung der Söfe ge-ftattet werden, sobald es sich nicht um eine Berkleinerung der nicht bebauten Räume, sondern um eine andere Gestaltung dieser Räume bedauten Raume, sondern um eine andere Gestaltung dieser Raume durch Alberuch alter Hosseschade und Errichtung neuer Baulich-feiten von derselben Erundssäche an einer anderen Stelle des Hofes handelt. Auch in Betreff der Bestimmungen über Brand-mauern empfiehlt sich eine unterschiedliche Behandlung zwischen der Altstadt und den neuen Stadttheilen. Die Grenze würde durch Ortsstatut zu bestimmen sein. Für die Altstadt könnten dann Ausnahmen in weiterem Umsange gestattet werden, während für die Anskädte Nasnahmen überhaumt gustanschließen aber für die Borstädte Ausnahmen überhaupt auszuschließen oder icharfere Bestimmungen zu treffen waren, um größere, gebande-freie Hofraume zu erzielen und zu erhalten. Der Magistrat ist der Ansicht, daß durch diesen Bericht der Petition genitgt sei und baß es besonderer Antrage an ben Regierungsprafibenten nicht bedurfe. Die Sache murbe einer aus den herren Scheffler, Lewinsohn, Ruhu, Kliese und Flindt bestehenden Kommission überwiefen.

Bemogner ber Blumenftrage haben um Berbefferung ber Belenchtung in ber Blumenftrage, in der nur 4 Laternen ftehen, gebeten. Namentlich klagen fie barüber, daß der Brunnenplat ichtecht beleuchtet ift. Auch ber Theil des Getreides markt an der Unterthornerstraße ift nicht genügend beleuchtet. Es ledigt werben.

Mit der Einziehung bes auf das Saus Oberthornerftrage 32 eingetragenen Kämmereikapitals von 5700 Mt. und der Beleihung des Hauses mit einem gleich hohen Legatenkapital zu 41/3 Brog. Zinsen erklärte sich die Bersammlung einverstanden. Jenes Kännmereikapital will der Magistrat zu Deckung der Baukosten für das neue Schulgebäude in der Oberbergstraße bezw. zur Berftartung des Baarfonds ber Rammereitaffe verwenden.

Die Rechnung der Gasanft alt für 1892/93 schließt ab in Einnahme mit 126226 MR., gegen den Etat 26226 MR. mehr, die Ausgabe mit 96916 Mt., gegen ben Etat 26916 Mt. mehr. Diese Mehrausgabe wurde nachträglich genehmigt. (Forts. folgt.)

Berichiebenes.

- Eine Erkrankung an Cholera ift am Donnerstag in Berlin festgeftellt worben.

— Die Stürme der letten Tage haben viele Opfer an Menschen Teben gesordert. Bei Agger an der Westkiste von Jütland strandeten 3 Fischer-Boote und kenterten, wobei 13 Fischer ertranten; nach Haustholm zu erlitten noch 9 Fischer das nämliche Schickjal, im Ganzen sind 27 Fischer in den Wellen umgekommen. Biele Fischer wurden unter der Küste von den Nettungsbooten aufgenommen, bei Fialtring und Ferring allein

Manche brave That konnte aber auch verrichtet werden. So find an der englischen Küste die Rettungsboote der "Royal National Institution" des lehten Sturmes sechzig Mal in der gefährlichsten Situation auf die See hinausgefahren und haben 192 Berfonen gerettet.

— Ein beutsches Schiff, die Bark "Hellas", ift auf ber Reise von England nach Dauzig gesnnken. Bon der Mannsichaft sind zwei Personen ertrunken.

Bei Dleron (Phrenaen) hat ein La winen fines ach

Men ichen getobtet.

— Ein bentich öfterreichischer Grenzzwischenfalt hat vor einiger Zeit in Berthelsborf bei Schömberg in Schlessen zugetragen. Bier öfterreichische Finanzwächter, die dort gezecht hatten, gingen auf dem Nachhansewege quer über ein bebantes Saatfeld, und als der Besitzer, Sutsbesitzer Einer, sich dies verbat, tam es zu einem turzen Bortwechsel, die plüglicher deiner der Grenzwächter sein Gewehr ergriss und auf Elsner schoff einer der Grenzwächter sein Lebeusgeführlich, aber doch Müdlicherweite war ber Schuff nicht lebeusgefährlich, aber boch wurde herrn Elsner ein Finger weggeschoffen, und die hand schwer verlegt. Die Untersuchung über den unangenehmen 3wifchenfall ift im Bange.

- Die nachricht bon der vermeintlichen Abreife des Bringen Bedro (Graf En) nach Brasilien, um sich dort günstigen Falls jum Kaiser ausrusen zu lassen, beruht auf einer höcht läckerlichen Berwechslung. Der Reisende, der in Paris am Bahnhof gesehen wurde, war ein reicher Knbaner, Namens Pedro, der von seiner Familie und einigen Dienstoten begleitet war. Meldung von Pring Pedros Abenteuerfahrt ans Minifterium und in alle Welt himaus.

- Die Gräfin Berbert Bismard, geb. Sonos, ift am Sonntag Abend in Schönhaufen von einem Tochterchen entbunden

- Im Brogef Lowy wurden die Berhandlungen am Donnerftag burch die Abmefenheit bes Bucherreutjurs Topfer Donnerstag durch die Abwesenheit des Bücherrevisors Töpset erschwert, der laut ärztlichem Attest an einem Kardunkel erkrankt ist und seine Bohnung nicht verlassen darf. Der Staatsanwalt Dr. Benedig besürwortete eine Vertagung die Freitag, da eine Verhandlung ohne den Bücherrevisor nicht zwechsienlich sei. Der Präsident suhr aber in der Berhandlung sort unter Vermeidung der Punkte, dei denen die Thätigkeit des Bücherrevisors ersorderlich war. Löwy bekundete u. A., das er durch die Firma Emil Cohn Unter den Linden und den Inhaber eines Loosegeschäfts Kroner in der Passage dei der Verliner Börse eingesührt sei. Auf die Frage des Bräsidenten, od ihm bekannt das Seitens Auf die Frage bes Brafidenten, ob ihm betannt, dag Geitens perifändigen, Bantdirektor Beil die Frage, ob es nicht unerläßlich seit, daß jeder Besucher der Börse in dem Besitze der birgerlichen Sprenrechte sein müssen. Da der Sachverständige eine bestimmte Auskunft nicht ertheilen konnte, wurde ihm aufgegeben, sich hierüber zu unterrichten. — Bei Vernehmung des Zeugen Braumann erklärte der Brösident, ohne den Bücherrevisor Töpken ischt wirder verkenden zu können und die Kernkonklung aus nicht weiter verhandeln gu tonnen, worauf die Berhandlung auf Freitag vertagt wurde.

— [Macht der Gewohnheit.] Student (auf Ferien daheim): "Die Thurmuhr ist ja fort!" — Bürgermeister: "Bir mußten sie repariren lassen!" — Student: "Bie viel haben Sie denn d'rauf gekriegt?"

Renestes. (2. D.)

k. Berlin, 24. November. Die "Rrenggeitung" fpricht in ihrer heutigen Rummer für bie Ablehnung aller Sandelsverträge, felbit für eine Berreigung des Sandelsvertrages mit Italien und Defterreich, nothigenfalls felbft mit bem Schwert in der Fauft.

* Berlin, 24. Rovember. In ber heutigen Sipung des Reichstags waren am Bundesrathstifch Graf Caprivi, Staatsfekretär v. Bötticher, Herr von Marschall und herr von Posadowsky erschienen. Es wurde die Berathung der Handelsverträge fortgesett. Abg. Baasche (natlib.) erklärt, auch seine Partei sei bereit, die Vorlage in der Kommission zu berathen, auch die Nationalliberalen wollen der Land-wirthschaft feine Opfer auferlegen, aber das thun Diese Berträge ja auch nicht, fie bringen der Induftrie mancherlet Bortheil, ohne die Landwirthschaft zu schädigen. Auch die Nationalliberalen halten die früheren Berträge nicht für etwas Bollendetes, aber biefe Bertrage hatten boch wenigftens Erreichbares gebracht.

k* Berlin, 24. Rovember. Der Geheime Kommerzien-rath Salomon Lachmann, Mitinhaber ber urfprunglich Grandenger Bantfirma, ift geftorben.

* Nom, 24. November. Rach Melbungen ber "Mgeneia Stephani" hat der Ministerrath beschlossen, sein Entlaffungsgesuch einzureichen.

Weizen (p.745 Gr. Du.=	Mart.	Termin Rov. Dezbr.	116
Gew.): ruhiger.		Transit "	86
Umfat: 100 To.		Regulirungspreis 3.	
int. hochbunt. u. weiß	135-136	freien Berfehr .	116
" hellbunt	133	Gerfte gr. (660-700 Gr.)	130-135
Tranf. hochb. u. weiß	117,50	" ft. (625-660 Gramm)	116
" hellbunt	116	Safer intandifch	150
Term. a. f. B. Nov. = Dezbr.	135	Erbien "	150
Transit "	115	" Traustt	105
Regulirungspreis 3.		Ribfen inländisch	206
freien Berfehr	135	Robauder int. Rend. 88%	
Roggen (p.714 Gr. Qu.=		flou.	12,121/
Gem.) unberändert.	1	Spiritue (locopr. 10 000	
inländischer	116	Liter 0/0) fontingentirt	49,50
ruff.spoln. z. Tranf.	84-85	nicht kontingentirt	30,25

Ronigeberg, 24. Robember. Spiritnebericht. (Telegr. Dep.) bon Portnetius u. Grothe, Getreide-, Spiritus- und Bolle-Rom-miffions-Geschäft) per 10000 Liter % loco tonting. Mt. 49,75 Geld, untonting. Dit. 30,25 Gefd.

Berlin, 24. November. Getreides und Spiritnsbericht.

Beigen loco Mt. 137—148, per Novembers Dezember 142,75,
per Mai 150,00. — Roggen loco Mt. 124—129, per Novembers
Dezember 126,75, per Mai 131,00. — Hafer loco Mt. 150 bis
186, per Novembers Dezember 163,75, per Mai 144,75.

Spiritus loco Mt. 32,00, per Novembers Dezember 31,60, per
April 37,00, per Mai 37,20. Tendenz: Weizen und Roggen
matter, Hafer matter. Spiritus ruhig. Prwatdistout 4/2 4/0. Ruffiiche Roten 214,15.

Gefchäftliche Mittheilungen.

Auszeichnung: Die befannte "Daimler-Motoren-Gefellsschaft in Cannstatt a./N." wurde auf der Beltausstellung in "Chicago" für mehrere ihrer ausgestellten Fabritate mit Medaillen und Ausstellungs Diplomen prämitet.

Die Lotterie : Gewinne erfucht

J. Kalmukow, Roniglicher Lotterie . Ginnehmer.

******** Gänglicher

gabe meines Detailgeschäfte.

Beh- und Reife-Belge

Damen-Pelze neuestes Façon, sowie sehr großes Lager in

Pelz = Decfen und allen anderen Belgwaaren. Die Breife habe noch bedeutend

herabgefest, um ganglich bamit gu räumen. Julius Weiss

**** Räuchern

werben angenommen: Echinten, Spidganfe, Burfte u. f. w. Gefdwifter Bunn Unterthornerftrage Rr. 9.

> **B.** Krzywinski Grandenz Versand : Geldäft

Conferben, Gemüse frischen Fische

fowie vieler Specialitäten für die Tafel und feine Ruche, nur in ben befannteften beften Qualitaten g. billigften Breifen.

Preisliften gratis und franco.

Sendungen v. Mt. 20 an franco.

Amerif. Weintranben Shlenderhonig Tranbenrofinen Aussische Sardinen empfiehlt

T. Geddert.

Filz-Ueberschuhe für Bachmannschaften bei (9191) Louis Klose, Kirchenstraße 15.

in reichhaltiger Auswahl, von Degmer, Riquet u. Co. und Reg in jeder Preis-lage, sowie reinlöslichen, gutschmedenden

empfiehlt billigst Viftoria-Drogerie von Apotheter

Hans Raddatz

Spickgans,

im Gangen und ausgewogen, Trüffelleberwurst, Sardellenleberwurst,

Cervelatwurst, Frankfurter Würstchen Saucischen

in borgfiglicher Qualität empfiehlt

Ferdinand Glaubitz 5/6 herrenftraße 5/6.

Unterbemden u. Beinfleider, Rormal und Touristenhemden, Frifade- u. Tricot-Unterfleider, gestridte Jagdwesten Damen-, Herren- u. Rinderwäsche empfiehlt in allen Größen H. Czwiklinski.

Söchft febenswerth!

Zagdflinten, Bürschbüchsen, Baffen aller Art, Zagdgeräthen, gefüllten Batronen, fowie aller Munition zu jedem System u. Galiber.

Sämmtliche Artitel für Jagd=, Angel- und Schneeschuh=Sport. Bertzenge und Borlagen für Lanbfäge=, Kerbichnik= und Brandmalerei. Schlittschuhe nenester Systeme.

Täglich Eingang von Neuheiten.

Sämmtliche Baaren in anerkannt beften Qualitäten.

pormals Otto Höltzel.

Befichtigung verpflichtet nicht zum Rauf.



Geschäfts-Berlegung

Souh und Stiefelfabrit J. Penner, Culmfee.

Einem hochgeehrten Bublifum fowie meinen werthen Runden ber Stadt Culmiee und Umgegend erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich mein Schuh: und Stiefellager nach dem neuerbauten Hause des Raufsmanns herrn Asfahl, Ausmerstrafte, verlegt habe.

Durch gunftige und billige Einkäuse der Materialien bin ich in der angenehmen Lage, die vortheilhaftesten Preise meiner werthen Kundschaft zu stellen. Hauptsächlich durch die rechtzeitigen Abschlüsse bin ich im Stande, die echt russischen Gummiboots trot des jest erhöhten Zolls zu den bisher bissischen Preisen un verkaufen

billigen Preisen zu verkausen.

Bu wirklich billigen Preisen empsehle ich Wiener Schuhwaaren, Fils- und Woltonschuhe, Herren- und Damenpantoffeln in allen Dessität Bestellungen nach Maaß sowie Reparaturen werden in meiner Werkstatt sosort zu den möglichst billigsten Preisen ausgesührt.

Sochachtungsvoll J. Penner, Culmfee.

nur folide Fabritate, gu fehr billigen Breifen.

Beftellungen nach Maag auf

sowie Paletots

werden ichnellftens u. billigft unter Garantie des Gutfibens ausgeführt.

S. Loeffler. XXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

Auswahlsendungen umgehend franco. Reichhaltiges Lager von Jawelen, Uhren, Gold-Rich. Ménard Silber-, Alfenidwaren Brond berg Specialität: Brantausflattnngen. Sämmtliche Silberwaren tragen Reichsstempel.

Alpaccasilber u. Christoflewaren zu Fabrikpreisen.

"Victoria"

bie volltommenste Rähmaschine ber Jentzeit, im Gebrauche ber hiesigen Gewerbeschule für Töchter und aller renommirten Ateliecs für Damen-Gabe-roben und Wäschesabrikation, besgleichen

Singer-Maschinen erfter Fabriten. als ba sind: Prister & Rossmann, Clemens Müller, Koch & Co. 2c. 2c. Reine Berliner Ramsch = Maschinen won 50 Mart an und Abzahlungen von Mt. 1,50 per Wache an bei fünfjähriger gewissenhafter Garantie und persönlich ertheiltem gründlichen Unterrichte, empsiehlt

Franz Wehle, Mechanifer.

Spezial-Werkstatt für Rähmafchinen.

Lodenhüte, Belg- u. Stoffmüken für Herren u. Anaben Muffen und Damen Belg barette empfiehlt in reichhaltiger Muswahl zu außerft bil-ligen Preisen bas Spezialgeschäft

Loewenstein 2 Marientverberftr. 2.

Fleischhackund Wurst - Stopf-Maschinen.

Hochfeine Solinger Stahlwaaren.

Emaillirte Stahl-Blechgeschirre Ia. Qualität.

Junker & Ruh rübmlichst bekann

Koch- und Heizöfen

von den einfachsten

bis zu solchen aner-

kannt best. Systems

Junker & Ruh-

Gaskocher.

Eleg.Ofenvorsetzer | ten Nähmaschinen empfiehlt (9274

vorm. Otto Höltzel.

perl = Unffee tadellos gleichmäßig mit vollent=

wideltem Aroma, geröftet per Pfund Mt. 1,60,

Carlsbader Caffee Wiener Mijdung, bon borgugl., vollfräftigem Geschmad, p. Pfund Mt. 1,60, 1,80 und Mt. 2,00

offerirt B. Krzywinski.

Roggen= und Weizenfleie inländisches Fabrikat, offerirt billigst (9301) **Alexander Loerke.**



prachtvolle Qualitäten, empfiehlt u. verfendet Umand Dlefc, Myslowis D. Schl. Bei Entnahme von 1/2 Mille ab erfolgt franto Zusendung. (9295) ab erfolgt franko Zusendung.

durchweg gesund, p. Etr. Mt. 18. Probepostbeutel 10 Pfb. Mt. 2,00

offerirt

B. Krzywinski,

im Gangen und gerlegt, empfiehlt

Gustav Schulz. Schone gelefene weife

Bohnen pro Centner 9 Mark, berjendet gegen Rachnahme Alexander Loorks.

öllt Wiederverfäuser!

in vorzüglicher Qualität.

Steinpflaster bon 21/2 Pfg. an mit 331/3 % Rabatt. H. Stein, Schlochau Wpr.

Pensionsanzeigen.

Bohnung, 2 Bimmer, Rüche u. Bubeh., fogleich zu bermiethen. 19248 Mühlenftr. 8.

Gine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern nebst Zubehör, von sofort zu vermiethen Lindenstraße 19. (9299 Gine Sofwohnung, bon 2 Ctuben und Bubehör, zu bermiethen. Amtestr. 4.

E. mbl. Borberg. 3. berm., fepar. Gingang. S. Ripinsti, Oberbergitr. 9. Gin fl. Laden Mittelpuntt b. Stadt, miethen, auch gleich zu beziehen. Räheres bei F. Foth, Marienwerberftr. 15.

Laden.

Ginen Laben nebft Bohnung hat bon fofort gn bermiethen E. Deffonned.

> Culmsee. Ein Laden

nebst Wohnung, in bester Geschäfts. lage Culmfec's, Thornerstrafe, ift gu vermiethen. Naheres bei 3. Benner.

Allenstein.

Sudifche Benfionare, die bas Allenfteiner Gymnafium befuchen woll, finden freundliche Aufnahme. Mar Sohenftein, Goldarbeiter Allenstein.

befferer Stände finden gur Miebert. u. ftrenger Distr. liebev. Aufn. bei Seb. Baumann, Berlin, Rochft. 20. Bab. i. Saufe.

Vereine. Versammlungen, Vergnügungen.

Krieger- Berein Der Ramerad Rogozinski ift Mitt-

woch geftorben; nach einer nicht be-ftimmten Angabe foll er Sonnabend Nachmittag begraben werden.

Grandenz, d. 24. Novbr. 1893 04) Der Verstand.

Geschichtsvorträge.

Auf vielfachen Bunich beginne ich in diefem Jahre meine Geschichtsvortrage ichon im Dezember. Sie finden wieder Freitag von 5 bis 6 Uhr statt und zwar am 1, 8, 15. Drzember, am 5., 12., 19., 26. Januar und am 2., 9., 16.

Die Bortrage behandeln bie Beit 1849-1856. Gintrittstarten für alle Bortrage

Familienbillets für 3 Berf. 12 Mf. Einzelbillets für eine Borlesung

Der Reinertrag ift für wohlthätige 3wede bestimmt.

Der Bagar bes Beterfon Stiftes (Rettungshaus, Kleinkinderschule und Diakonie) findet (9259)

Mittwody, den 6. Dezember, bon 4 lihr ab,

in den Salen des "Abler" ftatt. Der aus den unten genannten Mit-gliedern bestehende Borftand bittet unt freundliche Betheiligung und um gütige Ginfendung bon Berfaufogegen ftanden an eins feiner Mitglieder bis (9259) gum 5. Dezember. Frau Gutsbesiger Bohrsch - Modrau,

Fraulein Borgen, Frau Divisionspfarrer Brandt, Frau Kaufmann R. Brann, Fran von Palkenhayn - Burg Belchau, Frau Major Hell, Frau Rreisschulinspettor Kaphahn, Fran Oberbürgermeifter Pohlmann. Frau Justizvath Schmidt, Frau Oberstabsarzt Schondorf, Frau Buch händler Schubert, Frau Oberstlieutes nant Stettin, sowie die Herren: Bürger meister Berkholz, Psarrer Erdmann, Rentier Heidenhein, Stadtrath Merins, Generalmajor und Kommandant von Oosfeld, Stadtrath Polski und Amtsa gerichtsrath Richter.

Vanziger Stadt-Theater. Sonnabend. Rlaffiter-Borftellung bei

ermäßigten Breifen. Romeo und Julia. Trauerspiel v. Shatespeare.

Beute 3 Blatter.

ftarfei falpete Rainit ausge man c

lagen reichlie fteheni Bweig von H Man t schlacte Chilija angege oder A durch Saben

nun ar bau" e währ werden Löcher menn t timeter fange ben für reichlich bes LDI bann & eine Ho wird T gebreite wieder Löcher

durch t ben Db tommen ,,93 Blüther werden, wird. feinen & März, 1 bie Blit beginne bamit fi

Fleisches

Bäume

Seiten m Erot der Fleisches etwaige in Haml an. Zu Kochfalz 81 Liter bollftänd tingelegt Late itet ber Gala 3 bis 4 Cobald hufs Abi

nicht me

ihnen b zur Abl Staatsar genomme erfolgt fe den Ober n denen Abzu haben, R Befetes,

taffe vor Gelditraf Der Ber die bloß Sahlunge it, die il aufgegebe nachdem tommen, wie in b

der Lei schaftssch: widmen ! leihen, b durchzung einzureich bes Land

Beg. Lor Beg. Jül gleicher (Major à fand bei Grandenz, Connabend]

910. 277.

[25. November 1893.

Sans= und Landwirthicaftliches.

Die Düngung ber Dbftbaume.

Professor Dr. Stuber-Bonn bemertt in feinem "Leitfaden ber Düngerlehre für praktische Landwirthe": "Ein einzeln stehender starter Obstbaum hat jährlich nöthig 2kg Kainit, 1 kg Thomasschlade (16-17 Prozent Phosphorfaure enthaltend) und 1/2kg Chili-alpeter. Rleineren Baumen giebt man ensprechend weniger. Kainit und Thomasschlade werden im Berbft auf den Boben ausgestreut und untergraben. Statt der Thomasichlacke kann man auch 1/2kg Superphosphat mit 16 Prozent löslicher Phosphorfaure nehmen. Thomasichlacke ift vorzugsweife bei neuen Anlagen bon Obftgarten fehr gu empfehlen, um den Untergrund mit. reichlichen Mengen von Phosphorfaure zu verfeben. Bei einzeln stehenden Bäumen streue man dem Dünger soweit aus, als die zweige den Boden überdecken. Handelt es sich um die Düngung einer größeren Anlage, so kann man die erforderliche Menge von Handelsbünger gleichmäßig auf der ganzen Fläche vertheilen. Man verwendet für einen Heftar 800 kg Kainit, 400 kg Thomasichlade ober an beren Stelle 200 kg Superphosphat und 200 kg Chilisalpeter; für einen Morgen nimmt man je ein Biertel ber angegebenen Düngemittel. Der Chilifalpeter wird im Februar voher März gegeben und nicht untergegraben, deun derfelbe wird burch das Regenwasser alsbald gelöst und sichert so in den Boden. Haben die Bäume starken Holztrieb, so ist die Düngung mit Chilifalpeter überschiffig." Soweit Professor Stuker. Hören wir mm auch, was im "Praktischen Rathgeber für Obst- und Garten ben erschweren Obstrücken und Westen beite und Westen beite geren beiten die erschweren Obstrücken und Westen bei Besten bei bau" ein erfahrener Obstauchter aus Werder bei Botsbam fagt. van ein ethatenet Obisaintet ans Zeetbet der Polistam jag.
Dort düngt man die Obstbäume schon von November an während des ganzen Binters bis zum Frühjahr zur zeit des Grünwerdens der Bäume. Zu diesem Zweck werden 1 Mtr. lange rechteckige, auch 1/2 Mtr. lange dreieckige Söcher ausgeworsen, oft größere, kleine nur in Ausnahmesällen, wenn der Kaum sehlen sollte. Die Löcher werden 50—60 Centimeter und darüber tief gewocht im ungefähren Unge timeter und darilber tief gemacht, im ungefähren Umfange der Baumkrone. Je nach Größe der Bäume werden für kleinere Bäume 2—3 Löcher, dann für größere 4, 8—10 reichlich fußbreit auseinander gemacht. Es wird auf den Boden bes Lockes 2—3 Finger hoch gleichmäßig Dünger ausgebreitet, dann Erde darauf, doch werden die Löcker nicht ganz vollgefüllt, eine Handbreit (5—8 cm) fehlt daran. Ist der Boden trocken, so wird Dünger zurückbehalten, zunächt eine dinnere Schicht ausgebreitet, dann wird Erde zwei Handbreit hoch aufgebracht, dann kinder diene hinner Wird in diese wieber eine binne Schicht Dung. — Im Winter wird in diese Löcher oft noch Jauche gegossen bis Ansang Mai, wenn die Jauche reicht. Im Nachsommer von Hälfte August werden auch die Baume mit vergorener Jauche, im Umfang der Baumkronen, durch kleine Löcher gegossen. Jedenfalls wird es sich rentiren. ben Obftbaumen im allgemeinen mehr Pflege burch Dungung gu tommen zu laffen.

"Bei ausreichenber Düngung", sagt Lebl in seiner Obst-gärtnerei zum Erwerb und Hausbedarf, "kann bei normaler Blüthenentwickelung jedes Jahr ein sicherer Fruchtertrag erwartet werden, wenn die Bluthe von den Frühjahrsfroften nicht zerftort wird. Wer gang rationell verfahren will und tann, der ertheile seinen Bäumen, die es bedürfen, flüssigen Dünger, zuerst Anfangs März, wenn sich der Wuchs regt, dann Anfangs Mai, wenn sich bie Blüthe bildet, dann im Juni, wenn die Früchte zu wachsen beginnen, d. h. ungefähr hafelnungroß find, und zulest im August, bamit fich die Tragenospen für das folgende Jahr ausbilden können.,,

Einpoteln bon Schweinefleifch.

In bielen Saushaltungen berfahrt man beim Ginpoteln bes Fleifches noch in der alten Weise, daß man das Fleisch von allen Geiten mit trockenem Salzelgut einreibt, beziehungsweise gut einpact. Erot der großen Mühe und Plage, die dieses Berfahren verursacht, findet ein vollkommenes und gleichmäßiges Durchdringen bes Fleisches mit den Bötelbestandtheilen durchaus nicht statt, so daß etwaige Trichinen am Leben bleiben können. In England, auch in Samburg und in Berlin wendet man folgendes an. 21 50 Kilogramm Fleisch sind erforderlich: 4 Kilogramm Kochsatz, 200 Gramm Salpeter, 130 Gramm Jucker und 81 Liter Wasser. Die Mischung wird tüchtig und so lange gestocht, dis sie im kochenden Justande ein Si trägt. Nach dem vollständigen Erkalten der Brühe wird das Fleisch in dieselbe tingelegt und burch Beichwerung bafür Gorge getragen, daß die kate ftets bas Fleisch 5 Zentimeter hoch bebedt. Es bleiben in ber Salzlate liegen: große Schinken 4 bis 5 Wochen, bicker Speck bis 4 Wochen, anderes Fleisch und Rippen 2c. 2 bis 3 Wochen. Cobalb bas Fleisch aus bem Botel genommen wird, muß es behufs Abtrocknung einen Tag an einem luftigen Orte hängen, the es geräuchert wird. Die Pötelbrühe kann, wenn sie nicht mehr gebrandt wird, entsprechent verdlunt, vertheilhaft zur Dungung von Spargelbeeten benutt werben.

Uns ber Broving.

Granbeng, ben 24. November.

- Es ift öfter vorgekommen, daß Arbeitgeber für die bei beinen beschäftigten Berfonen Rrantentaffen Beitrage in Abzug brachten, diese jedoch wegen eigenen Unvermögens nicht jur Ablieferung gebracht haben; in solchen Fällen haben die Staatsanwaltschaften bisher das Einschreiten abgelehnt, weil ansenommen wurde, daß die Nichtablieferung nicht in der Absicht tefolgt sei, einen Bermögensvortheil zu erwerben. Durch eine Erkular-Berfügung vom 25. Oktober d. J. hat der Justizminister den Oberstaatsanwaltschaften ausgegeben, in Zukunst in Fällen, in denen die Arbeitgeber die den bei ihnen beschäftigten Personen m Abzug gebrachten Krankenkasse nicht abgeliesert haben, Klage zu erheben auf Grund des § 82b des Krankenkassen Gesehes, welcher, soser die rechtswidrige Aneignung eines Verwögensvortheils, oder die Absicht einer Schädigung der Krankenalse vorliegt, Arbeitgeber mit Gefängniß, neben welchem auch Geldstrasen bis zu 3000 Mt. verhängt werden können, belegt. Der Hinister hat besonders darauf hingewiesen, daß schon die bloße Lässigkeit, die darin liegt, daß Arbeitgeber, deren Jahlungsunfähigkeit im Zwangsbeitreibungsversahren sestellt it, die isnen durch den § 52 a Absah 3 des Krankenkassingssperiegeses anfgegebene Berpflichtung, die gemachten Lohnabzüge "fofort" nachdem bie Abzüge gemacht worden find, abzuliefern, nicht nachtommen, ftrafbar ift.

- Der Minifter für Landwirthich aft hat beabsichtigt — Der Minister zur Land im kommenden Jahre zum Besuch ber Leipziger Mollkämmerei an Lehrer der Landwirthsighaftlichen Bereine bezw. an junge Leute, welche sich der Schafzucht als Lebensberuf wömen wollen, einige Stipendien unter der Bedingung zu dersleihen, daß die Kandidaten sich verpflichten, den ganzen Kursusturgungachen. Meldungen sind die zum 1. April dem Minister sinzureichen einzureichen.

— [Militärisches.] Heusch, Major z. D. und Komm. bes Landw. Bez. Belgard, in gleicher Eigenschaft zum Landw. Bez. Lörrach, v. Riedel, Major z. D. und Komm. bes Landw. bez. Jülich, unter Verleitung des Characters als Oberfil., in bes Landw. Bez. Belgard, in gleicher Sigenschaft zum Landw. Bruig, 21. November. Ginen unangenehmen Abschluß sand Bez. Edrrach, b. Riedel, Major z. D. und Komm. bes Landw. bez. Hutig, unter Berleihung des Charatters als Oberftl., in gleicher Eigenschaft zum Landw. Bez. Belgard verseht. Loos, Major à la suite des Inf. Regts. Kr. 18 und Abtheilungs-Bordand bei der Gewehr-Prüfungstommission, als Bats. Komm. in Bag. Regt. Kr. 44 verseht. Wohlgemuth, Pr. Lt. vom

Inf. Regt. Ar. 128, unter Stellung à la suite dieses Regts., als Komp. Führer zur Unteroffiz. Borschule in Wohlau versetzt. Kiesel, Pr. Lt. vom Inf. Regt. Ar. 18, kommandirt zur Diensteistung bei dem Festungs-Gefängniß in Neiße, zu diesem Festungs Gefängniß versetzt. v. Normann, Pr. Lt. a la snite des Inf. Regts. Ar. 18, unter Belassung in seinem Kommando als Erzieber bei dem Kadettenhause in Botsdam, in das Regt. einrangirt. Licht, Sauptm. à la suite bes Inf. Regts. Rr. 51 und Militarlehrer bei bem Kabettenhause in Köslin, unter Belassung in seinem Dienstwerhältniß als Militärlehrer, zum Kadetten-torps, à la suite besselben, verseht. v. Rabenau, Hauptm. und Komp. Chef vom Gren. Regt. Nr. 5, dem Regt. unter Beförderung zum überzähligen Major aggregirt. Nieland, Haupim. vom Inf. Regt. Nr. 18, unter Entbindung von dem Kommando als Adjutant vei der 72. Inf. Brig., als Komp. Chef in das Gren. Regt. Nr. 5 versest. Schreier, Set. Lt. vom Gren. Regt Nr. 5, Aum Kegl. Nr. 5 berjegt. Schreter, Ser. Lt. vom Stell. Negt Nr., 34 pan fiberzähl. Pr. Lt. beförbert. Frhr. v. Brandenstein, Hautm. und Komp. Chef vom Inf. Negt. Nr. 59, in das Inf. Negt. Nr. 111 verseht. Trautvetter, Pr. Lt. vom Inf. Negt. Nr. 59, zum Hauptm. und Kom. Chef, Uhde, Sek. Lt. von demsselben Regt., kommand. bei der Unterossis. Schule zu Neubreisach, zum Pr. Lt., vorläufig ohne Patent, befördert.

- [Bon ber Oftbahn.] Der Stations-Diatar Schulze in Morroschin ift zum Stations-Affistenten ernannt. Bersett sind Stations-Affistent Marowsty in Bollbrud als Stations-Auffeher nach Tempelburg und Stations-Auffeher Maner in Tempelburg als Stations-Affiftent nach Bollbruck.

Die Bahl bes Direttors am Realgymnafium gu Dortmund, herrn Dr. Meher, jum Direttor bes Realgyunafiums zu St. Johann in Danzig ift vom König bestätigt worben.

Dem Referendar Beinrich & in Marienwerder ift behufs Hebertritts in den höheren Berwaltungebienft die nachgefuchte Entlassung aus dem Juftigbienfte ertheilt worden. Der Rechtskandibat Müran aus Gnojan ift zum Referendar ernannt und bem Amtsgericht in Zoppot zur Beschäftigung überwiesen.

Der Kataster-Kontroleur Feige in Oftrowo ift mit ber Berwaltung bes Ratafteramts Glat beauftragt und an feine Stelle ber Ratafter-Affiftent Behn gum Ratafter-Kontroleur für bas Ratafteramt Oftromo bestellt worden.

Den emeritirten Baftoren Robenwalbt gu Roggow im Rreise Rolberg-Rörlin und Rosse zu Rolberg, bisher zu Balfter im Rreise Dramburg, ift ber Rothe Abler-Drben vierter Rlaffe und bem Birth Rrispin gn Reuhof im Rreife Rulm bas All gemeine Chrenzeichen verliehen.

Der bisherige interimiftifche Rreis-Setretar Jauerned ift enbgültig jum Rreis-Gefretar in Schrimm ernannt.

Dem Strafanftaltefefretar Rorner in Ramitich ift bie Stelle des Infpettors und Rendanten endgültig übertragen Die hierdurch erledigte Getretärftelle ift bem Bureau-Misiftenten Müller bei ber Strafanftalt zu Lüneburg übertragen

d Und bem Areife Anlm, 21. November. Zwischen Kalbus Althausen haben in ber Karowe etwa 15 Steinichläger. familien in Erbhöhlen ihre Wohnungen eingerichtet.

K Thorn, 23. November. Geit einigen Tagen giebt bier ber Cirtus Blumenfeld-Goldtette Borfiellungen. Bum erften Male feben wir folde in einem fest gebauten, beigbaren Raume. Der Cirfus verfügt über vorzügliche Krafte, ber Befuch ift an-

E Gollub, 23. November. Die freiwillige Fenermehr ift burch ihre eifrige Thätigfeit bei ben Branben zu einem folden Anfehen gelangt, bag ihr von ben betheiligten Feuer-Berficherungs Gefellichaften recht ansehnliche Gummen gespendet worden find; aus diefen Beitragen follen noch ein zweiter eiferner Baffertuben und berichiebene andere Fenerwehrgerathe angeschafft werden.

Renmart, 22. November. Durch herrn Defan Schapte ift bier ein tatholifder Frauenverein (Gt. Bincentverein) gegründet worden.

ei Tt. Chlau, 23. November. Seute früh erichof fich auf feinem Bimmer ber Bicefelbwebel Borowati von ber 7. Kompagnie bes Infanterie-Regiments Graf Donhoff. Er mar erft geftern Nachmittag von einem mehrtägigen Urlaub, mahrend beifen er seine Braut und Berwandte besuchte, zurudgetehrt. Bu dem Selbstmorde benutte B. ein Dienstgewehr; die Mündung nahm er in den Mund, und mit dem Juß drückte er ab. Da er den Lauf des mit einer scharfen Patrone geladenen Gewehrs außerdem noch mit Wasser gefüllt hatte, war die Wirkung des Schusses eine gewaltige. Die Schädeldede war zersprengt und das Gehirn im ganzen Zinmeer versprigt. Was den pricktrenen Mann, welcher erft feit Rurgem gum Feldwebel befordert worden war, zu ber unfeligen That bewogen hat, ift vollständig unbefannt. - In der geftrigen Racht brannte das Wohngebaube bes Entsbesibers herrn Marts aus Kaspendorf vollständig nieder. Das meiste Mobiliar blieb in den Flammen.

e Allimart, 22. November. Wahrhaft ichredlich find hier im Falle eines Tobes die Zustände in den Familien, die nur eine Stube bewohnen. Entweder bleibt die Leiche tagelang in der bewohnten Stube, oder muß in irgend einen Stall geschafft werben, bon wo fie aber in der Racht bor bem Begrabnig gur Tobenwacht wieder gur Stube geholt wird. Die große Kirchengemeinde könnte wohl die Opfer für ein Leichenhaus bringen. bas im Falle einer Epidemie zur unumgänglichen Rothwendigkeit werden würde.

y Rempelburg, 23. November. Bei ber auf ber Feldmart in Soßnow abgehaltenen Treibjag d wurden von 21 Schützen in neum Kesseltreiben 123 Hasen und ein Fuchs erlegt. — Ein hiesiger Arbeiter erhängte sich aus Verdruß darüber, daß er an einem Juß ein unheilbares Leiden hatte.

g Pr. Stargard, 23. November. Um Dienstag wüthete in Barloschno ein großes Fe uer und äscherte mehrere Bauern-und Käthnergehöfte ein. Einige Wirthschaften sind gänzlich, einige theilweise verbrannt; auch sind 5 Kserde und 3 Fohlen in den Flammen umgekommen. Das Vieh, das wegen Futter-mangels noch größtentheils auf dem Felde war, kam nicht zu Schoden. Funken aus einer Lokonnobile, mit der bei dem Messker Schroschen wurde sind bei Ursachen des Prandes. Sinige der S. gedroschen wurde, find die Ursachen des Brandes. Einige ber Berungludten sind, da sie gegen Feneragefahr nur niedrig berfichert waren, bollig berarmt.

K Danziger Berber, 22. November. Auf ber von Lettan nach Brauft führenden Chausse überfielen am Montag Abend vier Burschen ohne jegliche Beranlassung einen Zimmermann aus Ofterwied und mighandelten ihn mit ihren Stoden. Zwei ihnen begegnenbe Sandwerksburschen wurden in gleicher Beise angefallen. Alehnlich erging es dem Kutscher eines Privatpost-Fuhrwerks. Bei der Mondhelle gelang es dem Ueberfallenen, zwei der Burschen zu erkennen. Es liegt im Interesse des öffentlichen Verkehrs, daß derartige Rohheiten strenge bestraft

yz Clbing, 23. November. Die für die Ertheilung bet Rochunterrichts an ben Mädchenvollsichulen in Aussicht ger nommenen Lehrerinnen werben diefen Unterricht außerhalb 28 wöchentlichen Pflichtftunden ertheilen. Das für diese Mühewaltung den Betheiligten zugedachte Honorar beträgt 100 Mark jährlich für wöchentlich 4 Unterrichtsftunden. Die Ausbilbung ber Lehrerinnen erfolgt berart, daß fie bis Dftern n. 38. wochentlich einen Tag nach Marienburg reifen, um bort bem Unterricht der unter Leitung des herrn Rettors Budor ftebenden Rochichule beizuwohnen.

Gibing, 23. Nobember. Elbing, 23. November. In ber hentigen Stadt. verord neten Bahl murben in ber 3. Abtheilung gewählt auf 6 Jahre: Kaufmann Chrlich, Gartner Grabowsti, Badermeifter Fligge, Tijdlermeifter Bohm, Fleischermeifter Konig, auf bie Daner von 4 Jahren als Ersagmann: Schuhmachermeifter Jeplaff. In bie Stichwahl tommen die Herren Buttner, Begmann, Meher und Malermeister Lange, von welchen noch zwei Berren für eine 6jährige Bahlbaner zu mahlen find. — Gin Denkmal für den verftorbenen Meifter bom Stuhl ber biefigen Loge, herrn Brofeffor Schilling, ift auf bem Marientirchhof feierlich enthüllt worben.

y Marienburg, 23. November. Sente Abend tam auf bem Grundftud bes Pferdehandlers Lewy in ber Reitbahn burch Unvorsichtigkeit eines Stallknechtes Feuer aus, welches jedoch burch die schnell alarmirte Feuerwehr unterdrückt werden konnte. Um zu bem Berb bes Feuers ju gelangen, mußte ein fleiner Stall abgebrochen werben. Die Pferbe wurden glücklich gerettet.

Y Ans Oftprengen, 22. November. Gin Feuer hat in Röffel brei Schennen eingeäschert und eine Menge Getreibe vernichtet. - Die Schifffahrt auf ben majurifchen Geeen ift geschlossen.

y Röffel. 22. November. Für die Regulirung des Atta-neher Fließes sind vom Provinzialausichuß 4700 Mt. be-willigt worden; außerdem sind bem Schawizer Flußmeliorationsverbande 25570 Mf. gur Berfügung geftellt worben.

M Braunsberg, 23. Dobember. Der Abbanbefiger Rarl Plomann aus Mohrungen hatte sich heute vor dem hiesigen Geschworenengericht wegen vorsählicher Brand fiftung zu verantworten. Er sollte in der Nacht zum 21. September d. 38., um seinen Schwiegervater, der auch sein Altsitzer war, zu schädigen, ein dem Besitzer Behrendt gehöriges Insthaus, in welchem der Altsitzer wohnte, in Brand gestedt haben. Die Geschwerenen sprachen jedoch das Richtschuldig aus und P. wurde freigesprochen.

8 Seiligenbeil, 23. November. Herr Superintenbent 3. hat innerhalb acht Wochen zwölf noch nicht getaufte Kinder im Alter von 2 bis 14 Jahren getauft. — Die hiefige Baptiftengemeinbe hat jum Ban eines Bethaufes ein Grundftud er-worben. - Bur Pachtung ber in ber Stadtgemarkung liegenden Gewässer hat sich hier ein Tischereiverein gebilbet.

d Labiau, 22. Robember. Die Beichabigung ber d Kabian, 22. Rovember. Die Beidabigung der Deimebrücke auf der Abahnstrecke Königsberg-Tilsit, welche am 11. d. Mts. durch das Ansahren eines Königsberger Dampsers ersolgte, ist bedeutend größer, als man ansänglich vermuthete. Bon sachverständiger Seite wird der Schaden auf 10000 Mark geschätz, und die Wiederherstellung der Brücke wird mehrere Wochen in Anspruch nehmen, Tag und Nacht wird dort seit gescheitet. Der Korfeln seht westfärt nur isch die die verweitet von arbeitet. Der Verkehr geht ungestört vor sich, da die Züge von beiden Seiten bis an die Brücke heransahren, wo dann die Bassagiere umsteigen. — In der letten Kreistagssitung wurde beschlossen, dem Erziehungsverein zu gestatten, in Strehlaufen auf dem Kreislazarethgrundstück ein Erziehungshaus für Baisentinder zu errichten. Die Aretseingesessen follen für die in Folge der Cholera durch Desinsettion vernicheteten Gegenstände eine Entschädigung erhalten. Dem Borfigenden wurde eine Summe gur Unterdrüdung ber Cholera bewilligt.

H Tilfit, 23. November. Aus bem bon Colbaten viel besuchten Tanglokal Renforge verschwand am Sonntag, d. 5. d. Mts., der Musketier Road bom hiesigen Insanterie-Bataillon. Damals nahm man an, daß R. fahnenflüchtig geworden sei; besondere Umstände führten dann aber den Kommandeur zu der Annahme, bag R. ums Leben gefommen fein tonne. Deshalb wurde am Dienstag Nachmittag unter Leitung eines Offiziers ein Infanterie-Kommando abgefandt, dem es auch bald gelang, ben Gefuchten ermordet in einer Bafferpfüte liegend jenfeits der Memel aufzufinden. Der Thäter ift noch unbekannt.

i Kreis Insterburg, 23. November. Mit brennenden Streichhölzchen bewarfen sich die Kinder des Gutsbesitzers Dg. Ein Hölzchen traf das Auge des unverhofft eintretenden Dienstmädchens, wodurch das Auge so schwer verletzt wurde, daß bie leberführung der Berletten in die Klinit erfolgen mußte. Leider ift taum hoffnung borhanden, die Bedauernswerthe vor ber Erblindung des verletten Auges zu ichüten.

A Stalluponen, 22. Dovember. Der für ben 27. b. Dits. angesett gewesene Bieh. und Pferdemartt ift wegen ber drohenden Choleragefahr, durch den herrn Regierunge. präsidenten in Gumbinnen aufgehoben worden.

Bromberg, 23. November. Dem Borftanbe ber hiefigen Saushaltungs- und Rochichule ift bie Genehmigung gu einer Berloofung von Runftgegenftanden gum Beften bes Vereins ertheilt worden.

Edubin, 22. November. Geftern Abend brannte in Rathuta bei Arolitowo das Gehöft des Births Berte vollständig nieder; gerettet konnte nichts werden. — Für den Reuban der Gifenbahnstrede Bromberg Rnin ist hier eine Spezialbaukaffe eingerichtet und zum Rendanten derselben ber Bürgermeifter Geiler beftellt worben.

Wollstein, 22. November. In unserer Rachbarstadt Ratwit ift ber Burgermeister Dittfach in Ropnit jum Burgermeister gewählt worden.

Alns hinterpommern, 22. Rovember. Bie verlantet, wird fich aus ben Kreisen Stolp, Lauenburg, Butow, Schlawe, Rügenwalbe, Köslin 2c. eine größere Anzahl Mitglieder bes Bahlvereins ber freifinnigen Bereinigung an ber am 2. und 3. Dezember in Berlin ftattfindenden tonftituirenden Generalversammlung betheiligen.

Rollin, 22. Rovember. Durch ben Tob bes 94 Jahre alten Frauleins Friederite Galbmann ift die Stadtgemeinde in ben Besitz eines Legats von 55000 Mart gelangt, welches beren verstorbener Bruder, der ehemalige Rechnungsrath bei der hiesigen Ober-Postdirektion, lettwillig zu wohlthätigen Zwecken vermacht hat. Zu dem Nachlasse gehört auch ein Wohnhaus.

W Landeberg a. 23., 23. November. In der Racht vom Dienstag zum Mittwoch wurde im Rachbarorte Rabern der Biehhandler Rabe von bem Gaftwirth Al. in dem Sauje. des Letteren mit einem Langbaum erschlagen. Al. hat die That in einem Anfall von Geistesstörung verübt. P. hinter-Täft eine Wittwe und neun Kinder. — Begen Mordes ift der Maurergeselle Holt aus Kallies am 3. Oktober d. Js. zum Tode und wegen Bedrohung noch zu einer Gesängnißstrase verurtheilt worden. Er legte Revision ein und beschwerte sich darüber, daß in der mindlichen Hauptverhandlung nicht nurzieine früheren Geständnisse, sondern die Protokolle seiner sännnte. lichen, berfelben vorausgegangenen Bernehmungen verlefen worden feien. Das Reichsgericht hat die Revision verworfen.

linen 1807) t Co.

after

e u. 9248 8. aus ofort

(9299 uben)255) 4. epar. tr. 9. stadt, 1 bers heres

jäfts ift gu iner. woll., 8972)

beiter

9197) e d.

inden enger n. bei erlin,

Mitt ht beabend 1893 nd.

ne ich itebor. 888) von 5 19. 16 e Zeit rträge

rlejung thätige bel. Etiftee le und (9259)

ber,

ftatt.

n Mit

12 Mt.

ttet um a gütige gegen. der bis (9259) Rodrau, spfarrer m, Fran 1, Fran nspektor ter Pohl-t, Frau u Buchftlieutes

Bürger

rdmann, Mertins,

ant von d Amts ater. ung bei tespeare.

In der feiten Situng beautwortete der Schriftsührer die Frage: "Bas ift Thomasschlacke ?" bahin, daß dieselbe tein fertiges Produkt sei, sondern erst in Fabriken durch Berbindung verschiedener Stoffe, wobei Gisen die Hauptrolle spielt, gewonnen verde. Durch einen Aufligt "Der Bauernstand und die Lebenstenderungen in ihre Vergereut auch dem kleineren Reisiger biele versicherung" juchte Referent auch dem kleineren Besiter biefe Berficherung nabe gu legen, ba lettere eine Berfplitterung bes bauerlichen Grundbesites verhindert, den Töchtern die Ausftener berichafft und den Alten das fogenannte Altentheil fichert. Bramie findet bei der Ginschahung gur Gintommenftener in fofern Berudfichtigung, als der volle Betrag in Abzug tonmt. Bu einer Rotig der "Wefter. landwirthichaftlichen Mittheilungen" über die Aufguchtspiten eines Pferdes dis zu drei Jahren wurde bie Aufguchtspiten eines Pferdes dis zu drei Jahren wurde der einigen Mitgliedern bemerkt, daß die Kosten wohl nicht gering seien, sedoch in der Höhe (750 Mt.) wie sie dort ausgegeden, wohl kann vorkommen. Es wurde dann von der Bersammlung anserkaunt, daß die "Mittheilungen" als Bereinsorgan sich wohl in kehrer Zeit gedessert haben, aber doch noch inmer nicht den einsechen Höuerlichen Rephältnissen aus werden. da sie durch die bieden fachen banerlichen Berhaltniffen entsprechen, ba fie durch die vielen Fremdwörter, Tabellen u. f. w. 3n große Anforderungen an die Borbilbung und selbstständige Fortbildung des gewöhnlichen Landwirthes stellen.

Brieftaften.

3. S. Es bleibt abzuwarten, ob nicht boch noch am 1. f. Mts. die geschlosseuen Berträge erfüllt werden. Geschieht dies nicht, so ist es vielleicht zwecknäßig, wenn Sie Ihren Mit-kontraheuten durch einen Rechtsanwalt zur Abgabe bestimmter Geklärung anffordern lassen. Son letterer wird sodann Ihre weitere Entschließung und nöthigenfalls die Klage auf Erfüllung oder Auflösung der errichteten Berträge abhängig sein.

3. G. 1. Der Inhaber eines öffentlichen Berfammlungs, welcher Glückspiele bafelbft geftattet, wird mit hober Geldbuße bestraft. Aus der Berurtheilung könnte auch die Entziehung der Konzession hervorgehen. Die Strasversolgung versährt in drei Jahren. Daß Sie diese aus höchst persönlichen Gründen herveisühren wollen, halten wir nicht für angemessen.

5. E. Meinen Gie, die Cache ift ichon verjährt? Rach bem 24. August 1891 tonnte Berjahrung frubestens am 31. Degember d. J. eintreten. Außerdem handelt es sich um eine Ent-nahme in Bezug auf den Geschäftsbetrieb, so daß die turze Ber-jährung überhaupt nicht anzuwenden ist. Da Sie "nicht genau" wiffen, ob die Sachen gurudgegeben find, werden fie wohl in

Ihrem Angen verbrancht fein. Es barf alfo nicht zweifelhaft fein, baß Gie bie Poft gu bezahlen haben

B. Gie tonnen bie im Sanfe ber Mutter aufhaltfame unfelbstiftanbige Tochter nicht verflagen, nachbem Gie mit bem Unfpruche gegen die Mutter abgewiesen find.

21. 3. 111. Rach bem Sandelsgesetbuche geht ber Sand-Ingsgehülse, welcher erkrankt, dadurch seinem Anspruche auf Gehalt und Unterhalt nicht verlustig. Doch steht ihm diese Bergünftigung nur auf die Dauer von sechs Wochen zu. Arzt- und Medizinkosten kann der Gehülse nur dann erstattet verlangen, wenn sich der Prinzipal dazu im Engagementsvertrage verpflichtet hat nder foldes au dem Orte ma der Gehülse knubtimirt. hat ober foldes an bem Orte, wo ber Gehülfe fonditionirt,

Geschäftsgewohnheit ift.

G. 100. Der wechselmäßige Ansvruch gegen ben Acceptanten eines seit drei Jahren verfallenen, j. Z. nicht protestirten Wechsels ift selbstverständlich erloschen, wohl aber fann der Inhaber bes Wechfels feine Ansprüche gegen ben Acceptanten im gerichtlichen Civilprozeswege geltend machen, ohne bag ihm der Ginwand der Berjährung mit Erfolg gemacht werben kann. Der Bechsel hat nunmehr den Berth eines Schuld-

Better-Aussichten

Better-Ausfichten Rachte, berb. auf Grund ber Berichte der dentichen Seewarte in Samburg. 25. November. Feuchte Luft, bededt, ftrichweise Riederschläge Steigenbe Temperatur.

November. Meift trübe, strichweise Niederschläge, frische bis ftarke Winde. Ueber O Gr.

Robember. Milbe, meift trube, vielfach Rieberichlage, ftarte Winde, an den Ruften ftürmisch.

Rovember. Meift troden, heiter. Frifche Binde, Temperatur unperändert.

Bromberg, 23. Dobember. Mmtl. Sanbelefammer:Bericht. Beigen 130-135 Mt. — Roggen 112-117 Mt., geringe Qualität 108-111 Mt., — Gerfte nach Qualität nominell 122-132 Mt., Brau- 133-140 Mt. — Erbfen Futter= 135 bis 145 Mt., Kocherbfen 155-165 Mt. — Hafer 152-162 Mt. - Spiritus 70er 31,50 Dit.

Berliner Conre-Bericht vom 23. Robember. Dentsche Reichs-Anlethe 4% 106,50 bs. Dentsche Reichs-Anlethe 4% 106,50 bs. Dentsche Reichs-Anlethe 4% 106,50 bs. Dentsche Reichs-Anlethe 2011,

Provinzial-Obligationen 8½% 95,20 bs. G. Bofensche Provinziale Anteihe 3½% 95,20 bs. Oftprh. Pfandb. 8½% 95,70 bs. Bommersche Pfandbriefe 3½% 97,25 G. Bofensche Pfandbriefe 4½% 101,70 B. Westpreuß Mitterschaft I. B. 3½% 95,90 B. Westpr. Auttersch. II. 3½% 95,90 B. Westpr. neuländ. II. 3½% 95,90 B. Preuß. Mentenbr. 40% 103,00 B. Preuß. Nentenbr. 3½% 96,00 bs. Preuß. Penglische Prämien Unteihe 3½% 118,80 G. Amtlicher Marttbericht ber ftabtifchen Martthallen-Direttion über den Großhandel in der Bentral-Martthalle. Berlin, den 23. November 1893,

Fleisch. Mindfleisch 30-60, Kalbseisch 33-63, hammel, seisch 25-50, Schweinesteisch 50-56 Mt. per 100 Pfd.
Schinken, geräuchert, 80-100, Speck 63-65 Pfg. per Pfd. Gestügel, geschlachtet. Gänse 2,50-3,50 per Std., Enten 0,95-1,75, hühner 0,50-1,40 Mt. pre Stüd.

Fische Leb Fische. Sechte 48-71, 8ander 79-90, Bariche 51, Rarpfen 60-75, Schleie 86-101, Bleie 16-46, bunte Fische 24-30, Nale 50-110, Wels 41 Mt. pro 50 Kilo.

Fische 24—30, Aale 50—110, Wels 41 Wet, pro 50 Allo.
Frische Fische in Sis. Ostseelachs 125, Horellen
Hecke 31—50, Bander 45—65, Baricke 25—34, Schleie 46,
Bleie 29, Pibte 13—21, Aale 60—70 Wt. p. 50 Kilo.
Geräucherte Fische. Ostseelachs —, Aale 50—77 Psp.,
Stör — Mt. p. 42 Kilo, Flundern 0,60—4,00 Mt. p. Schc.
Butter. Preise fr. Berlin incl. Provision. Ia 122—125,
IIa 116—120, geringere Hosbutter 110—115, Landbutter 85—100

Big. per Bfund. Gier per Schod netto ohne Rabatt 3,20—3,30 Mt.

Rafe. Schweizer Rafe (Weftpr.) 60-70, Limburger 28-30, Tilfiter 40-70 Dit. per 50 Rilo.

Gemüse. Rartosseln per 50 Kilogramm Daber 1,25—1,50, blaue — Mt. Mohrriben p. 50 kg. 3,00—3,50, junge per Sund, —, Petersilw. p. Schot. 1,00—2,50, Kohlrabi junge per Schod 0,60, Gurten pro Schod —, Salat pro Schod 1,00-6,00, Bohnen p. Bfo. - Bfg.

Für ben nachfolgenden Theil ift bie Rebattion bem Bubiltum gegenitber



bon von Eiten & Keussen, Crefeld, affo aus erfter Banb in jedem Maah zu beziehen. Schwarze, farbige u weiße Geldenstoffe, Sam und Milische jeder Art zu Fabrikpreisen. Man verlange Mufter mit Angabe bes Gewünschten.

Es werben predigen:

In ber evangel. Rirche. Conntag, ben 26. November (Todtenfest), 10 Uhr: Bfarrer Chel. 4 Uhr: Bfarrer Erdmann. 6 Uhr: liturgifche Anbacht, Bfarrer Ebel.

Donnerstag, den 30. November, 6 Uhr Abends: Pfarrer Ebel.

Changelifche Garnifonfirche. Conntag, den 26. November, am Todten-fest, 10 Uhr, Gottesdienst, 11 Uhr, Rommunion: Divisionspfarrer Dr. Brandt.

Mdameborf. Conntag, (Todtenfest), den 26. cr., 9 Uhr: Andacht. Pfr.

Doffoczyn. Sountag, ben 26 b. M. (Todtenfest), 10 Uhr. Bfr. Diehl.

Betloren ein neues Filzstiefelden zum Anöpfen, m. Rindlack. Abzugeben bei Kloje, Kirchenstraße, oder Bigaje wäti, Oberthornerstraße.

Berloven eine Reise Decke von Lessen nach Lipowis. Der chrliche Finder wird gebet., dieselbe in Lipowig gegen Belohnung abzugeben. (9211

Eine Foxterrierhündin

weiß nit gelben Ohren, hat fich ver-fanfen. Ber fie wiederbringt, erhalt eine Belohnung von (9218) eine Belohnung von (9218) B. Plehn, Gruppe.

Befanntmachung.

Fraulein S. Sohtmann aus Sannover wird am Mittwoch, ben 29. b. Mte., Abenbe 8 Ithr, im Schiftenhand: Saale, hier, einen Bortrag halten über bas Gas-fener im Dienste bes Sanshaltes mit Borführung von Apparaten u. praftifchen Roch., Brat., Bad: und Blättproben.

Alle Diejenigen, namentlich aber die Damen, welche fich für die angerst vortheilhafte Berwendung des Gasfeners im Sanshalte intereffiren und Neberzengung verichaffen wollen, Reimer werden freundlichft eingeladen, ben Bortrag anzuhören und den prattischen Borführungen beimohnen zu wollen. Eintrittstarten werden durch den

Stadtfammerer Bertholz in beffen Bureau vertheilt.

Der Magiftrat.

Befanutmachung.

Im Bureau des Stadtkämmerers (Romenstraße 5, 2 Treppen) wird jeden Mittwoch und Sonnabend Bormittag trocenes Kiefern-Brennholz Sorte verfauft.

Auch find aus dem vorjährigen Ginschlage ca. 2000 Kiefernstaugen jeder Klasse vorräthig.

Grandenz, ben 18. Novbr. 93. Der Magiftrat.

Konfursverfahren.

In dem Konfursverfahren über bas Bermögen des Kaufmanns J. Ka-miensti in Briefen Bpr. ift zur Brüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen nud definitiver Feststellung mit Borbehalt beftrittener Forderungen

ben 21. Dezember 1893,

Vormittage 9 Uhr, vor dem Königl. Amtsgericht hierselbst, Zimmer Nr. 2, anberaumt.

Briefen, b. 23. Novbr. 1893. Ballasich, Gerichtsschreiber bes Agl. Amtsgerichts. 500 Cir. blane Kartoffeln ft Fr. Ermifc, Grandeng, 50) Langeftr. 7. Bekanntmachung.

Bufolge Berfügung bom 16. Rovember 1893 ist an demselben Tage in das diesseitige Handelsvegister zur Ein-tragung der Ausschließung der ehe-lichen Gütergemeinschaft unter Ar. 99 eingetragen, daß der Raufmann 281a-bislaus Beto zu Linowo für feine She mit Marie geb. Pilczek durch Bertrag vom 26. September 1888 die Gemeinschaft der Güter und des Erwerbes mit ber Bestimmung ausge ichloffen hat, daß das Bermögen, welches die Chefran in die Ehe einge bracht hat ober mahrend berfelben erwirbt, die Ratur des vorbehaltenen Bermögens haben foll.

Grandenz,

ben 16. November 1893. Rönigliches Amtsgericht.

Bekanntmachung.

Bum meiftbietenben Bertauf unferer diedjährigen Rohrnunung am hiesigen Schloffee fteht hierfelbst Montag, ben 27. b. Mt., Borm. 11 Uhr, Termin an.

Rehden, 22. Rovember 1893. Der Magiftrat.

Frenftadt Wer.

Enche 100 bis 200 Cchod weidene Bandstöde Bolste, Böttchermeifter,

Auktionen.

(9212)

Deffentl. Berfteigerung.

Montag, ben 27. b. Mtd., Borm. 11 Uhr, werbe ich hierfelbit, Große Hommelstraße Rr. 1, im Auftrage bes Concursverwalters herrn

bas gur Guftav Sermann'ichen Concursmaffe gehörige Reftwaaren-lager von Schuhen und Stiefeln, im Ganzen abgeschätt auf 977 Mt. 30 Bf. wie die Ladeneinrichtung. 1 Sahr marttsbude und 3 Marttfaften meistbietend gegen gleich baare Be-zahlung versteigern. (8941)

Die Besichtigung des Waarenlagers erfolgt am Terminstage von 8 bis

Cibing, ben 21. Novbr. 1893. Der Gerichtsvollzieher. v. Pawlowski.

Muttion.

Den Reft bes lebenben und tobten Inventare fowie Saudgeräthe berfaufe meiftbietenb

Montag, den 271 Rovember. Bfarrgut Alein Bolumin. Wruk.

Das zu der Bierverleger Rudolf Schulz'ichen Konkursmasse in Ofterode

Waarenlager

(Cigarren, Wein, Spiritnofen) nebft Utenfilien foll am 5. Dezember b. 3.,

Nachmittags 4 Uhr, im Ganzen vertauft werben. Der Ber-kauf findet in dem oberen Saale der nenen Bolfsschlucht statt. H. Grund. Berwalter.

Berlinische Feuer-Bersicherungs-Austalt

Grundfapital: fechs Millionen Mark

versichert Gebäude, Mobiliar, Waaren, Inventar u. Einschnitt zu festen Prämien gegen Schaden, welcher durch Brand, Blitschlag, sowie das dadurch veranlaste Löschen, Niederreißen ober nothwendige Ausräumen verursacht wird. Zur Aufnahme von Anträgen, sowie zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunst ist der unterzeichnete Bertreter der Anstalt aus 200 auszusuchen.

jederzeit bereit. Hermann Lenz, Stadtkämmerer, Neuenburg Wpr.

Holzmarkt.

In dem am 4. Dezember 1893 in RI. Schlie wit anberaumten

Solzverfteigerungstermine gelangen auch ca. 200 Fesimeter Kiefern Bauholz verschiedener Tax-klassen, aus dem Schutbezirke Reh-berg, zum Verkauf. (9270)

Wildungen,

ben 23. November 1893. Der Königliche Ferstmeister.

Solzverfteigerung in der Bürftlichen Oberforfterei Raudnitz.

Mittwoch, ben 29. November b. 3. von Borm. 10 Uhr an,

im Gafthaufe gu Samplawa: 200 rm Scheite n. Spaltfnuppel, 100 rm Berbhols 2 Langhaufen (Stangen gu Leiterbaumen, Bannen und Belagen), 6,0 und 8,0 Meter lang.

Alteiche, b. 21. November 1893. Fürftlich Reuf. Forftverwaltung.

Ellern= und Beigbuchen= Nutholz auf bem Stamme berfauft

Dom. Lindenhof bei Schöned Weftpr.

******* 1000 Stüd Ellernbretter #

troden, start eingeschnitten, 2 Jahre alt, bis 35 Jug lang, troden, ftart eingeschnitten, find räumungshalber billig abzugeben durch

Panknin, Poftstat. Kalthof bei Marienburg Wpr.

RESERVED BY HERE Circa 2000 Stämme

(ca. 3/4—1 Festmeter stark) stehen zum Berkaus. Melbungen werden brieflich mit Ausschrift Nr. 9220 burch die Czpedition des Gefelligen erbeten.

Pappelbohlen mehrereWaggonladungen, hat abzugeben Friedmann Mofes, Briefen Bpr

Mis gerichtlich bestellter Pfleger forbere ich die Erben:

1. des im Jahre 1887 zu Dietrichs-dorf verstorbenen Arbeiters Andreas Raß (Nachlagvermögen 25 Mart 45 Pf., 2. des im Dezember 1891 zu Chicago

(Amerika) verstorbenen Abolph Bultowsti, früher in Karbowo wohnhaft (Nachlagvermögen ca. 500 Mart),

3. bes im Dezember 1881 an Dembowalonta verstorbenen Anechts Beter Gogolin, früher in Brogt wohnhaft (Rachlaßvermögen 12 Mark 77 Pf.), 4. der am 28. November 1878 zu Czarny Brinsk verstorbenen

Ortsarmen Anna Cichaczewsta (Rachlagvermögen 9,98 Mart), hiermit auf, ihre Ansprüche binnen 4 Wochen bei mir anzumelben.

Strasburg, b. 23. Nov. 1893. Der Rechteanwalt. Trommer.

Mis gerichtlich bestellter Pfleger ber im Jahre 1870 in den Loeffelbein'ichen Nachlagaften 454 rep. des Königlichen Amtsgerichts zu Strasburg festgestellten Loeffelbein'ichen Rachlahmasse von 6 Mart 57 Pf. fordere ich die Berechtigten auf, ihre Ansprüche binnen 4 Bochen bei mir anzumelben.

Strasburg, d. 23. Nov. 1893. Der Rechtsanwalt. Trommer. (9278)

Einen wenig gebrauchten

Ganzverdedwagen

hochfein, zweifigig, habe billig gum Bertauf. Offerten unter Dr. 9241 an die

Expedition des Gefelligen erbeten.

100 Shod Dagrohr gr. Bund, sofort vertäuflich. (9189) Dom. Kl, Summe bei Renmowo.

Eine gut erhaltene

für Mildbuttern mit Rogwert ift 311

verkaufen in Schadenhof b. Bijchofswerder Wpr.

Riefenbücklinge, geräuch., a Kifte 11 M., ½ Kifte 6 M., a Kifte ca. 12 Schc., frische Herringe a Kifte ca. 12 Schc. 7 M. richde heringe a Kife ca. 12 Schat. 7M.
Salzheringe, Schotten 1893, a To. 18,
20, 22 und 24 M., Drontheimer Fettheringe a To. 20, 21, 22 und 24 M.,
hochies Jhlen a To. 11, 12 u. 13 M.,
alte Schotten 10, 11 und 12 M., gutjchmedend. Versand gegen Nachnahme
oder Vorhersendung des Vetrages.

Panzig, Fischmarkt 22. (9062)
M. Rusehkewitz.

In Colmfee bei Commeran 28pr. ftehen wegen Beitritt gur Genoffenichaftsmolterei billig gum Berkauf:

eine Sand-Buttermaschine 50 Liter Inhalt, circa 100 Stud verginnte

Weildschüsseln und 100 6 Monat alte Fleischlämmer

Geschäfts-u. Grundstücks-Verkäufe und Pachlungen.

Gin Gafthof

gu verpachten. Biglatti, Gaftwirth, Jarotschin Dr. 65.

Gine Sanpt: Gaftwirthichaft mit Material - Geschäft auf bem Lande ift bei 1000 Thaler Anzahlung umftände halber sofort zu verkaufen. Gefällige Offerten werben brieflich mit Aufschrift Dr. 8962 an die Expedition bes Gefelligen in Grandeng erbeten. Brief. marte erbeten gur Antwort.

nebft Ginfahrt und 8 Morgen Sanb (Ader u. Bieje), mit Scheune, ift 311 vert. Gefl. Offert. erb. (9195) J. Riegamer, Sotelbefiger Garufee.

Das frühere Zellweger'sche (8007

in Dameran, Rr. Rulm, mit 6 Morg. Acter, wovon 2 Morg, eine Banftelle, alles in gutem Zustande, ist sür 24000 Mark bei 6000 Mt. Anzahlung sosort zu verkaufen. Feuertage 21000 Mt. Bahn- und Chaussen-Berbindung. Das Grundstud eignet fich auch zur Molfereis Einrichtung. Gelbsttäufer wollen sich wenden an

Schornfteinfegermeifter S. Fuds, Thorn. Baderitre

Aranzbinderei bicht am evgl. Rirchhof, mit Garten,

8 Jahre bestehend, sofort abzugeben. Offerten u. H. D. 9 postl. Bromberg.

Geschäfts-Verkauf in Solban Ditpr.

Underer Unternehmungen wegen ift eins ber ältesten und flottesten Colo-nialmaaren- und Dest. Geschäfte zu verkausen. Borzügl. Lage und Einricht, großer Umsab, alte treue Kundschaft, bewährte Brodstelle, Anzahlung nicht unter 10—12000 Mk. Offerten unter Rr. 9163 an die Exp. d. Gesellig. erb.

Mein Grundftud, mit gangbarer Bäckerei, ijt preiswerth zu verkaufen. Meld. briefl. m. d. Auffchr. Nr. 9280 d. d. Exped. d. Gefell. erb. In einer Provinzialstadt Western.

ift ein flottgehendes Colonials, Gifen waaren- nub Deftillationegeschäft mit Reftauration, mit einem neu erbauten massiven zweistod. Gebande, Familienverhältniffe wegen preiswerth ju verkaufen. Offerten unter Rr. 9287 an die Exped. des Geselligen erbeten.

Meine Befitung

über 300 Mrg, groß, nahe einer Groß-stadt, steht bill. zum Bertauf. Meld. werd. briefl. m. d. Aufschr. Rr. 3204 d. d. Exped. d. Geselligen erbeten,

ndiale 70 bd.

90 %.

31/20/0 tenbr.

30 B.

eftion

mmel.

Bfd,

Enten

3arfche

bunte

46,

Bfg.

-125

5 - 100

8-30,

-1.50

School

itber

and in

iammte

11 28pr.

enoffens

dine

Stiid

istwirth,

Mr. 65.

aft mit

n Lande

mftändes

Befällige

Lufidrift

bes Ge-

en Land

e, ist zu (9195)

elbesiger

6 Morg.

Bauftelle,

ir 24000

ig sofort

mg. Das Nolferei

Men sich

Juds,

ei

Garten,

zugeben.

romberg.

vegen ist

en Colos

te zu vers

Ginricht.,

undichaft,

ing nicht

en unter

ellig. erb.

it gang-

zu ver-Aufschr.

jell. erb. Westpr. 12, Gisens

geschäft

nem neu

Gebäude,

reiswerth

Mr. 9287

erbeten

ter Großen. Mr. 9204 eten.

ng

uf

(8697

Brief:

9096)

auf:

per

393.

nebit Buch- und Kapierhandlung, foll für ben Breis von 8000 Thalern, bei auzahlung von 5000 Thalern und Sicherstellung des Restlausgeldes sosort verlaust werden. Gest. Offerten unter Nr. 9209 an die Expedition des Gefelligen in Graubeng erbeten.

Gin Grundstück

250 Morgen, mit gutem Boden not Sorficial, überkompt. Invent., so-wie Oresch- und Säemaschine, Kadinet-wagen, mass. Gebände, an der Chausse gelegen, ist mit dem Breise von 11000 Halern, 2000—3000 Anz., sest. Hydoth. im Kreise Schwet verfäuflich. Rah. ift bei P. Goga in Schwet zu erfahren.

Freiwilliger Verfant

Das Gut Radomno, der Fran Welssermel gehörig, bestehend in 1080 Mrg. jum größten Theit Weigen-boben, mit vorzüglichen Wiefen, guten Wohn- und Wirthichafteebanben, großem Inbentar, aroßer gebanden, großem Indeen 2c., Chausiee vor der Thüre, nach Reumark 7 Kilometer, Dt. Eylau 8 Kilometer, Bahns fof Jamielnik 5 Kilometer, beabsichtigt Unterzeichneter im Gangen oder in Barzellen zu verfaufen. Hierzu ift ein Termin auf Montag, den 27. November er., von Bormittage 10 Uhr ab, im Gasthause bes Serrn Boldt baselbst angesett; Käufer werden mit dem Bemerten eingeladen, daß die Bedingungen sehr gunftig find; es wird noch bemerkt, daß zum ganzen Kauf dieses schönen Gutes wenig Anzahlung gehört, wegen vorheriger Besichtigung bitte sich an Herrn Juspektor Kopetz, Radomno, sowie an mich bireft zu wenden. Fuhrwerf auf vorherige Anmeldung an Herrn Lopeh steht auf Bahuhof Jamielnit.

D. Sass, Guttftadt. Mein Grundfrud, in ber Garnifonstadt Soldan (Ditpreußen) mit großem Concert-Garten, Concert-Halle, großem Tangfaal m. Gallerie u. Theaterbühne, 4 Restaurationszimm. u. Bintertegelb., Wohung von 3 Zimmern, Schlaffab., 28 Kammern u. Küche, Keller, Eisteller u. Stall, einzig, berart. Lokal im Ork, ift mit vollständ. Einrichtung für den Preis von 25000 Mt. bei 6—8000 Mt. Ungahl. fof. zu verfaufen. (928 E. Rraufe, Golban. (9285)

vin Wohnhaus nebit Schmiede ca. 11/2 Morgen gutes Gartenland, ift au einen tüchtigen Schmieb bei 400 Mt. Anzahlung sof. zu verkaufen. Kehrwalbe p. Skurz. (9223) (9223) S. Lidfett.

Ein Windmühlengrnuduna m. 10 Culm. Mrg. Land, barunter 4 Mrg. Biefe, in unmittelb. Nähe einer Kreisstadt, dicht an der Chanffee gelegen, ift unter gunftigen Bedingungen gu bertaufen. Die Gebande find burchweg massib und in gutem Zustande. Räheres zu ersahren durch (9207) M. Grzegorzewsti, Renmart Bb.

Weein Grundstück

Ortelsburg, Raftenburger Str., best. aus 2 Wohngebänden, 18 Mrg. Land u. 2 Carten, beabs. ich weg. Altersschwäche bon fofort billig gu vertaufen. (9232) fücht fofort Ch. Franerins, Ortelsburg.

Bur Uebernahme eines bestehen: den Infrativen Geschäfts in der Proving Posen wird ein Kapitalist mit ca. 30 000 Mark

als Theilnehmer

gefucht. Sohe Berginfung wird garantirt. Melbungen werden brieflich unter Nr. 9106 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Caftwirthschaft od. Restaurant 311 pachten gesucht. Weldungen werd. briefl. m. d. Anfichr. Nr. 9271 durch die Exped. d. Gesell. erbeten.

1 Compagnon m. 3000 Mf., 2 Mater., 1 Cassiver m. Caution j. A. Sanke, Berlin, Madaistr. 11. (9292)

Preis pro einspaltige Petitzeile 15 Pf.

Arbeitsmarke

Bei Berechnung des In-sertionspreises zühle man 11 Silben gleich einer Zeile

E. gepr., tücht., ev. Hanslehrer, musik., sucht e. Eng. Off. u. Nr. 9228 d. d. Exp. d. Geselligen erbeten.

Gin Zieglermeifter

der viele Jahre auf einem größeren Gute zwei Ziegeleien betrieben, fammtliche Arbeiten verfteht und gute Bengmije aufzuweisen hat, sucht anderweitige dassende Stellg. Aufrag. sind zu richten unter M. 200 an die Posthilfsstelle beinrichan bei Frenstadt Wpr. (9235

Raudwirth 38 J. alt, mit beften Ref., fucht größeren Birtungstreis. Off. u. J. R. poft. Raumburg a. B. erb. (9200)

Landwirth

14 Jahre thätig, auch schon selbstständ. gew., mit allen Arbeiten vertr., sucht von sosort Stellung als Inspector. Melbungen brieflich unter Rr. 9066 an bie Expedition bes Gefelligen erbeten.

Dir Brennereiführerftelle in Lupfen ift bereits befest.

mir ift befett. (9210)Rohrbeck, Straszewo.

Für mein Tuch- und Manufaktur-waaren-Geschäft suche per 1. Dezember b. 38. einen tüchtigen, felbftandigen Berfäufer

ber polnischen Sprache mächtig. (9068 S. Zeim ann, Enlm.

************ 3wei gewandte flotte Berfäufer #

die mit schriftlichen Comtoir-Arbeiten vertraut und der polnischen Sprache mächtig sind, werden für unser Wasind, werden pur unfakturwaaren : Gesagarungakturwaaren : Gesagarungagiren gesucht. Offerten serbeten mit Abschiftsansprüche. Julius Joseph & Co., Filehne.

KKKKK:KKKKK Für mein Mannfatturm .= u. Konfettions-Gefch. fuche ich gum fofort. Gintr.

einen Commis und einen Lehrling (9115)

mosaisch, polnisch sprechend. (911 M. S. Leiser, Thorn.

Suche per fofort einen Commis und Lehrling ber polnischen Sprache mächtig, für mein Materialwaaren-Geschäft.

M. v. Biechowsti, Berent Alelterer Commis

welcher gut polnifd fprechen und ichreiben tann, findet bauernde Stellung in meinem Material- und Colonial Beichäft. Offerten mit Gehaltsaufpr. unter Nr. 9097 an die Expedition des Geselligen in Grandenz erbeten.

Ich fuche für mein Tuch-, Manufattur- und Confettionsgeschäft gum 1. Januar einen tüchtigen jungen Mann der polnischen Sprache mächtig. Be-werber wollen gleichzeitig ihre Bedin-gungen angeb. J. Laske, Schöned Bp. Für mein Colonialmaaren: und

Destillations-Geschäft fuche (8945)2 junge Leute ber poin. Sprache machtig und mit

Comptoirarbeiten vertraut. Gintritt fofort eventl. 1. Dezember. tanten mit nur Prima : Beugniffen werden berücksichtigt. Retourmarte verbeten. Anch ift eine

Lehrlingestelle vacant. S. Davis, Schwetz a/28.

Ginen jungen Mann Grib Bfuhl, Gifen u. Waffenhandig.,

Marienburg Bor. Einen jüngeren Gehilfen

fürs Material- und Eisenwaarengeschäft fucht gum fofortigen Cintritt Fr. Freitag, Saalfeld Opr.

Bum 1. Januar 94 eventl. früher ich für mein Colonialwaaren Destillations= und Baumaterialien-Geichaft einen erfahrenen, gewandten

Gehilfen.

Berücksichtigt werden junge Leute die schon längere Jahre in ber Branche thätig und durchaus gute Zeuguisse besitzen. A. Grzesinsti, Culm a. B.

Suche für mein Colonialwaaren-Geschäft einer Stadt Ermlands

einen jüngeren Gehilfen 3um Antritt per 15. Dezember cr. resp. 1. Januar 1894. Offerten unter Ar. 9080 durch die Expedition des Geselligen erbeten.

Ein zuverläffiger und tüchtiger Lokomotivführer

welcher icon mehrere Jahre für Unternehmer mit Arbeitsgugen bei Reu-bauten gefahren hat, wird fofort gesucht. Derfelbe muß auch die Reparaturen an der Maschine ausführen können. Schriftliche Anmelbungen nebft Angabe der Gehaltsansprüche pr. Tag unter Nr. 9043 durch die Expedition des Gefelligen erbeten.

Mehrere tüdlige Brenner erhalten sofort Stellung durch (9162) B. Rieberlag, Schneibemühl.

Gin Brennereiführer

unverh., nüchtern und tüchtig, für biefige Dampfbrennerei von fofort gesucht. Gehalt nach Uebereinfunft. (9225) Wilmsborf bei Gr. Koslau, Rr. Reidenburg. Rehm.

Dom. Gr. Rirfteinsborf b. Reichenau Oftpr. fucht zu fofort tiicht. Brennereigehilfen.

Schriftliche Melbungen mit Gehalts-ansprüchen. Gugefelb, Abministrator.

Schachtmeister. 5 tüchtige Schachtmeifter finben

Die Inspektorstelle bei Delbungen im Bauburean Rietzig (9104)bei Arnswalbe. Bolensty & Bollner.

> Ein Barbiergehilfe tann fofort v. 15. Dezember eintreten

B. Fiedler, Carthaus. Tücht. Barbiergehilfe

sofort gesucht. (9060) B. Schulk, Pobgorz bei Thorn. Ein tücht. Barbiergehilfe

fofort gefucht. S. Schmeichter, Thorn, Junungsmeister.

Ein tüchtiger

Schloffergefelle auf Banarbeit, findet dauernde Binterarbeit. Auch fann

ein Lehrling von sogleich eintreten bei A. Ruret, Schloffermeifter,

Berheir. Schmieb findet von gleich Stellung in Dom. Er. Sakrau b. Gr. Koslau, Bahnft. Schläften. (8771)

Renenburg Wpr.

(9103)

3d fuche gum 1. ober 15. Dezember zwei Unterschweizer gute Melter. Emil Gasner, Dber schweizer, Königl. Dom. Buduponen bei Budwethen Ditpr.

Rlempnergesellen gum fofortigen Gintritt verlangt Couard Soehle, Rlempnermeifter, Thorn. (9040)

Ein jüngerer Fleischergeselle und ein Lehrling

tonnen fofort eintreten bei . Naß, Fleischermeister, Bischofswerder 28p.

Ein unverheir. Stellmacher zum 1. Januar gesucht. (6188)80 engl. Lämmer mager, geb., Fertel der gr. Portibire-Raffe vertauft Gawlowig bei Renden.

In Folge Tobesfalles ift die (8299 Stellmacherftelle

in Sochzehren bei Garnsee sofort neu zu besetzen. Ein tüchtiger

Stellmachergefelle ber etwas Raftenarbeit berfteht, fann

Störmer, Tannenrobe.

uxxxx:xxxxx Zwei jüngere, zuverlässige

tönnen von sofort eintreten in Mühle Marggrabome

XXXXXXXXXXXX

Suche von fofort einen zuverläffigen Windmilleraeiellen.

Jaenisch, Rendorf bei Grandenz.

Beamter

birekt unter bem Prinzipal, findet jofort bei 300 Mk. Anfangsgehalt Stellung. Meldungen zu richten an Regenborn, Klonau bei Marwalde Oftpr.

Ein Wirthschaftsbeamter für Hof- n. Speicherverwaltung, Guts-ichreiberei, der bereits in größeren Birthschaften gewesen und gute Emviehlungen hat, findet zu Neujahr Stellung in Gr. Jauth p. Rojenberg. Gehalt 400 M. Reumann. (8953)

Gesucht wird zum 1. Januar ein erfahrener, energischer, nicht zu junger

Inspettor ev. Confession, als alleiniger Beamter für 1800 Morgen, welcher auch mit Rübenbau u. Drillfultur Bescheid weiß. Dom. Annafeld, Boft Flatow Bpr.

Bur selbständigen Bewirthschaftung eines Gutes wird ein tüchtiger, zuverlässiger, evangelischer

Beamter

gesucht. Meldungen erbeten an Ritt-meister Hoge, Pusta Dombrowken bei Brogt.

Ein tüchtiger, in allen Zweigen ber Landwirthschaft erfahrener und burchaus zuverläffiger

älterer Landwirth

eventl. auch verheirathet, ber längere Beit größere Güter mit gutem Erfolge felbstitändig bewirthschaftet hat, findet bom 1. Februar 1894 zur Bewirth-schaftung eines größeren Gutes, bei gutem Gehalt und Deputat, Stellung. Rur beftens empfohlene Serren werben ersucht, Melbungen mit Abschrift ber Zengnisse und Lebenslauf unter Rr. 9267 an die Expedition des Geselligen au richten.

Ein junger Mann

mit Vorkenntnissen in der Landwirthschaft, sindet zum 1. Januar Stellung als Eleve mit Bensionszahlung, ober als zweiter Beamter mit Cehalt. Melbungen Dom. Gr. Arnaborf.

(9221) Gesucht ein tüchtiger Rutiger ber mit Bollblutpferben umangehen versteht, sowie ein

Biehwärter.

3 ipnow Wpr., im November 1893. Riffen, Abminiftrator. Wegen Tobesfall meines

Ruhfütterers ift die Stelle fofort bei gutem Lohn und Deputat zu besetzen. Ried, Rofittten p. Dirschau.

Für m in Tuch-, Manusaktur- und Modewaaren-Geschäft wird

ein Bolontar und Lehrling per 1. Januar 1894 gefucht. (9208)

Polnische Sprache erforderlich. B. M. Bernftein's Cohn, Reumart Wpr. **◆◆**◆◆◆◆◆◆◆◆◆**◆**

Für mein Manufaktur, Modes waaarens, Damens, Herrens und Kinder-Confektions-Geschäft suche p. 15. resp. ultimo Dezember cr. 2 Lehrlinge

mit den nöthigen Schultenntniffen, gleich welcher Confession. Oscar Lewinsti, Elbing.

Dom. Gorinnen bei Wiewiorten, Eisenbahn Gottersfelb, sucht von sofort einen fraftigen jungen Mann (9029)

als Gärtnerlehrling. Einen Lehrling

zum sofortigen Antritt sucht (6984) M. Löwenson, Golbarbeiter, Thorn. Molferei - Genoffenschaft Gulben-Brov. Posen (Bollbetrieb), sucht

Bu fofort oder fpater einen fraftigen jungen Mann aus guter Familie als Lehrling. (8846)Sallier.

Für Frauen und Mädchen.

E. j. Mädchen a. g. Fam., in. gut. Zeugn, das im Seifen-, Material- u. Schantgesch. thät. w., s. eventl. 1. ob. 15. St. als Berk. ob. Stüte b. Fran. Meld. werd. briefl. m. d. Auffchr. Nr. 9234 d. d. Exped. d. Gefell. erb.

Es wird für ein junges Madden ansachtbarer jübifcher Familie eine Stelle gur Griernung bes Aury, Weiß: und Wollwarren: geschäftes gesucht, wo basselbe Familienauschluß hat und in ber freien Zeit der Sausfran behülflich fein fonnte.

Offerten werben brieflich mit Auffdrift Dr. 9288 burch bie Erped, bee Befelligen erbeten.

Suche v. 1. Dez. ob. fpat. Stellung als Meierin, bin mit Centrifugen und Separator voll-ständig vertraut und besitse gute Zeug-nisse. Joh. Grochowste, Meierin, Drenken per Malbeuten Oftpr.

Gine Rinbergartnerin, nach Frobelscher Methode, sucht von sogleich Stell. Gefl. Offerten unter Nr. 9291 burch die Expedition bes Gefelligen erbeten

E. j. gebild. Madden, Besibers-tochter, fpr. poln. u. beutsch., in d. Schneid. u. Beb. bew., wünscht um fich in d. Wirthich. 3. vervollt., 3. 1. Jan. 94 od. auch ipät. Aufin. a. e. größ. Gute. Familienanichl. Beding. Off. u. Nr. 9283 d. d. Erp. d. Geselligen erbeten.

Gin j. Madden, welches im Rochen. Rähen, Sandarbeit und ländl. Birth-ichaft erfahren ist, sucht vom 1. Januar Stellung

als Stüte der Sansfran. Offerten unter J. K. poftlagernd Dt. Enlau erbeten.

Suche für meine beiden Kinder, Mädchen, im Alter von 10 und 7 Jahren zu sofort ober 1. Dezember, eine evangelische, geprüfte

Erzieherin mit beicheibenen Ansprüchen, die fich

für die wurgaorgenung meines Ge-Directrice

möglichst ber polnischen Sprache mach. tig, mit guten Zeugnissen versehen. Ho. Herrmann, Buhig Wer.

ftrickerin b. g. Gehalt gesucht. Fr. Ermisch, Granbeng, Langest. 7. Für mein Reftanrant fuche ich von

spfort eine zuverlässige (9187)

R. Aroll, Dt. Cylan.

Ein anftand., junges Madchen als Berkanferin in einem Badereigeschäft, welches auch in der Wirthchaft behülflich sein muß, wird von jojort gesucht. Bu erfragen bei (9253) F. Manthen, Badermeister Grandeng, Langestr. 4.

Gine Bertäuferin

für eine Conditorei, die ichon im Gemäft thätig gewesen ift, sucht von fofort 3. Scheffer, Conditor, Stolp i/Bom. Für mein ff. Fleisch- und Burft-waarengeschäft juche ich per 15. Ro-(7500)

tüchtige Berfäuferin. Gelbige muß auch mit ber Buchführung vertraut und gute Zeugnisse aufweisen fonnen. Gutes Gehalt sowie gute

Behandlung wird zugesichert. Hr. Hensel, Marienwerber, Breitestr. 235.

Gin junges Madden
(mojaijch), welches Kindern bei ben Schularbeiten, auch im Französischen behilflich sein soll, wird zur Stüne ber Handfrau gesucht. Diff. u. B. San die Oftheutiche Leitme im Tharn sein die Ditdentsche Zeitung in Thorn erb.

Ein anftanbiges und fleißiges Madhen Windchen welches tochen tann und alle Saus. und Rüchenarbeit gründlich verfteht, auch etwas Sandarbeit machen tann, sucht zum 1. Januar (9100) Frau v. Holleuffer, Inowrazlaw, Bahnhofstr. 16.

Suche zum 1. Januar ein gebildetes älteres Fräulein

welches in der Haus- und Landwirthschaft burchans erfahren ist und selbstftandig tochen fann. Gehaltsansprüche und Zengnigabschriften erbittet (9083 S. Friede, geb. von Kunowsti Rittergut Siernit b. Egin, Prov. Pos.

Gine Wirthin

die mit der feinen Ruche, Federvieh-und Kälberaufzucht vertrant, sich über Leiftungen und Suhrung ausweisen tann, jum 1. Januar 1894 bei ca. 210 M. Anfangsgehalt gesucht. Melbungen unter Ginreichung ber Beugnigab-ichriften, welche nicht zurückgesandt werden, an Dom. Luisenwalde b. Rehhof Weftpr.

Eine selbstthätige evangelische Wirthin perfett im Rochen und allen häuslichen und Handarbeiten, wird auf einem Gute auf fogleich gesucht. Kein Familienanschluß. Melbungen m. Zeug-nigabschriften und Gehaltsamprüchen werd. briefl. m. d. Aufschr. Nr. 8989

d. d. Exped. d. Gefell. erbeten. Gin erftes (9277)

Stubenmädchen bas plätten pp. tann und gleichzeitig der Hausfrau in der inneren Wirthschaft behülflich sein muß, wird zu sofort gesucht. Meldungen befördert unt. Nr. 629 M. Jung in Lautenburg. Gin gewandtes

Stubenmädchen welches nähen und plätten tann, findet gum 1. Dezember ds. 33. Stellung. Zeugniffe und Photographie an Frau

Rechtsanwalt Binkowski, Bromberg. Ein tüchtiges (8839)Stubenmädchen das gut platten tann, fucht gum 1. Januar Dominium Rl. Malfau bei

Dirichau. Eine auständige Fran Bum Badwaarenverfauf Unterthorner. straße Rr. 15, sucht von sofort (9252 3. Kalies, Bakermeifter

Grabenftr. 20-21. Gesunde Landammen sucht Fr. Lina Schäfer, Tabatsftr. 22.

Geschäftsmann, 30 Jahre, evgl., wünicht mit einer jungen Dame, welche etwas Bermög, besitzt, in Brieswechsel zu tret. behuss später. Berheir. Ernst gemeinte Offerten unter Dr. 9230 find bis zum 29. d. Mts. an die Expedition des Geselligen abzugeben. Strengfte Disfretion zugesichert.

Beihnantsfreude.
Ein Kaufmann, vermögend, seit 15
Jahren etablirt, solide und strebsam, und ohne Auhang, möchte wieder heirathen; derselbe wünscht eine einsache, gebildete Frau, auch Wittwe mit Bermögen, auf diesem ben heutigen Reitwerhöltn, entsprechenden, modernen Tin verh, evang, junger Mann, 30 Jahre alt, wünscht eine Stelle vom 1. Jamuar als Anticher oder Diener and einem Gute anzunehmen. Gute anzunehmen. Gute anzunehmen. Gute anzunehmen. Gute Anzulus Beller Sihne. Berlin schoft, Marien werder erb. (8965)

25. Acederiag, Safter demugt. meetet Hoge, patia Dunce for Broge, patia

Ber fofort wird eine Mafchinen-

Bertäuferin.

mever & Gelhorn. DANZIG.

Bant: und Wechfelgeichaft.



Die Erneuerung der Loofe gur 1 Rlaffe 190. Rlaffenlotterie muß planmäßig bis zum 25. b. Mte., bei Berluft bes Anrechts unter Borzeigung bes Loofes 4. Alasse 189. Lotterie er-tolgen. Rach dem 25. cr. finden auch neue Spieler Berücksichtigung, welche sich schleunigst zu melben belieben. Es kostet pro 1. Klasse 190. Lotterie: 1/1 1/2 1/4 1/10 Loos

42,00, 21,00, 10,50, 4,20 Mart. Borto für Einsendung der Loose bitte beizufügen. Goldstandt, (8798)

Roniglicher Lotterie-Ginnehmer, Löban Bpr.

Betanntmagung. Einem hochgeehrten Enblitum von

Renenburg und Umgegend gur gefälligen Renntnig, bag ich mich bier Rlofterftrage Dr. 2

als Sattler

ntedergelaffen habe. Indem ich mich berpflichte, fämmtliche in mein Fach folagende Arbeiten ftets punttlich, niedergelaffen habe. auber und ju foliden Breifen gut fefern, bitte ich die hochgeschätzten Gerricaften, mich in meinem Unternehmen gutigft unterftugen gu wollen, Hochachtungsvoll Reuenburg, im Rovember 1893.

Gustav Müller Sattler und Tapezirer.

werden gefchliffen und geriffelt bet A. Ventzki, Graudenz

13 Markt 13 empfiehlt fein reichhaltiges Lager

Hormalhemden v. 1 Hk.an. 1969:999**9**

Rönigeberger

Randmarzipan u. Theekonfeft Preyers & Blömer

täglich frifch, empfiehlt

Wwe. B. Tiedemann.

Grofe Andwahl in Cravatten, Manschetten Kragen, Sandiduhen Gummiboots

und vielen anderen Artifeln gu befannt billigen Preisen, Washleder = Handshuhe für Damen und Berren à Pane 1 Mit. bei

M. Fraenkel 13 Martt 13.

And mir übergeben und follen fehr billig vertauft werben. (9246)

Julius Weiss 5 Marienwerberftraße 5. silberne Medaillen für vorzügliche Leistungen

Schwebenstraße 26, BROMBERG Schwebenstraße 26.

gegründet 1817

empfiehlt sein grosses wohlsortirtes Möbel-Lager für

Brautausstattungen

gu billigften Preifen; ebenfo

Zimmereinrichtungen, einzelne Möbel, Spiegel und Politerwaaren

in moberner Beichnung und borguglichfter Ausführung.

Entwürfe zu ganzen Sans- und Wohnungs-Ginrichtungen werden in meinen Zeichen-Stuben toftenfrei ansgeführt.

Preisliften werden franto zugesendet. — Cendungen frachtfrei Grandenz.



Rothe - Gald-Lotterie.

Biehung ichon am 4.-9. Dezember 1893. Sauptgewinne 150 000 Mart baar Geld. Original - Loofe 3 Mart. Porto und Liste 30 Pfennig. Antheile: 1/2 1,75 Mart, 1/4 1,— Mart, 19/2 16,— Mart, 10/4 9,— Mart.

Georg Joseph, Berlin C., Grünstr. 2.

Telegr.-Adr.: "Dukatenmann Berlin".

ift in der Lowen - Apothete, ber Schwanen-Apothete, bei Berrn Fris Anjer, Dane Rabban, Alteftrage 5, Baul Schirmacher, Getreibemartt 30, Fr. Chme, Offerode, und von meinem Mildmagen gu haben. Auf Bunfch werben Glafchen auch nach auswärts

B. Plehn, Gruppe.

in borguglichfter Qualität empfiehlt

Wwe. B. Tiedemann.

ichlet. Pflaumenmus G. R. Polzin, Frantfurt a. O.

Cravatten = Fabrik

St. Tönis=Crefeld. Weften = Cravatten



per Dutend bon Ml. 1,80 an bis gu b. feinften Genres Regattes Unfnöpf: fchleifen ac. Breifen. Stoff= muftern. illuftrirte den billigften

Preislifte gratis und frei. Mur für Wieberberfanfer.

Concurrenz-Offerte. Garantirt reinwollene, fehlerfreie

7 Pferde-Decken mit schöner blau und roth gestreifter Bor-U∎ düre, grau 145×170 cm gr., 21/2 Pfd. schw. Mk. 4, grau 150×200 cm gr., 3¹/₄ Pfd. schwer, Mk. 5, erbsgelb 145×170 cm gr., 21/2 Pfd. schwer, Mk. 5, erbsgelb 150×200 cm gr., 31/4 Pfd. schw. Mk. 6 das Stück, versende gegen Casse u. Porto oder gegen Nachnahme. (Bei Abnahme von 3 Stück portofrei). (8490) Carl Mallon, Thorn, Tuchhandlung, gegründet 1839.

Mur Gebr. Becker, Gera (R.), gegr. 1877 Holland. Cabak (10 Pfb. fco. 8 Mt.), ben beften und gefundeften, ber geraucht wird. (4558

Absolut poros - wasserdichte Hohenzollernmäntel llavelocks, Kaiser-, Regen- u. Reisemäntel

Joopen, Blousen und Anzüge aus la Loden, Cheviot, Eskimoloden, leichten u.schweren Kameelhaarloden.

Ferd. Jacob, Dinslaken

- Rpr. 12. - Katalog und Proben postfrei.

les zerbrochene Glas, Porzellan, Bolg 2c. fittet Plüss-Staufer Kitt

Slafer ju 30 und 50 Pfennig in Graubeng: G. Kuhn & Sohn, Pritz Kyser Drog., R. Gaglin i. F W. Schnibbe & Co.; in Cebing: Th. Warlies, Glas-maler; in Neumarf: Max Rother, Apth. in Chriftburg: F. J. Balzereit, Drog. Schriftl. Auftragen gefl. Betrag u. Porto beifügen.

Pianinos für Studium u. Unter-richt bes. geeignet, Kreuzs. Eisenbau, Höchste Tonfülle. Frachtfr. auf Probe, Preisverz. franco Baar oder 15 bis 20 Mk. monatlich Berlin, Dresdenerstrasse 38 Friedrich Bornemann & Sohn, Pianino-Fabrik.

Bon heute ab empf. tägl. frifch aus bem Kauch: geräucherte Kiesensettbück-linge p. Std. ca. 1/4 Psb. schwer, Kiste, Jnh. 12—13 Schd., nur 11,50 Mt. Feinste Salzheringe p. Tonne von 12 Mt. an. Bersandt per Rachushme. (9289)

A. Lachmann, Danzig, Tobiasgaffe 25.

Berliner Rothe Kreuz - Lotterie, Biehung 4.—9. Dezember. 16870 Gelb-gewinne. Hauptgew.: 100000, 50000 M. baar. 1/1 M. 3, Muth.: 1/2 1,60, 10/2 15, 1/4 1, 10/4 9 Mt. Porto u. Liste 30 Kfg. Leo Joseph, Bantgefch., Berlin W., Potebamerftraffe 71.

Frisch geräuch., in Riften gefalzene Heringe in To. von 14-26 Mt. befte Qualitat liefert billigft F. W. Schröder, Danzig.

Bayendes Weihnants-Beichent Mitbeutiche Mobel, insbesondere:

Schreibtische a 75 Mt., Schreibstühle 28,50 Mt., Wartburgftühle a 60 Mt., Aftenftänder a 15 M., Dfenbanke a 7 M., Servirtische a 16 M., Truhen a 20 M., Schemel a 6,50 Mk., Hoder a 6,50 Mk., Bauerntische a 6,50 Mk. 2c. Bon Gewünschtem sendet Zeichnungen (8234) Constantin Decker, Stolp i/Bom.



Grimmaische Gesundheits-Kinderwagen! Bin Briolg der Neuzeit Die Rinder- u. Buppenmagen Fabrif von

Julius Tretbar, Grimmai.S. verfendet umfonft u. frei ihren Ra-talog, welcher an Reichhaltigleit u. Elegang ber Diufter unerreicht baftebt. Bochfte Leiftungsfähigfeit. Special.: Rach argtl. Boricht. berge ftellte Rinbermagen v. 7 1/2-75 Dit.

Zum Wohl

meiner Mitmenfchen bin ich gerne bereit, Allen unentgeltlich ein Getrant (feine Medicin od. Geheimmittel) namhaft ju machen, welches mich 80jahr. Dann von Sjahr. Magenbeichwerben, Appetit= lofigfeit und ichmacher Berbanung befreit F. Koch, Ronigl. Förfter a. D in Bellerfen, Rr. Sorter, Weftfalen

C. J. Gebauhr Flügel- u. Pianino- Fabrik

Königsberg i. Pr.

Prämiirt: London 1851.— Moskau 1872.

Wien 1873.— Melbourne 1880.—

Bromberg 1880.—

empfiehlt ihre anerkannt vorzüglichen Instrumente. Unerreicht in Stimmhaltung und Dauerhaftigkeit der Mechanik, selbst bei stärkstem Gebrauch.

Höchste Tonfülle, leichteste Spielart.

Theilzahlungen Umtausch gestattet.
Illustrirte Preisverzeichnisse
gratis und franco.

Holzfohlen liefert billigft

F. O. Schlobach,

Quifenberg, Alt-Jablonten Dpr.

Noch einige Pelz-Deden

bon weiften und brannen Schaffellen habe ich am Lager und gebe diese fehr billig ab.

Julius Weiss 38 Warienwerderstraße 5. *** *** *** ***



Herold Jäger. Fabrik sämmil. Musik-Instrumente

und Saiten. Neuste illustrirte Preisliste versende angeben gu wollen. Paudwerter: Ber

Reichstag und Cleveland feine

Farbe

Erich

Bozu

leichte

mir a

Senfte

Beimt

anderi ich nie

bont !

idaut dläft

Lipper

nieder

Berge

Mivac

bitter

ich nic

Und S

glaubf

mare!

thus 1

theidic

die Au Entsch

jache,

unwer

schafft,

meiner

Bort

denn ?

mich t

die Di

Dir de

liebter,

eine ge

ganzen

heiligei

allein Du ei

großes

mal de

gegeber die Fo

das de

dies de

wills 1

als da

diese 2

geben :

Born g

ich mu

berblut

gelinge

uchen,

eine G

m jage

Mu

Mis

jaß So

Augen ich die

riges g

und do

müttere

werther

habe, n

darf fie

Deinem

treuen S

Mbe

Bei

Be

feine leichte 6 Bf. Cigarren, nur feiner überfeeiicher Tabad! empfiehlt au 48 Mt. p. mille, per ½3 Kift. 5 Mt., gegen Nachnahme (8307) Geo. A. Rosenhauer, Bremen, Cigarrenfabrit.

Barantirt neue, gereinigte Bettfebern, bas Bfb 45 Bf., 75 Bf., 95 Bf. Füllträftige geriffene

Wänsefedern 1,00, 1,35 und 1,95, filberweiße

2,50 u. 2,95, Salbdaunen (ungeriffen) 1,35 und 1,75, Ia. weiße 2,00 und 2,50, weiße Sannen für feinfte Betten 3 25, Ia. 4,25, verfendet (nicht unter 10 Dit.) an Bandler und Brivate gegen Rach: nahme Louis Steinfeld, (9086) Rinteln a. b. Wefer. Gegr. 1847. Preiglifte franco. Biele Anerfennungsichreiben.

Boots, run. Tuchicube, Kildich. für Damen für 1,50 Mt. in reeller Baare Reparaturen an Boots, Gummischuhen gum Gelbittoftenpreife. Louis Klose, Rirchenftrage 15.

Ein fehr großer

Reise-Belz mit Natur-Baren-Befat, ift am Lager

billig zu verkaufen. Julius Weiss 5 Marienwerberstraße 5.

circa 2000 Centuer, vertauft franco Melno oder Lindenau Borwert Schwet

Gama

ab Station Unislaw verkauft (8862 Inderfabrik Unislaw.

enthäft die "Deutsche KlassikerBibliothek", und zwar die Kauptwerke von Goethe, Schiller, Leffing, Hauf,
Körner, Fleist, Lenan, Heine, herandsgeschen
bom Sch. Hofrath Rubols von Gotishall.
6 starte Bände, 5259 Seiten, prachtvol gebunden. Büchergestell bazu yassend Inincl. Kiste. Zu beziehen franto gegen Bors
einsehung von 12,50 M. (resp. nitt Geisell
6 M.), unter Nachnahme 30 Pf. Korto
mehr durch die Berlagsanstalt Urania,
Berlin W. 62, Kleistit. 4.

Der Dekonom resp. Rechnungsführer

Julius Jurczyk

wird betreffend Regulirung einer Erb-schaftsangelegenheit ersucht, seinen jetigen Wohnort schleunigst unter Rr. 9238 durch die Expedition des Gefelligen anzugeben.

Die Rapelle Krans & Lenhardt (böhmijde Markneukirchen Rapelle) wird erfucht, ihre Abreffe Sandwerter Berein Soldau.

Brantig gefessen, Ritterfr auf me meinen innern welch n Beihna

Sophie begleite Ebe

D 2 lein Tr hinter murde? Grandenz, Connabend]

80. Forts.]

110 1110

rre. 92)

244)

iger

nco

3862

ors tell

rto ia,

ihrer

Grbs.

einen unter

bes.

ans ifche

reffe

8943) AU.

Der Beibebottor.

[Radbr. verb.

Roman von C. Freyburg. Etwas enttäuscht schritt er an ben Wanbspiegel, um seine Toilette zu beendigen. Da glaubte er plötslich seinen Angen nicht trauen zu dürsen. Bor ihm auf dem Tischen unter bem Spiegel lag eine frifch gepflucte Roje bon duntler

sarbe und ein an ihn adressirter Brief "Für mich — von ihr!" jubelte er auf, Blume und Brief wiederholt an seine Lippen drückend.

Doch schon nach wenigen Bergichlägen flogs wie jahes Erichrecken über sein gebräuntes Antlig. "Bo ift fie? . . Bogu ein Brief? . . Bas tann geschehen fein?" fragte er hich voll Unruhe . .

Mit rafder Sand gerriß er bas Konbert, entfaltete die

eng beschriebenen Bogen und las:

"Mein Walter, mein einzig lieber Balter! Ich habe Dich wiedergesehen!! . . . Bas auch die Buhuft mir noch Schweres auferlegen mag, ich werbe es leichter tragen um der Seligkeit willen, die jener Augenblick mir gebracht hat. Mit ungeftilm klopfendem Herzen am Fenster sitzend, harrte ich in stiller Nachtstunde Deiner heinkelt. O schelte mich nicht, Geliebter; ich konnte nicht anders — mich überwältigte die Sehnsucht! Und wurde ich nicht überreich belohnt? Ihr kamt — Ihr standet vor dem Hause — ich sah, wie Du Dein Haupt entblößtest und, bom Lichte bes Mondes bestrahlt, nach meinem Fenster schautest, hörte, wie Du ausriefst: "Gott fei gelobt, fie igläft fich aus! Fröhliches Erwachen, liebe Rose!'.. D, mm magst Du auch wissen, daß ich die Hand fest auf die Lippen pressen mußte, damit mein Freudenjauchzer nicht Dein Ohr erreichte, daß es mich dann aber unwiderstehlich niederzog auf die Kniee, unter Thränen den himmel um Bergebung anzuflehen für das, was ich Arges gethan.

Bird er — wirst Du mitleidig sein? . . Wohl bin ich ihwach und haltlos gewesen, wohl hast Du ein Recht, mir itter zu zürnen, aber ber Allwissende ist mein Zenge, daß ich nicht einen Angenblick aufgehört habe, Dich zu lieben. Und Du glaubst mir, mein Walter — nicht wahr, Du glaubst mir? Ich müßte ja verzweiseln, wenns nicht so wäre! Du sorderst auch keine Rechenschaft von mir — nein, thus nicht, Deine Else würde doch kein Wort zu ihrer Berstheidigung hervorbringen können. Mich überfällt ja schon ein Zittern bei bem Gedanken, Dir entgegentreten, Dir in die Angen bliden zu milsen; denn mögen auch noch so viele Entschuldigungsgründe mir zur Seite stehen — die Thatsache, daß ich meinen Schwur gebrochen, daß ich mich Deiner mwerth gezeigt habe, wird dadurch nicht aus der Welt geschafft, und fie ifts auch, die mich auf ewig von Dir und meinem Glücke trennt — trennen muß.

Balter, mein lieber, lieber Balter, ich gebe Dir mein Bort zurück! Nicht weil ich arm geworden und Du reich, denn das hieße Dich, den Edlen schmähen, hieße Dich und mich verachten, sondern weil ich nicht mehr die Else bin, die Du geliebt hast, weil ich Dein Bertrauen erschüttert, Dir den Glauben an das Weib geraubt habe. Aber, Geliebter, laffe dieserhalb nicht allen entgelten, was ich, die einegefündigt; denke um meinetwillen nicht gering von dem ganzen Geschlechte, das doch gottlob nur selten der Treue heiliges Feuer verlöscht. Ich allein din die Schuldige; ich allein will büßen, und darum scheide ich von Dir. Darfft Du ein Beib zur Gattin nehmen, das so unaussprechlich großes Leid über Dich gebracht hat, dessen Name das Brand-mal der Schande trägt, dessen Ruf den Lästerzungen preis-gegeben ist – ein Weib, das nicht einmal den Muth besaß, die Folgen seiner Schwäche in Demuth auf sich zu nehmen, das den Tod in den Wollen gesucht hat? das den Tod in den Wellen gesucht hat? . . Rein, Walter, dies barfft Du, bies follft Du nimmer thun, meine Liebe wills nicht dulden. Du stehst zu koch in meinem Herzen, als daß ich Dich erniedrigt sehen könnte! Ich hege für diese Welt nur noch den einen Wunsch, daß Du mir vergeben mögest, wenn die Zeit Deinen Schmerz und Deinen Jorn gesänstigt haben wird.

Beute in der Frühe nehme ich Abschied von der Beimath ich muß fort bon hier, wenn mein wundes Berg fich nicht berbluten foll. Draußen in der Fremde wirds mir hoffentlich gelingen, mich felbst wiederzufinden, und dann will ich versuchen, meinem lieben Mütterchen an ihrem Lebensabend

eine Stütze zu fein.

Geliebter, weißt Du alles, was mein Berg Dir p sagen hatte, doch sollen die wenigen Minuten, die mir wog bleiben, bevor ich das Doktorhaus verlasse, Dir, nur einzig Dir gehören, und darum laß mich noch ein wenig

Dir plaudern.

Ms ich gestern Abend spät zu neuem Leben erwachte, ich Sophie, deren treue Anhänglichkeit in ihren verweinten Augen zu lesen stand, an meinem Bette; durch sie erhielt ingen zu lesen stand, an meinem Bette; durch sie erziett ich die erste Kunde von dem, was im Schlosse noch Trausiges geschehen ist. Ein Schauder überläuft mich jedesmal, wenn sich meine Gedanken nach der Unglücksstätte verirren, und doch drängts mich wiederum dahin, meinem Schmerzens-witterchen in die Arme zu sinken, wie auch der beklagens-werthen Fremden meine innige Theilnahme zu zeisen Ich habe, nach Ricksprache mit Fran Doktor, Ada von Bornho durch Sophie bitten lassen, mich von hier abzuholen und darf fie jeden Angenblick erwarten.

Aber weißt Du denn schon, daß der gestrige Abend Deinem Jochim eine Braut beschert, daß "Fiekchen" den treuen Burschen endlich erhört hat? Ich ließ den glücklichen Bräutigam, der lange Stunden unten in der Fliederlaube esessen, um, wie er seinem Lieb vertraut hat, sein erbärmlich Mitterfräulein in seiner innern Verlassenheit zu bewachen auf mein Zimmer rufen — ihm durfte ich ja ohne Schen meinen Dank aussprechen. Rührend wars, ihn in seiner imnern Verlassenbeit" dastehen zu sehen, rührend auch, mit welch weiblichen Zartgefühl sein Mädchen ihm zu hilfe kam. Beihnachten soll die Hochzeit sein, denn früher will sich Sophie nicht von mir trennen. Sie bat so flehentlich, mich begleiten zu dürfen, daß ichs ihr nicht abschlagen konnte.

Eben höre ich den Wagen rollen . . D Walter, Du Einziger! Ist's denn wirklich wahr und tein Traum, was der glückliche Erich, der mit Ada dort hinter mir auf dem Sopha sitzt, zu erzählen nicht müde wurde? Noch weiß ich mich nicht zu fassen, noch immer

sittert mir die Sand. Das haft Du, Lieber, an ihm, an uns gethan — haft Mama und mich vor dem grenzenlosen Schmerze bewahrt, den Sohn und Bruder auf schimpfliche Beise zu verlieren? Und Rettung aus aller Noth hast Du ihm gebracht, nach ehe Du wußtest, ob er ihrer würdig — ober vielmehr, tropdem Dir bekannt, daß er ihrer unwürdig war? . . D Walter, fühlst Du, daß ich Dir Dein Wort gurudgeben muß, um bor Deinem Ebel-muthe wenigstens ben Schatten meiner Freiheit zu retten? Sielte mich der Stolz der Entsagung nicht ab, dann liefe ich in irgend einen dunkeln Winkel und weinte mich recht aus herzensgrunde fatt. -

Unfere gute Mutter hat bem leichtsinnigen Sohne berziehen, wenn auch erft nach langem, hartem Rampfe. Sie will ihn aber nicht eher wiedersehen, bis Ontel Bornhof seine volle Zufriedenheit mit ihm erklärt hat. Aba verhält ich noch immer sehr kühl gegen ihn, doch scheint er nichts destoweniger voll Hoffnung und Zuversicht zu sein. Kannst Du's glauben, daß der Bösewicht mir kein einzig Wort der Entschuldigung gesagt hat für alles Herzeleid, bas er mir angethan? Wie ein bor Freude Berauschter kam er bie Treppe herauf und ins Bimmer geftlirzt, rief er in hellem Inbel, — ,Walter, Balter!' — umhalfte, kufte und brückte mich, daß mir Hören und Sehen verging und — das war seine ganze Abitte! Aber eins habe ich doch unter all der Frende bemerkt — in seinen Angen lag, zum ersten Male wohl, ber Ernft bes Mannes, und beshalb sollen ihm auch Die Worte gern geschenkt fein. Alls ich ihm meinen Entschluß mittheilte, schalt er mich auf recht unbrüderliche Art, ja, nur mit Gewalt konnten wir ihn zurückhalten, Dich aus

dem Schlafe zu wecken. — Run endlich muß ich schließen, obgleich ich gar nicht aufhören möchte, mit Dir zu plaudern . . .

Faft wills mir bas Berg abbrilden, bon Dir icheiben gu milifen ohne Umarmung, ohne Kuß — es ist ja so ewig lange her, daß Du mich gefüßt haft! Wie anders war doch das Bild, das ich mir von unserem

Was es nur heißen mag, daß mir die Filße so schwer find — ich hätte doch wohl etwas länger zu Bett bleiben muffen -

Lebe wohl, Geliebter, und bergiß Deine Rofe." Walter ließ die hand mit dem Briefe langfam nieder= finten und ftarrte bor sich hin. Bon allem, was er ba gelesen hatte, trat ihm bas eine immer wieder vor die Seele; Else wollte ihm entsagen, wollte nicht sein Weib werden.

Alles Blut war ihm aus ben Wangen gewichen.

Bald aber schittelte er bas Erschrecken bon fich ab. "Was bin ich doch für ein Thor, so verzagt zu sein," er zuversichtlich und drückte die taufrische Rose au seine Lippen - "was konnte ich zu fürchten haben! Mir gehört ihr Berz, mir soll auch ihre Hand gehören!" Bon neuem durchflog sein Auge Seite um Seite bes

Briefes.

Bergeben -? Ich foll Dir vergeben? . . . Beil Du den Bruder vom Tode erretten, die Mutter vor Armuth und Elend bewahren wolltest; weil die Berzweiflung einen Augenblick Dein Denken getrübt, Deinen Willen schwach gemacht hat, glaubst Du meiner Vergebung zu bedürfen? Du kleinmüthiges Herz, als ob ich etwas Besseres thun könnte, als Dichs lieben und verehren bis ans Ende meiner Tage! Und vergessen soll ich Dich? . . . Rose, Rose, das kannst Du im Ernst nicht meinen. Wen Du auch nur einmal in Liebe gekußt haft, der ift an Dich gebunden für alle Zeit. Doch wohl berstehe ich Dein Empfinden, das Dich abhält, dem Zuge Deines Herzens nachzugeben, und und gern will ich's schonen. Verlaß diesen Ort, wo Du so Schreckliches ersahren, mein Herz zieht mit Dir!"...

(Schluß folgt.)

Berichiedenes.

- [Boher ber Rame Sartenan tommt.] Es burfte Benigen bekannt sein, warum Prinz Aleganber von Batten-berg nach seiner Berheirathung den Namen eines Grafen von Hartenau annahm. Hartenau ist eine in der Rähe von Jugenheim in Hessen au annahm. Hatternau ist eine in der Kage von Jugen-heim in Hessen-Darmstadt gelegene Mühle und hier verlebte der Brinz als Jüngling viele schöne Tage. Auch ein vornehmes, adeliges Geschlecht "von Hartenau" hat es einst gegeben, das im 16. Jahrhundert ausstarb. — Einem Wiener Blatte werden folgende interessante Einzelheiten aus dem Familienleben des "Battenbergers" mitgetheilt: Die Mutter des Prinzen Battenberg war ob des Entschlusses des Prinzen, seine Sand der Sängerin Loissin ger zu reichen, nicht sehr erbant und bis heute wurde die Gräfin Hartenau von ihrer Schwiegermama nicht empfangen. Der Graf jedoch, der seine Mutter sehr liebte, mit allen Fasern seines Herzens jedoch an seiner geliebten Gattin hing, war über seines Herzens sedoch an seiner gesiebten Gattin hing, war über biese Spannung in der Familie sehr betrübt und er arbeitete daran, eine Bersöhnung zwischen der Schwiegertochter und der Mutter herbeizusühren. Mit dem gegenwärtigen Fürsten von Bulgarien, dem Prinzen Ferdinand von Coburg, war Graf Alexander Hartenau sehr innig besreundet und unterhielt mit dem Fürsten eine Lebhaste Korrespondenz. Die Bermögensderhältnisse des Grafen sollen keine überaus glänzenden sein. Von den 2½ Millionen Francs, die er von der bulgarischen Kegierung sin sein undewegliches Gut erhalten hatte, wurde ein großer Theil durch die Reisen des Fürsten verbraucht. Der Ankauf des Hauses in Graz und die Einrichtung desselben ersorderten gleichfalls sehr bedeutende Geldmittel, so daß von diesem Gelde wohl nur wenig übrig sein dürste. Ein Privatvermögen hat Graf Hartenau nie beseisen. Die Wittwe dürste die volle Pension eines Generalmajors erhalten und ist es überdies volle Penfion eines Generalmajors erhalten und ift es überdies wahrscheinlich, daß die bulgarische Sobranje ihr und ihren Kindern ben Beiterbezug der bom Grafen bon Sartenau bezogenen Staatsdotation bewilligen wird.

- Durch die Bekleidungskommission des Artillerie-Regiments (von Diestau) 6 in Reiße ift eine Lieferung von 900 Militar manteln gur Anfertigung burch Civilhandwerter ausgeschrieben worden

Rur bas mag mit festerm Erz In Freundschaft zwei Genossen binden: Benn Geist und Geist sich, herz und herz In einem höhern Dritten finden.

Eprechfaat.

In Sprechfaal finden Bufdriften aus bem Lefertreife Aufnahme, felbft wenn bie Rebattion bie barin ausgehrochenen Anichten nicht vertritt, sofern nur die Sache von allgemeinem Interesse ift und eine Betrachtung von versichten Schenn Seiten sich empfiehlt.

Die Grethumer bes Beren von Buttfamer-Blanth.

Das Ergebniß ber wirthichafts politifchen Grortenng in der letten Generalversammlung des Centralvereins weftpreußischer Landwirthe in Danzig war, daß unter Leitung bes Herrn von Buttkamer-Planth eine Resolution angenommen wurde, welche in entschiedener Opposition gegen bie Reichs-Regierung bie welche in entschiedener Oppolition gegen die Reichs-Regierung die Wirthschaftspolitit derselben als gemeingefährlich hinstellen möchte. Wenn man berücksichtigt, daß dem Central-Berein zur Förderung der Westpreußischen Laudwirthschaft recht erhebliche Geldmittel von der Staatsregierung zusließen, so würde letztereschwer zu verstehen sein, wenn sie nun nicht zu der Erkenntniß käme, daß es richtiger ist, diese Unterstützungssonds direkt den technischen Laudwirthschaften ze. zuzuwenden, wirtert bieles hau durch die Sand eines sehr rechangen abnörtiguellen anftatt dieselben durch die Hand eines sehr regsamen oppositionellen Bolititers und seiner Leute gehen zu lassen. Die Unterstützung der landwirthichaftlichen Bereine mit Geldmitteln aus ber Staatskasse überlebt sich mit dem Moment, wo die Landwirthichaft als folde fich burch biefelben politisch zu organifiren reif wurde und wo andererseits sich allerorts technisch-wirthschaftliche Genoffenschaften entwickelt haben, die der direkten Staatsunter-ftilhung wohl werth find, weil sie das Ganze fördern. Benn herr von Buttkamer-Plauth sich ein unbestreitbares

Berdienst damit erworben hat, das landwirthschaftliche Bereins-wesen politisch mundig gemacht zu haben, so glaube ich andererseits boch auf einige volkswirthichaftliche und soziale Jrrthumer aufmerksam machen zu mussen, welche in ber individuellen Auffassung des Herrn von Puttkamer liegen und sehr wohl diejenigen Westpreußischen Landwirthe zu verblenden geeignet find, welche zwar genug gesunden, robusten Egoismus besiten, um ihre materiellen Interessen zu verfolgen, aber zu wenig nachgebacht haben, um über die Grenzen ihrer Feldmark hinaus die Interessen des ganzen Baterlandes zu begreifen. — Ich muß vorausschicken, daß ich selbst "nothleidender Landwirth" bin, d.h. mein Gut sehr hoch verichniber übernommen habe und aus Mangel an Betriebsmitteln fehr vorsichtig wirthichaften muß. Trobbem bin ich nicht einfältig genug gewesen, auf den Locton eines Ruprecht-Ranfern und feiner Sintermanner angufpringen, um mich an bem bemonftrativen Sturm gegen bie Sanbelsvertrage nuth an dem demonstrativen Sturm gegen die Halvelsverrage zu betheiligen. Denn ganz abgesehen davon, daß es meinem persönlichen monarchischen Gefühl widerspricht, einer Politik Opposition zu machen, für welche sich Se. Majestät persönlich engagirt hat, halte ich es ganz einsach für thöricht, bei der geographischen Lage Deutschlands und bei der heutigen Entwickelung des Weltverkehrs überhaupt, an die Möglichkeit zu deuten, die Zollschranken auf die Dauer auf recht erhalten zu können. Einige Jahre konnte das Experiment mit den hohen Schutzöllen wohl gehen und war ja auch recht personen da es auf besteme Weise den Staatssäcks aud recht berlodenb, ba es auf bequeme Beije ben Staatsfadel auch recht verlockend, da es auf bequeme Weise den Staatssäckel momentan füllte. Die ganze Sache ist aber auf die Dauer ebensonnentan füllte. Die ganze Sache ist aber auf die Dauer ebenson den die Salassen den den die Salassen die Einführen. Die Entwickelung der Welt strebt zum Freihandel, schühren stand England an der Spise der Bewegung, wenn jest nicht Deutschland start genug ist, die Führung zu übernehmen, so wirdes zu Grunde gehen. Handelsverträge sind das friedliche Mittel, um vorwärts zu kommen, ist dadurch nichts zu erreichen, so bleibt nichts übeig, als die Gewalt der Wassen; sedensalls muß aber vorher das friedliche Mittel zum Aulturzweck nach besten Kräften versucht werden. Herr von Puttkamer ist im Arrthum, wenn er den Freihandel prinzipiell für sehlerhaft stenen ist derr von Buttkamer darin im Frethum, daß

Chenfo ift Berr bon Buttfamer barin im Bruthum, bag er feine eigenen Intereffen refp. diejenigen vieler oft. Großgrundbesiger mit denjenigen der deutschen Landwirthich aft verwechselt. Die Bolitit des Deutschen Reiches tann auf einzelne Berjonen, mogen noch so viele Fürsten und Grafen barunter fein, feine Rincficht nehmen. Wenn wir nur unser Steuersystem immer gerechter ausbilden und fich bei der Regierung Intereffe und technisches Berftandnis für die Landwirthschaft findet, kann ber Freihandel der deutschen Landwirthschaft nichts schaden, sondern nur aufhelse n. Daß ich hoch verschuldet bin und schlechte Konjunkturen nicht überdauern kann, ist mein persont iches Unglück, mögen doch meine Hypothekengläubiger mir in solchen Zeiten die Zinsen erlassen, vom Staat aber auf Kosten viel größerer und wichtigerer Interessentenkreise Hüste zu verlangen, ist undillig. Die Pfandbriesbesitzer und Hypothekengläubiger sind es, welche heute der Landwirthschaft auszubelsen haben und nicht die Zölle. Den Handel soll man nicht schädigen, er bringt billiges Geld und das gerade ist es, was uns noth thut, denn billiges Geld erhöht den Werth des Grund und

Bobens. Bodens.

Eine Neberhebung ist es, wenn Herr von Puttkamer ansminnt, der Staat könne ohne den seizigen Großgrundbesitz, der ihm die "Beamten und Offiziere" liesert, nicht bestehen. Ich glaube im Gegentheil wir würden nicht unter dieser Nebers produktion an "Büreaukratie" leiden, wenn der Großgrundbesitz mit seinen Söhnen sich etwas mehr in das produktive bürgerliche Leben versore und wir mehr Kleinbesit hätten, der auch gewiß zur Selbstverwaltung geeignete Kräfte in sich trägt, da er durchaus nicht so unintelligent ist, wie Herr v. Buttamer annimmt. Im Gegensatz zu Herrn v. Buttamer muß ich nach den Ersahrungen der letzten politischen Jahre ben Groggrundbefit für eine weniger guberläffige Stute bes Staats halten, als den kleineren Bestig. Ich din selbst Großgrundbesitzer im Kreise Rosenberg Wpr. und habe hier die Beobachtung gemacht, daß der Bauer sich immer gedulbig und
steuerzäh gezeigt hat, so viel ihm auch ausgepact wurde,
mährend der Großgrundbesitzer im Allgemeinen raisonirte
und sich par der Steuer drifte von er nur kannte. Die Girunde wahrend der Stoggennobejtger im Augemeinen tat fontete und sich vor der Steuer drückte, wo er nur konnte. Die Grundsbesitzer des Ostens, welche den geduldigen Bauern aufregen gegen eine naturgemäße gejunde Jollpolitik der Reichsregierung, halte ich für verblen det, sie schaden der Deutschen Landwirthschaft viel mehr, als sie ihr nützen. — Ju Klagen hat die Landwirthschaft allerdings genug Grund und wenn diese Thatsache ein satter Dekonomierath auf der Hilhner oder Hassache der Majestät gegenüber bestritten haben foll, fo mag er es verantworten.

bon Buffom = Beterwit Bor.

Stettin, 23. November, Getreibemartt. Beigen loco höher, 136-139, per November-Degember 141,00, per April-Mai 147,50, Dit. - Roggen loco höher, 120-123, per November-Deger. 125,00, per April. Dai 129,50 Dit. - Pommericher Safer loca

Stettin, 23. Nobember. Spiritusbericht. Flau. Coco ohne Faß 50 er —,—, do. 70er 30,60, per November 30,20, per April-Mai 32,00.

Magdeburg, 28. November, Buderbericht. Kornguder excl. bon 92% -,-, Kornguder excl. 88% Rendement 12,70, Nachsprodutte excl. 75% Rendement 10,60. Flau.

Pofen, 23. November. Spiritnebericht. Loco ohne Faß (50er) 1 48,60, do. loco ohne Jag (70er) 29,20. Still.

Damen welche gegen hohen Rabatt ben Bertauf bon in Badeten abgewogenem Thee ber Firma E. Brandsma in Umfterdam zu übernehmengeneigt find, werden gebeten, fich an die Filiale f Dentich-tand: E. Brandsma, Köln a. Rh. wenden zu wollen.

In allen Städten, Börfern Bertreter b. dauernd gutem Sintommen fofort gefucht.

Ortsbeliebtheit u. reger Bertehr in allen Rreifen des Erwerbslebens ift nachguweisen. Gegenwärtige Bernfathätigkeit muffen Bewerber angeben. (8566

Deutsche Sandelsidink = Gelellichaft Schubert & Co. Dreeden U , Terraffennfer 22.

Boas & Dietz

Bank-n. Commiffionsgefchäft für Diehhandel.

Schlachtviehs ten Biebhof zu conlanten Bedingungen und bitten um gutige Heberweifungen.

tauft Louis Alose, Richenstraße 15, 19139) am Seminar.

Roggen und Hafer tauft - vorzugsweise von Landwirthen

Das Königliche Proviantamt (5) 3u Graubeng.

Circa 1500 Meter

Schmalspur - Geleise

auch in fleineren Parthieen, fowie eine Anzahl gut erhaltener Lowren werden bei billigem Caffapreise gefucht. Dff. von Haasenstein & Vogler, A.-G. (W. Mecklenburg), Danzig, Langg. 5.

Rartoffelftartemehlfabrit Bronis. law Rr. Strelno tauft größere Poften

ab Bahnftation und gahlt die bochften Breife.

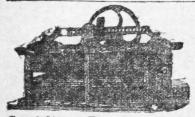
Die ber Fleischermeifterfrau Cablobti in Commeran Bugefügte Beleidigung nehme ich hiermit renevoll Burud.



Ca. 30 Scheffel gutes

Satelount

4 Mit. egel. Fracht n. Berpackung, hat noch abzugeben Dom. Bidlig b. Gr. Leistenan Wpr.



Specialität: Drehrollen für Hand- und Dampfbetrieb. Nur von gedämpften Hölzern. Werfen B'ätter und Wurmstich ausgeschloss L. Zobel, Maschinenfabrik, BROMBERG.

Nordhäuser 200 Kornbranntwein

Versandwaare, 40-48%, zum billigsten Tagespreise:

ligsten Tagespreise;

Feinere Qualitäten, je nach Alter und
Korngehalt, a M. 1—2 p. ½ Ltr. excl.
Fass oder a M. 1½—2½ p. ½ Ltr.
incl. Flasche, Kiste und Packung;
Garantirf reiner, alter Korn (feiner wie
Cognae) a M. 3.— p. ½ Liter incl.
Flasche, Kiste und Packung.
Preise verstehen sich "ab hier,
nette Cassa", bei grösseren Bezügen
nach Uebereinkunft.

Kroiff & Waggaraus

Kneiff & Wagener, Dampf-Kornbranntwein - Brennerei, Nordhausen am Harz.

erhalten alle nen hingutretenben Abonnenten ben bis gum 1. Dezember erichienenen großeren Theil bes neueften Romans von

Der Dornenweg

Diefer große und breit angelegte, figurenreiche Roman (in zwei Banden) aus ber mobernen Gefellichaft feffelt mit feiner herzhaften Frifche und durch feine ftetig fortichreitende fpannende Sandlung die deutsche Lesewelt in hohem Grade und wird bem allverehrten Dichter neue Lorbeeren guführen.

Abonnements für Dezember auf das

Berliner Tageblatt

und Handels-Zeitung

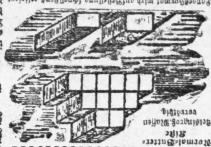
mit Effeken-Berloofungsliste nebst seinen werthvollen Separat-Beiblättern: Illustrirtes Bigblatt "Ulk", belletristisches Sonntagsblatt "Dentsche Leschalle", semilletonistisches Beiblatt "Der Zeitgeist", Mittheilungen über "Landwirthschaft, Gartenban und Danswirthschaft" nehmen alle Postanstalten entgegen für nur (8800) • 1 Mark 75 Pfennig. •

Probe-Rummern gratis durch d. Egped. d. Berlin. Tagebl., Berlin SW.

ben gang bebeutenben Borthell, bag igunfror-Berfands

ift febem Butterprobugenten ift bern burch ben Mild ju erzielen,

Butier u. fomit and aus der gen degigen Aufen une per



Reines Prima

Thomas-Phosphat-Mehl

- feinfter Mahlung; ohne jede Beimifchung -

Dentsches Superphosphat in Folge gunftigen Abichluffes billig.

Prima Chili-Salpeter, Kainit

P. Muscate

Landwirthschaftl. Maschinenfabrik Danzig 11. Dirschau.

Berliner Rothe Lotterie.

Ziehung bestimmt 4.-9. Dezember er. Hauptgewinne 100000, 50000, 25000 Mk. etc. baar. Original-Loose à Mark 3. Porto n. Liste 30 Pfg.

C. Lewin, Krausnickstrasse 4

Telegr. - Adr : Glückshand Berlin.

Berliner Rothe - Lotterie.

Biehung am 4. bis 9. December im Biehungefaale ber Konigl. Prenft. Lotterie-Direktion in Berlin. Hauptgewinne 100 000, 50 000 Mk. Baar. Driginal-Loofe à 3 Mf. — Borto u. Lifte 30 Bf.

J. Eisenhardt, Berlin C., Straffe Mr. 49.

Bei ber am 25.—27. Oftober stattgefundenen Ziehung ber Samb. Rothen Rreng-Lotterie fiel ber I., IV. u. X. Sauptgewinn in meine Collecte.

Rothe - Loose

Ziehung 4.-9. Dezember zu Berlin. Gewinne: 100000, 50000, 25000, 10000 baar. Orig.-Loose: 3 M., Antheile 1/3 1.75 M., 1/4 1 M., 1/3 50 Pf., 11/4 10 M., 11/8 5 M., Porto und Liste 30 Pf. extra.

Peter Loewe, Bankgeschäft Berlin C., Grenadierstr. 26.

Telegr.-Adr.: Glückspeter Berlin.

om Kaiserl. Patentamte gesetzlich geschützt.



im Gebrauch. ausser Gebrauch. Als Schutz gegen Kälte empfehle ich als unentbehrlich für die Reise und für alle Herren, welche Wagentouren machen

Fusssack

Fuss-Säcke bis über die Brust reichend aus Ia wasserdicht. Kameelhaarloden,

warm gefüttert, bedeutend leichter und um die Hälfte billiger ebense warm haltend wie Pelzsäcke in brauner, grauer, schwarzer und

grüner Farbe pro Stück nur 25 Mark Nur zu beziehen von

Ferd. Jacob, Dinslaken - Rpr 12. -

> Wer aus Tud, Budefin-,leber:

gieber-, fowie Ramma garn: u. Joppenftoffe gut u. billig taufen will, verfaume nicht, unfere Duftertollettion gu verlangen, die wir bereit-willigft an Brivate franco verfenden u. bamit Belegen-beit geben, Breife und Qualitäten mit denen ber Ronfurreng gu vergleichen.

Lehmann & Assmy, Spremberg R. . 2., Tuchfabrifanten.

Viel Geld erfparen Gie, wenn Gie ftet&

Mufitinstrumente aller Art dirett beziehen aus ber weltberühmten Fabrit von Herm. Oscar Otto, Martneutirchen i. Gachfen Berfandt unter Garantie

Dankjagung.

Geit langer Beit litt ich an Bett nässen. Ich hatte viele Mittel gegen das lästige Uebel gebraucht, aber heilung hatten sie mir nicht gebracht. Ich wandte mich daher endlich an den homsopathischen Arzt Herrn Dr. med Hope in Hannover, ber mich in turger Beit von meinem Leiben befreite. Spreche meinen Dant öffentlich aus, ges. Ed. Ermel, Brilon.

(Felix Immisch, Deligich) ift das befte Mittel, um Ratten u. Mäufe ichnell u. sicher zu vertilgen. Unschädlich für Menfchen u. Sansthiere. Bu haben in Bacteten a 50 Bf. und a 1 Mf. bet Pritz Kyser in Granbeng, H. v. Halsen Nachfolger in Bischofewerber, C Lange in Frenftadt, Ad. Brandt in Schwes, Mpotheter F. Czygan in Debben, I. Schick in Bempetburg.

Viehverkäufe.

Ein Fuchs=Wallach 1 51/2 Boll, 91/2 Jahr, sehr gut geritten, auch gefahren, sehr ausdauernd, ift billig gn verfaufen. Un. fragen an Dt. Enlau'er Boten

Ruh

in 10 Tagen falbend, fteht im Mühlengut Chriftfelde bei Schlochau für 200 Mark zum Berkauf. Daselbst kann auch ein

Lehrling od. jung. Müllergefelle fögletch efitreten.

Neu-Pehin bei Flatow Bpr. verkauft sofort 6 hochtragende, von Heerdbuchthieren stammende (8268)

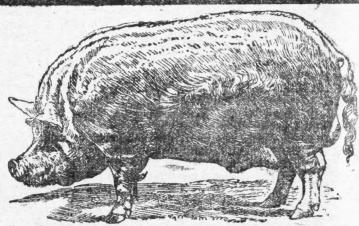
Hollander Färsen. Kalbezeit in 4-8 Wochen. Preis per Etr. Lebendgewicht 30 Mt. und 3 Mt. Stallgelb per Stiid.

ein Pferd

dunkelbraun, 41/2 Jahr alt, 8 Boll groß, ein- und zweispannig gefahren, jehr starkfnochig.







Eber "Samson" erhielt in Strassburg i/E. einen 1. und einen Siegerpreis. Stammzüchterei der grossen weissen englischen volldlutrasse

der Domane Friedrichswerth, S.-Coburg-Gotha, Station Friedrichswerth, Wiederholt prämiiert. Auf den Ausstellungen der D. L. G. 1887 Frankfurt a/M. 5 Preise. 1888 Breslau 6 Preise. 1889 Magdehoof Frankfurt a/M. 5 Preise. 1888 Breslan 6 Preise. 1889 Magdeburg 14 Preise. 1890 Strassburg i E. 12 Preise. Bremon 25 Preise. Internat. Ausstellung Wien: 6 Preise, darunter höchste Auszeichnung Staats-Ehrenpreis. 1892 Königsberg i/Pr. 20 Preise. Internat. Ausstellung Wien 6 Preise, darunter Ehrenpreis Sr. K. K. Hoheit Erzherzog Albrecht. 1893: München 14 Preise, darunter 1 Preis für Collectiv-Ausstellung. Wien Siegerpreis für Schweine Ehrenpreis der Stadt Wien. Die Heerde besteht in Friedrichswerth seit 1885. Zuchtziel ist hei Erhaltung einer derhen Konstitution: fennyellend ten Könner. ist bei Erhaltung einer derben Konstitution: formvollendeter Körperbau, Schnellwüchsigkeit u. höchste Fruchtbarkeit. Zeugnisse über die Güte der Thiere stehen von Empfängern derselben in Menge zur Verfügung. Nur formvollendete Thiere mit gutem Stammbaum werden zu Zuchtzwecken ausgesucht und versandt. Mit Grund tadelnswerthe Zuchtthiere werden zurückgenommen. Unter 2 Monat alte Thiere werden nicht abgegeben. Die Preise sind fest und verstehen sich Friedeinkraucht. ab Friedrichswerth unter Nachnahme des Rechnungsbetrages bei Franko-Zurücksendung der Transportkäfige.

Es kosten: 2—3 Monat alte Eber 60 Mk. Säue 50 Mk.

3—4 " " 80 " 70 "

3-4 (Zuchtthiere 1 Mk. pr. Stück Stallgeld dem Wärter).

Sprungfähige Eber (150-400 Mk.), gedeckte und hochtragende volljährige Erstlingssäue (Gewicht bis 3½ Ctr., 200-300 Mk.) sind stets vorhanden. Der Bahnhof Friedrichswerth liegt unmittelbar vor d. Domäne.

Friedrichswerth 1893. Ed. Meyer. Garantie gesunder Ankunft auf jeder Station Deutschlands u. Oest.-Ungarns übernimmt der Ver-sender und werden während der Wintermonate die Käfige mit dicken Säcken verwahrt, so dass die Thiere vollständig gegen Kälte geschützt sind.

Eine hochtragende

Ber Dhn die viel jest old

> Ber Øro nati Bor San Der ihm Stel

Lani

tonn pani geffe erzer wend biefe Mbno fei bi Much teine ftiege

haup tm 3 Sand wünsc davon 2

bağ

braud wirth Herr Lupity gebete ftören greifer Gebiet

auch h Agitat wir re De Folg Spithe gehalte können Nittel Sehr stander der Eine z Regelu

die Re die letz genomi gelasse Borthe dur So

da ges dir ab liberich ber fein

berichu Gegend